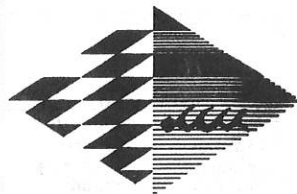


Rochade – Württemberg



Verkündigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Häsel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031/82724; **Vizepräsidenten:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen/Enz, 07042-12508; **Schatzmeister:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123-33305; **Verbands-spielleiter:** Hajo Gnirk, Gärtnerweg 21, 7073 Lorch, 07172/6441; **Jugendleiter:** Klaus Lindorfer, Birkackerstr. 19, 7275 Simmersfeld, 07484-355; **Pressereferent:** Oliver Schmitt, Untere Wiesen 11, 7947 Mengen 3, 07572-6497; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Dr. Gerhard Richter, Sommerhalde 38/2, 7142 Marbach, 07144/7693; **Referent für Ausbildung:** Manfred Bauer, Aug.-Bebel-Str. 16, 7140 Ludwigsburg, 07141/34401; **Ref. f. Freizeit – u. Breitenschach:** Walter Pungartnik, (s. Vizepräs.); **DWZ – Bearbeiter:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031-809827; **Paßbeauftragter:** Herbert Waltner, Eichenstr. 2, 7955 Steinhausen; 07352/1720; Ref. für Leistungssport: Peter Kindl, Bismarckstr. 85, 7000 Stuttgart 1; **REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904**

REDAKTIONSSCHLUSS: 26. 1. 93

Wichtig für Vereinsvorsitzende!

Für viele Vereine hat es in den letzten Wochen Ärger mit der Verwaltungsverfasser-gesellschaft gegeben. Alle im Zusammenhang damit angesprochenen Probleme sind in mehreren Veröffentlichungen z.T. ausführlich behandelt worden. Ich verweise auf

1. DER SPORT:

Nr. 44/91, Seite 23, Nr. 39/92, Seite 8, Nr. 49/92, Seite 29

2. "ROCHADE WÜRTTEMBERG":

Nr. 11/91, Nr. 12/91.

Die Lektüre dieser Artikel wird dringend empfohlen. Kopien können bei mir angefordert werden.

Herbert Nufer

Bitte um Meinungsäußerung

Seit 'undenklich langer Zeit' beginnen in unserem Verband die meisten Mannschaftskämpfe sonntags um 9.00 Uhr. Nachdem sich überall die neue Bedenkzeitregelung mit der Beendigung der Partien durch Schnellschach durchgesetzt hat, ist m.E. der Punkt erreicht, darüber nachzudenken, ob ein Spielbeginn um 10.00 Uhr nicht angezeigt ist. Manches spricht dafür, aber es gibt auch Gegenargumente. Deswegen bitte ich alle interessierten Schachfreunde, mir in den nächsten Wochen schriftlich (bitte auf keinen Fall telefonisch! – der Telefonterror für meine Familie ist eh schon sehr groß!) eine kurze Meinungsäußerung zu diesem Problemkreis zukommen zu lassen. Jede Zuschrift ist eine wertvolle Hilfe für die Beratung im Verbandsspielausschuß, und ich bedanke mich schon vorab dafür sehr herzlich.

Hajo Gnirk, Verbandsspielleiter

Achtung !! Schach – Übungsleiter !!

Ihre Übungsleiter – Lizenz verfällt, wenn Sie nicht rechtzeitig einen Fortbildungslehrgang besuchen und Ihre Lizenz beim WLSB verlängern lassen. Bitte vergewissern Sie sich deshalb noch einmal durch einen Blick in Ihre Lizenz. (93 und älter verfällt).

Nächster Fortbildungslehrgang des Schachverbandes Württemberg (und Baden): **23. – 25. April 1993** in der Sport- und Jugendleiterschule Nellingen-Ruit.

Frühzeitige Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl schriftlich bei Manfred Bauer, August-Bebel-Str. 16 7140 Ludwigsburg, Tel: 07141-34401 oder Ulrich Scheibe, Torfstr. 11, 7250 Leonberg, Tel: 07152 / 71665 p bzw. 07031 / 902075 g.

Programm und Teilnehmerliste werden Anfang April zugesandt.

U. Scheibe

(Eine Beschreibung der "Ausbildung zum nebenberuflichen Übungsleiter" finden Sie in der Dez. 92 Rochade – Württemberg).

D – Kader für 1993

Die "Gemeinsame Kommission zur Leistungssportförderung" der Schachverbände Badens und Württembergs hat den D-Kader für 1993 aufgestellt. Erstmals wurde eine Einteilung in D3 bis D1 beschlossen, wobei D3 die höchste Gruppe ist. Kriterium war die Chance, in den C-Kader des Deutschen Schachbundes aufzurücken. Diese Einteilung wird sich vor allem bei kostenintensiven Maßnahmen wie Turnierbesuchen und Einzeltraining auswirken. Von 30 Kadernmitgliedern sind 16 aus Württemberg:

Name	Kader	Jahrgg	Verein
Lorenz, Dirk	D3	75	SF Königsbrunn
Nordhausen, Klaus	DF3	75	SC Winnenden
Truhn Annett	D3	73	SABT im TSF Welzheim
Ullrich, Farid – Raoul	D3	77	SCC Altensteig
von Naso, Lancelot	D3	76	SK Schw. Hall
Breuning, Peter	D2	78	SC Leinfelden
Groß, Thomas	D2	76	SC Winnenden
Ottmann, Peter	D2	76	SV Herrenberg
Sinz, Bernhard	D2	73	SG Ebingen
Vuckovic, Aleksandar	D2	73	SV Tübingen
Weiler, Ulrich	D2	77	SK Heidenheim
Albrecht, Holger	D1	72	SGEM Schw. Gmünd
Brandt, Marco	D1	75	VfL Sindelfingen
Gohil, Harry	D1	72	SG Ebingen
Huber, Armin	D1	73	SCC Altensteig
Klöpper, Markus	D1	73	SC Winnenden

Satzung des SVW: Rochade August 91, **WTO:** Rochade, Okt. 91; **Finanzordnung u. Reisekostenordnung:** Rochade, Okt. 91

Für 1993 ist geplant, vor allem das Einzeltraining auszuweiten, um womöglich neben Christian Gabriel (VfL Sindelfingen) und Hauke Dutschak (SK Schmiden) noch weiteren Württembergern den Sprung in den C-Kader des Deutschen Schachbundes zu ermöglichen.

Peter Kindl, Ref. für Leistungssport

BREITEN UND FREIZEITSCHACH IM SVW.

Ein Rückblick auf das Jahr 1992.

Der Schachverband Württemberg liegt mit 30 Veranstaltungen bei ca. 150 bundesweiten "SCHACHTREFFS" nicht mehr so gut im Rennen wie im vorigen Jahr. Dies liegt wohl auch daran, daß zwei Bezirke – Neckar – Fils und Ostalb – dieses Jahr überhaupt keine diesbezügliche Veranstaltung offiziell gemeldet haben. Die höchste Beteiligung erreichte wiederum der Schachbezirk Unterland mit 23 Veranstaltungen, wobei der **SC-Tamm mit 7** und die **SvG-Vaihingen/Enz mit 5 Schachtreffs** als besonders lobenswertes Beispiel hervorzuheben sind. Dies dürfte wohl immer noch einmalig im ganzen DSB – Bereich sein. Ferner sei noch die erfolgreiche **Schachpräsentation bei HAF – Stuttgart** durch den SVW und der Stuttgarter Schachjugend (siehe Extra-Bericht in dieser Rochade I) erwähnt. Im Namen des SVW herzlichen Dank an alle Vereine für Ihren engagierten Einsatz.

Nochmals ein Hinweis an die Vereine:

Solche **Schachtreff – Veranstaltungen** können bei einer offiziellen Anmeldung beim DSB, soweit Verluste entstanden sind, auf Antrag (mit Einnahmen und Ausgaben – Belegen) vom SVW bezuschußt werden. Deshalb sollten sich eigentlich noch mehr Vereine für eine Durchführung im neuen Jahr 93 entschließen. Schachtreffs zählen neben der Pressearbeit zu den wirkungsvollsten Öffentlichkeits – Darstellungen von Schachvereinen.

Neben diesen Aktionen wurden 1992 ZIELGRUPPEN – SCHULUNGEN, meist mit Schülern oder Jugendlichen, von aktiven Schachvereinen angeboten und durchgeführt, die vom SVW finanziell unterstützt und gefördert wurden. Diese Fördermaßnahme wurde von 9 Vereinen aus fast allen Bezirken wahrgenommen und mit DM 100. – bis max. DM 200. – bezuschußt. Diese Maßnahme kann genutzt werden um neue Schüler oder Jugendliche an das Schachspiel heranzuführen und für den Verein zu gewinnen.

Mit einem **Sonderpreis** für hervorragenden Einsatz im Br. u. Freizeit-Schachbereich wurden der **SC-Tamm** für 7 und die **SvG-Vaihingen/Enz** für 5 Schachtreffs sowie für Schulungs – Aktionen ausgezeichnet. Dies soll auch Ansporn für andere Vereine sein.

Dies sind einige Beispiele von öffentlichkeitswirksamen Schachveranstaltungen und Aktionen im abgelaufenen Jahr 1992 und sollte eigentlich fester Bestandteil eines jeden aktiven Schachvereins sein. Aus dem Freizeit-Schachbereich können neue Vereinsmitglieder und später eventuell neue Wettkampfspieler gewonnen werden.

Dieser Rückblick zeigt auch den Einsatz und die Bereitschaft des SVW, Vereine bei Ihrer Öffentlichkeitsarbeit aktiv und finanziell zu unterstützen. Bleiben Sie auch 1993 so aktiv zum Wohl eines lebendigen und abwechslungsreichen Schachgeschehens in Ihrem Einzugsgebiet. Nochmals vielen Dank und ein **gesundes und erfolgreiches Schachjahr 1993.**

Aufstellung der beim DSB offiziell gemeldeten Schachachttreff – Veranstaltungen 1992.

BEZ. STUTTGART: SV – Wolfbusch, SV – Fellbach und ESV – Rot – Weiß – Stuttg.

BEZ. ALB – SCHWARZWALD: SV – Nagold.

BEZ. NECKAR/FILS: keine!

BEZ. OSTALB: keine!

BEZ. OBERSCHWABEN: SF – Mengen und SV – Jedisheim.

BEZ. UNTERLAND: SC – TAMM 7 Ver., SvG-Vaihingen/Enz 5 Veranstaltungen, je eine SV – Oberstenfeld, SF – Pleidelsheim, SV – Markgröningen, SC – Künzelsau, SC – Ingersheim und SV – Bad/Friedrichshall mit 2 Veranstaltungen.

Der Bezirk – Unterland soll Beispiel für alle anderen Bezirke sein, Ihre Aktivitäten zu erhöhen!

Ihr Br. u. Fr. – Referent Walter Pungartnik.

Mannschaftsergebnisse

Oberliga:	4. Runde	29.11.92
SSF 1879 2 – Tübingen		4,5 : 3,5
1. Stobik	– Meduna 1/2	5. Wolf – Trettn 0:1
2. R. Gabriel	– Horvath 0:1	6. Dr. Birke – Frick 1:0
3. Stobik	– Palkövi 1:0	7. H. Schmid – Egger 1:0

Kirchheim – Ulm 1**4 : 4**

1. Umlauf	– Oesterle	0:1	5. Ganter	– Pieper	1/2
2. Melcher	– Oberst	1:0	6. Krämer	– Bendel	1:0
3. Schneider	– Dörfinger	0:1	7. Fischer	– Schulze	0:1
4. Flögaus	– Preuß	1/2	8. Hartmann	– Habel	1:0

Wolfbusch – Markdorf**3,5 : 4,5**

1. Kindl	– Knödler	0:1	5. Sölk	– Längl	1:0
2. Ott	– Dr. Schröder	0:1	6. Dr. Erben	– Dr. Scheck	0:1
3. Schlenker	– Namyslo	1:0	7. Dr. Häcker	– Jurisc	0:1
4. Holler	– Seifried	1/2	8. Mews	– Weiß	1/2

Marbach – Schw. Gmünd**6 : 2**

1. Escher	– Jurek	1:0	5. Eisele	– Albrecht	1:0
2. Unrath	– Zeller	1:0	6. Lach	– Reichert	1/2
3. Pomm	– Held	1:0	7. Hüttig	– Roth	1:0
4. Mokosch	– Fochtler	0:1	8. Rabl	– Müller	1/2

Fasanenhof – Post Ulm 2**4,5 : 3,5**

1. Trachtmann	– Link	1:0	5. Heinze	– Capris	1:0
2. M. Böhm	– Ellerbrake	0:1	6. Lutz	– Schallenn'	1:0
3. Kralj	– Mack	0:1	7. Schütz	– Dr. Dettler	0:1
4. Schuh	– Lindenm'	1:0	8. G. Böhm	– Bleher	1/2

Oberliga**5. Runde****13.12.92****Tübingen – Fasanenhof****5 : 3**

1. Mokry	– Trachtmann	1:0	5. Hertzog	– Heinze	1/2
2. Meduna	– M. Böhm	1/2	6. Tretin	– Lutz	1/2
3. Palkövi	– Kralj	1/2	7. Hohlfeld	– Schütz	1:0
4. Roth	– Schuh	1/2	8. Joks	– G. Böhm	1/2

Post Ulm 1 – Stuttg. SF 2**6 : 2**

1. Oesterle	– Stobik	1/2	5. Pieper	– W. Schmid	1:0
2. Oberst	– R. Gabriel	1:0	6. Bendel	– Dr. Birke	1/2
3. Dörfinger	– Strobel	1:0	7. Schulze	– Pangritz	1/2
4. Preuß	– Wolf	1:0	8. Habel	– Schwarzb'	1/2

Markdorf – Kirchheim**4,5 : 3,5**

1. Knödler	– Umlauf	0:1	5. Längl	– Ganter	0:1
2. Dr. Schröder	– Melcher	1/2	6. Jurisc	– Krämer	1:0
3. Namyslo	– Schneider	1:0	7. Dr. Konle	– Frömmler	1:0
4. Seifried	– Flögaus	1:0	8. Kohler	– Hartmann	0:1

Schw. Gmünd – Wolfbusch**3,5 : 4,5**

1. Jurek	– Kindl	1/2	5. Albrecht	– Dr. Fauth	0:1
2. Zeller	– Ott	0:1	6. Reichert	– Sölk	1/2
3. Held	– Schlenker	1:0	7. Roth	– Dr. Erben	1:0
4. Fochtler	– Holler	0:1	8. Müller	– Dr. Häcker	1/2

Post Ulm 2 – Marbach**1,5 : 6,5**

1. Link	– Gazik	0:1	5. Capris	– Mokosch	1/2
2. Ellerbrake	– Escher	0:1	6. Schallenn'	– Eisele	0:1
3. Mack	– Unrath	1/2	7. Over	– Lach	0:1
4. Lindenmaier	– Pomm	1/2	8. Dr. Dettler	– Hüttig	0:1

Oberliga nach 5 Runden:

1. Ulm 1	7: 3	23,5	6. Markdorf	6: 4	18,0
2. Tübingen	7: 3	23,0	7. Stuttg. SF 2	4: 6	18,0
3. Wolfbusch	7: 3	21,5	8. Fasanenhof	4: 6	16,5
4. Marbach	6: 4	24,0	9. Kirchheim	3: 7	18,5
5. Schw. Gmünd	6: 4	22,5	10. Ulm 2	0: 10	14,5

Alles Gute für 1993! R. Nuber

Verbandsliga Nord: 4. Runde**Sindelfingen 2 – Ditzingen****4 : 4**

1. Osorio	– Schmitt	1:0	5. Botta	– Zimmer	1/2
2. P. Bauer	– Gheng	1/2	6. Degenhardt	– Beyer	1:0
3. Schroth	– Lang	0:1	7. Braum	– Gritsch	1/2
4. Knobloch	– Diringen	0:1	8. Rehn	– Stephan	1/2

Kornwestheim – Ludwigsburg**6 : 2**

1. Faißt	– Ohst	1:0	5. Fillips	– Bresch	1:0
2. Teller	– Gerhardt	1:0	6. A. Winkler	– Braum	1/2
3. Bantel	– Fröhling	0:1	7. Gaus	– Jacobi	1/2
4. Zessin	– Butsch	1:0	8. Riedel	– Marhold	1:0

Schorndorf – Sontheim**4 : 4**

1. Müller	– Kowohl	1/2	5. Pfrommer	– Monteforte	0:1
2. Grawe	– Hartmann	0:1	6. Erhart	– Walliser	1:0
3. Engbrecht	– Häußler	1:0	7. Heisele	– Ullmann	0:1
4. Mayer	– Juraschitz	1:0	8. Gutmann	– Mayer	1/2

Heidenheim – Schmid/Cannstatt 2**4,5 : 3,5**

1. Hillermann	– Eberlein	0:1	5. Stadt	– Riedel	1:0
2. Kubacsny	– Prins	1:0	6. Nistler	– Dr. Xander	0:1
3. Reinhardt	– von Naso	1:0	7. Schenzer	– Krenedics	0:1
4. Dr. Grimmer	– Fetzer	1:0	8. Mößner	– Neumann	1/2

Heidenheim – Schmid/Cannstatt 2**1,5 : 6,5**

1. Fritz	– E. Bauer	0:1	5. Woiczky	– M. Bauer	0:1
2. Duschek	– Pflüthofer	1:0	6. Baier	– Schuster	0:1
3. Weiß	– Birk	1/2	7. Weiler	– Kunz	0:1
4. Kneševic	– Keller	0:1	8. Jenewein	– Welker	0:1

Verbandsliga Gruppe Nord: 5. Runde**13.12.92****Schmid/Cannstatt 2 – Sindelfingen 2****4,5 : 3,5**

1. E. Bauer	– Osorio	0:1	5. Schuster	– Botta	1:0
2. Pflüthofer	– P. Bauer	1/2	6. Wrobel	– Degenhardt	1:0
3. Birk	– Schroth	1/2	7. Welker	– Schmidt	1/2
4. M. Bauer	– Knobloch	1/2	8. Scheef	– Braun	1/2

Schwäbisch Hall – Heidenheim**6 : 2**

1. Eberlein	– Duschek	1/2	5. Riedel	– Wolf	1:0
2. Prinz	– Weiß	1/2	6. Dr. Xander	– Baier	0:1
3. von Naso	– Kneševic	1:0	7. Krenedics	– Schmid	1:0
4. Fetzer	– Woiczky	1:0	8. Neumann	– Weiler	1:0

Sontheim – Bietigheim/Bissingen**5 : 3**

1. Kowohl	– Hillermann	1:0	5. Monteforte	– Stadt	1/2
2. Hartmann	– Kubacsny	0:1	6. Walliser	– Nistler	0:1
3. Häußler	– Reinhardt	1:0	7. Ullmann	– Schenzer	1:0
4. Juraschitz	– Dr. Grimmer	1:0	8. Mayer	– Noffke	1/2

Ludwigsburg – Schorndorf**4,5 : 3,5**

1. Ohst	– Müller	1/2	5. Bresch	– Erhart	0:1
2. Gerhard	– Engbrecht	1:0	6. Braun	– Heisele	1/2
3. Fröhling	– Mayer	1:0	7. Jacobi	– Heigl	0:1
4. Butsch	– Pfrommer	1:0	8. Marhold	– Gutmann	1/2

Ditzingen – Kornwestheim**7 : 1**

1. Keilhack	– Teller	1/2	5. Diringen	– A. Winkler	1:0
2. Schmitt	– Bantel	1:0	6. Zimmer	– Gaus	1/2
3. Gheng	– Zessin	1:0	7. Beyer	– Ortmann	1:0
4. Lang	– Fillips	1:0	8. Gritsch	– Masur	1:0

Verbandsliga Nord nach 5 Runden:

1. Schmid/Ca'2	10: 0	26,5	6. Heidenheim	4: 6	18,5
2. Ditzingen	7: 1	22,0	7. Sontheim	4: 6	18,5
3. Bietigheim/Bi'	6: 4	20,0	8. Schw. Hall	3: 7	20,0
4. Kornwestheim	6: 4	18,5	9. Schorndorf	2: 8	17,5
5. Ludwigsburg	5: 5	16,0	10. Sindelfingen 2	1: 9	15,5

Verbandsliga Süd: 4. Runde**Lindenberg – Weiße Dame Ulm****4,5 : 3,5**

1. Atlas	– Heidenfeld	1/2	5. Mahner	– Heinrich	1/2
2. Gärtner	– Cieza	1/2	6. Tausch	– Ferstl	1:0
3. Baldauf	– Straub	1/2	7. Brey	– Dr. Hofstetter	0:1
4. Grabher	– Grgic	1:0	8. Pflieger	– Winter	1/2

Blaustein – Ebersbach**4,5 : 3,5**

1. Gruber	– Wolf	1:0	5. Bühler	– U. Junger	1:0
2. Tauber	– W. Junger	0:1	6. Schwabedahl	– Kos	1/2
3. Teubner	– Rothermel	0:1	7. Klocke	– Weber	0:1
4. Seitz	– Rupp	1:0	8. Hunold	– Krebs	1:0

Langenau – Tübingen 2**3 : 5**

1. Rentschler	– Votruba	1/2	5. Hahnwald	– Moser	1/2
2. R. Wutzke	– Loseries	1:0	6. Beck	– Remmler	1/2
3. Mira	– Joart	0:1	7. Gerstberger	– Schmidt	0:1
4. Hörsch	– Dr. Ellinger	1/2	8. Lachmayer	– Funke	0:1

Pfullingen – Altensteig**2,5 : 5,5**

1. Banaszek	– Kobese	0:1	5. B. Einwiller	– Rohel	1/2
2. D. Einwiller	– Fröhlich	0:1	6. Dr. Born	– Lindörfer	1/2
3. Nägele	– Huber	1/2	7. Keck	– Schupp	0:1
4. Tarasjuk	– Beutelhoff	0:1	8. Kull	– Ullrich	1:0

Balingen – Donzdorf**2,5 : 5,5**

1. Munzert	– Sikora – Lerch	0:1	5. Müller	– Escher	0:1
2. Muschkowski	– Jankovec	0:1	6. Haller	– Schwalbe	0:1
3. Volz	– Majer	0:1	7. Braun	– G. Holl	1/2
4. Plankenhorn	– HP. Holl	1:0	8. Dr. Windrich	– Dotti	1:0

Verbandsliga Gruppe Süd: 5. Runde**13.12.92****Donzdorf – Lindenberg****5,5 : 2,5**

1. Jankovec	– Baldauf	1/2	5. Escher	– Brey	1:0
2. Chmiel	– H. Feistenauer	1/2	6. Schwalbe	– Mittermeier	1:0
3. Majer	– Mahner	1/2	7. G. Holl	– Pflieger	1/2
4. H. P. Holl	– Tausch	1:0	8. Moder	– Hohenegger	1/2

Altensteig – Balingen**4,5 : 3,5**

1. Kobese	– Munzert	1/2	5. Rohel	– Müller	0:1
2. Fröhlich	– Muschkowski	1/2	6. Lindörfer	– Haller	1:0
3. Huber	– Volz	1:0	7. Schupp	– Dr. Windrich	0:1
4. Beutelhoff	– Plankenhorn	1/2	8. Ullrich	– Schuler	1:0

Tübingen 2 – Pfullingen**5 : 3**

1. Votruba	– Banaszek	1/2	5. Khadempour	– B. Einwiller	0:1
2. Loseries	– D. Einwiller	0:1	6. Moser	– Dr. Born	1:0
3. Joart	– Nägele	1:0	7. Remmler	– Keck	1:0
4. Dr. Ellinger	– Tarasjuk	1/2	8. Funke	– Weipert	1:0

Ebersbach – Langenau**5 : 3**

1. Wolf	– Wutzke	0:1	5. U. Junger	– Beck	1:0
2. W. Junger	– Mira	1:0	6. Kos	– Gerstberger	1/2
3. Rothermel	– Hörsch	1:0	7. Weber	– Lachmayer	1:0
4. Rupp	– Schlais	0:1	8. Krebs	– Geutner	1/2

Weiß Dame Ulm – Blaustein 4:4

1. Heidenfeld	– Gruber	1/2	5. Heinrich	– Bühler	0:1
2. Cieza	– Tauber	1/2	6. Ferstl	– Schwabed'	0:1
3. Straub	– Teubner	1:0	7. Dr. Hofstetter	– Klocke	1:0
4. Grgic	– Seitz	1:0	8. Winter	– Hunold	0:1

Verbandsliga Süd nach 5 Runden:

1. Donzdorf	9: 1 24,0	6. Lindenberg	4: 6 18,5
2. Tübingen 2	8: 2 23,0	7. Ebersbach	4: 6 18,0
3. WD Ulm	7: 3 24,5	8. Pfullingen	3: 7 18,5
4. Altensteig	6: 4 22,0	9. Blaustein	3: 7 16,0
5. Langenau	4: 6 20,0	10. Balingen	2: 8 15,5

Mit bestem Dank für die bisherige gute Zusammenarbeit wünsche ich Ihnen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr!

B. Jerratsch

3. Württ. Seniorenmeisterschaft**Resultate der 1. Runde:****Pfullingen – Sindelfingen/Böblingen 1:3**

1. Preißler	– Steglich	1/2	3. Dürr	– Nitsch	0:1
2. Dr. Knödler	– Kühne	0:1	4. Leuze	– Saliger	1/2

Backnang – Schw. Hall 2:2

1. Reichert	– Dr. Xander	0:1	3. Kunz	– Pracel	1/2
2. Koschnitzke	– Nannt	1:0	4. Pfizenmier	– Kreybel	1/2

Feuerbach – Ludwigsburg 0:4

1. Mohs	– Foppa	0:1	3. Buchwald	– Wagner	0:1
2. Berger	– Kalfy	0:1	4. Merkle	– Lillich	0:1

Wendlingen/Ötting/Ploch. – Nürtingen 1,5:2,5

1. Hohlberger	– Lamm	1:0	3. Hüber	– Kindermann	0:1
2. Maschke	– Piechotta	1/2	4. Jung	– Wilz	0:1

Vaihingen – Marbach 0:4

1. Gabriel	– Bleher	0:1	3. Krauß	– Möller	0:1
2. Cristeo	– Dr. Richter	0:1	4. Kreuzwieser	– Wächter	0:1

In der 2. Runde spielen: Marbach–Ludwigsburg, Sindelfingen – Nürtingen, Schw. Hall – Schw. Gmünd/Winnenden, Wendl./Ötting/Ploch. – Pfullingen/Reuth., Vaihingen – Backnang. Spielfrei: Feuerbach

Hajo Gnirk

Württembergische Schachjugend im Schachverband Württemberg e.V.

1. Vors. Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld – Ettm., 07484/355

Fragebogen – Aktion.

Die Württembergische Schachjugend plant für 1993 die Herausgabe einer Broschüre, in der alle Vereine, die aktive Jugendarbeit betreiben, mit folgenden Daten aufgeführt sind:

1. Ansprechpartner mit Adresse, 2. Anzahl der A–, B–, C–, D– und E–Jugendlichen und der Mädchen. 3. Übungsabend (insbes. für Jugendliche) 4. Zusammenarbeit mit einer Schule.

Die Broschüre dient Interessierten zur Information, also z.Bsp. Organisatoren von Jugendturnieren, die noch Teilnehmer "benötigen" und entsprechende Vereine mit Jugendarbeit ansprechen wollen, aber auch andere Interessenten werden bedient. Nutzen Sie die Chance, kostenlos für sich Werbung zu machen! Diese Broschüre ist in erster Linie im eigenen Interesse der angesprochenen Vereine. Wir bitten Sie um Ihre Hilfe, indem Sie die untenstehende Vorlage kopieren (oder ausschneiden) und ausgefüllt an folgende Adresse senden: WSJ, Klaus Lindörfer, Birkäckerstr. 19, 7275 Simmersfeld – Ettmannsweiler.

1. Verein:

2. Ansprechpartner
(vollständige Adresse mit Tel.)

3. Anzahl der A–J.: B–J.: C–J.: D–J.: E–J.: M.:

4. Übungsabend für Jugendliche: Ort: Beginn: Ende:

5. Zusammenarbeit mit Schule?
(Welche?)

Turnierbericht Bad Wildbad

Im Zeitraum vom 23. bis 31. Oktober 1992 veranstalteten der Badische Schachverband und der Schachverband Württemberg im Schwarzwaldstädtchen Bad Wildbad gemeinsam einen Lehrgang für die Mitglieder des D–Kaders. Wie bereits im Mai dieses Jahres anlässlich des Liechtensteiner Opens, wurde dieser

Lehrgang als Turnierbesuch konzipiert. Auf diese Art und Weise wollte man den talentierten Nachwuchsspielern die Gelegenheit geben, ihre Kräfte mit international renomierter Gegnerschaft zu messen. Dabei sollte die Betreuung durch drei erfahrene B–Trainer nicht nur das schachtheoretische Wissen vertiefen, sondern auch wichtige Aspekte aus der Turnierpraxis vermitteln. Aus diesem Grunde waren die insgesamt 28 badischen und württembergischen D–Kader–Spieler unter der Aufsicht von Clemens Werner, Edwin Bach sowie Matthias Hönsch direkt vor Ort in Ferienwohnungen untergebracht. Die Kosten für Startgeld und Unterkunft übernahmen die jeweiligen Schachverbände abzüglich eines Eigenanteils. Auch wenn das Leistungsniveau des Wildbader Opens durch die kurzfristige Absage diverser internationaler Titelträger doch viele Wünsche offen ließ, nutzten einige Jugendspieler die Chance und landeten im 109–köpfigen Teilnehmerfeld schließlich ganz oben. Den Turniersieg holte sich nach 9 Runden erwartungsgemäß der einzige Großmeister und ELO–Favorit Julian Hodgson mit 8,5 Zählern. Den zweiten Rang teilten sich neben dem polnischen Meister Jan Adamski überraschend Armin Huber (SCC Altensteig) und Harry Gohil (SG Ebingen) vom württ. D–Kader mit jeweils 7 Punkten. Beide nahmen nach überzeugender Leistung nicht nur einen Sack voll ELO–Punkten sondern auch ein beachtliches Preisgeld mit nach Hause. Ebenfalls noch in die Preisränge gelangte Hubers Vereinskollege Watu Kobese, der durch sein kompromißloses Schach auf 6,5 Punkte kam. Von den übrigen Mitgliedern der württ. Schachjugend darf vor allem der junge Peter Breuning (Leinfelden) zufrieden sein; er erspielte mit 5,5 Zählern und Platz 22 seine erste ELO–Halbnorm. Die weiteren Plazierungen:

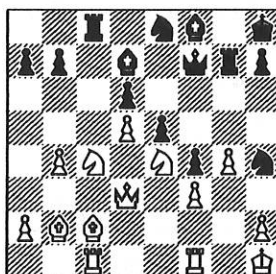
35. Gunnar Schnepf (Schmid/Cannstatt)	5,5 Pkt
36. Bernhard Sinz (Ebingen)	5,0
43. Thomas Groß (Winnenden)	5,0
46. Lancelot v. Naso (Schw. Hall)	5,0
50. Boris Latzke (Bebenhausen)	4,5
59. Ulrich Weiler (Heidenheim)	4,5
64. Dirk Lorenz (Königsbrunn)	4,0
67. Klaus Nordhausen (Winnenden)	4,0

Das Konzept der Betreuung bei Turnierbesuchen hat sich auch beim Wildbader Open gut bewährt und empfiehlt sich auch für zukünftige Anlässe. Allerdings sollte dies im Rahmen eines stärker besetzten Turniers mit einer geringeren Teilnehmerzahl ins Auge gefaßt werden.

Zum Abschluß an dieser Stelle noch eine gelungene Partie des Ebingers Harry Gohil:

H. Gohil (2250) – IM S. Galdunts (2460)

1.d4 f5 2.c4 Sf6 3.Sc3 g6 4.e3 Lg7 5.Ld3 0–0 6.Sge2 d6 7.0–0 e5 8.f3 Sc6 9.d5 Se7 10.Tb1 Kh8 11.b4 g5 12.Lc2 Tg8 13.Lb3 Se8 14.c5 f4 15.Se4 Sf5 16.g4 Sh4 17.Dd3 Lf8 18.Lc2 De7 19.cxd cxd 20.exf gxf 21.Kh1 Tg6 22.Lb2 Lg7 23.Tbc1 Df7 24.S2c3 Lf8 25.Sd2 Ld7 26.Sc4 Tg7 27.Se4 Tc8



28.Sexd6 Lxd6 29.Sxd6 Sxd6 30.Lxe5 Shf5 31.gxf5 Lb5 32.Dd2 Lxf1 33.Txf1 Sc4 34.Lxg7 + Dxc7 35.Dxf4 Tg8 36.Dg3 Dc3 37.Df4 Se3 38.Tc1 Sxd5 ? (nach 38... Sxc2 bleibt die Stellung unklar) 39.Lb3! Db2 40.Tc2 Sxf4 41.Txb2 (nachdem Weiß die Zeitkontrolle geschafft hat, verwertet er seinen Vorteil sicher im Endspiel) 41... Tg5 42.Td2 Txf5 43.Td8 + Kg7 44.Td7 + Kf6 45.Txb7 Tg5 46.h4 Tg3 47.Txa7 Txf3 48.Kg1 Tc3 49.b5 Se2 + 50.Kf2 Sd4 51.b6 Tc5 52.b7 Tb5 53.Ld5 Ke5 54.Ta8 Tb2 + 55.Kf1 Tb1 + 56.Kg2 1:0

Terminvorschau**Ab 15.1. Ammerbuch****6. Offenes Ammerbucher Turnier**

Termine 1. Runde: Fr. 15.01.93, kann bis 22.01. nachgespielt werden.
2. Runde: Fr. 29.01., kann ab 23.01. vorgespielt werden.
3. Runde: Fr. 12.02., kann ab 30.01. vorgespielt werden.
4. Runde: Fr. 26.02., kann ab 13.02. vorgespielt werden.
5. Runde: Fr. 12.03., kann ab 27.02. vorgespielt werden.
6. Runde: Fr. 26.03., kann ab 13.03. vorgespielt werden.
7. Runde: Fr. 02.04., kann ab 27.03. vorgespielt werden.

Modus: 7 Runden Schweizer System; Bedenkzeit 2 Std. für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie; DWZ – Auswertung.

Startgeld: Vereinsmitglieder: Erwachsene 10 DM; Jugend und Studenten 5 DM (in Ammerbuch Wohnende, die keinem anderen Verein angehören, sind den Mitgliedern gleichgestellt.) Auswärtige: 15 DM; Jugendliche und Studenten 10 DM.

Reuegeld: 20 DM, verfällt bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen oder bei Rücktritt vom Turnier.

Preise: 1. Preis: 40% der Startgelder, verfallenen Reuegelder und eventueller Spenden. Mindestens aber 150 DM!

2) 30% 3) 20% 4) 10% der verfügbaren Gelder.

(Ohne Buchholzwertung; bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt!)
Bester Ammerbucher: Wanderpreis der Gemeinde + Buchpreis und Titel
 "Ammerbuchmeister 1992"

Spielort: Bürgerhaus Altingen, Schulstraße.

Spielbeginn: Jeweils 19.45 Uhr. Die angegebenen Termine – außer 1. Runde – sind Endtermine.

Anmeldung: Telefonisch bei Volker Heinz (07073 / 2911) oder am 15.01.93 bis 19.30 Uhr.

Turnierleiter: Volker Heinz

Zahlungen: Bar an Turnierleitung

Ab 27.1. Ludwigsburg

Ludwigsburger Barockblitz

Veranstalter: Schachgemeinschaft Ludwigsburg 1919 e.V.

Austragungsort: Vereinsraum der SGL, Mathildenstr. 31/1 (1. Stock)

Termine: jeweils letzter Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr

27.01., 24.02., 31.03., 28.04., 26.05., 30.06.,

28.07., 25.08., 29.09., 27.10., 24.11. 1993

Regeln: FIDE-Blitzregeln

Wertung: Die ersten zehn Spieler jedes Monatsturniers erhalten Punkte für die Jahreswertung. (1. Platz = 10 Pkt., 2. = 9, 3. = 8...) für die Jahreswertung zählen die besten sieben Monatswertungen.

Startgeld: Für ein Monatsturnier: 5 DM; für alle Monatsturniere: 30 DM.

Monatspreis: 1. Platz 30%, 2. Platz 20%, 3. Platz 10% der Startgelder + Sonderpreis je nach Teilnehmerfeld.

Jahrespreis: 1) 100 DM, 2) 75 DM, 3) 50 DM und Preise für alle Teilnehmer

Turnierleitung: Jochen Marhold, Rudolf-Greiner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, Tel.: 07141/862779

Ab 5.2. Ditzingen

Ditzinger Stadtmeisterschaft 1993

diesmal mit Extrachance für Spieler unter DWZ 1800

Ort: Großer Saal im Fuchsbau Ditzingen (1. Stock), Leonberger Str. 39, 7257 Ditzingen (5 Min. Fußweg vom Bahnhof)

Termin: ab 05. Februar 14-tägig (Osterferien frei!) Spielbeginn jeweils 19.30 Uhr (auf Wunsch 19.00 Uhr, S-Bahn). Weitere Runden am:

19.02. / 05.03. / 19.03. / 02.04. / 23.04. / 07.05. anschließend Siegerehrung

Modus: 7 Runden Schweizer System, A- und B-Turnier (unter DWZ 1800), 2 Stunden 40 Züge danach 20 Min./Rest

Preisgeld: jeweils 200. – / 120. – / 80. – / 60. – / 50. – DM.

(Erster Platz garantiert, Rest ab 20 Teiln./Gruppe.

Info: Stefan Lind, Tel: 0711-86 14 26

Startgeld: DM 20. –; unter 18 J.: DM 10. –

Reuegeld: DM 10. –

Für Getränke ist gesorgt!

Es hofft auf zahlreiches Erscheinen

TSF Ditzingen Abt. Schach, Steffen Thieme

Ab 13.2. Nürtingen

5. Offene Nürtinger Stadtmeisterschaft 1993

Modus: 7 Runden Schweizer System nach den Regeln der WTO. Bedenkzeit 2 Stunden für 40 Züge + 30 Min. für Rest; mit Auswertung nach DWZ.

Termine: 13.02. / 27.02. / 13.03. / 27.03. / 02.04. / 23.04. / 07.05. 1993

Am 14.05. Siegerehrung mit Blitzturnier.

Spielort: Nürtingen. Blocktrum des Salemer Hofes. Alleenstraße. Eingang von der Mönchstraße her.

Preis: 150 DM + Wanderpokal / 100 DM / 50 DM und weitere Sachpreise.

Sonderpreise (bei mindestens 5 Teilnehmern) für:

Die beste Dame – den besten Jugendlichen (ab Jahrgang 73) – den besten Senior (bis Jahrgang 33) – den besten D/E-Klasse – oder vereinslosen Spieler

Startgeld: 20 DM; Jugendliche bis 18 Jahre 15 DM.

Reuegeld: 20 DM; (Rückerstattung bei ordnungsgem. Turnierende)

Anmeldung: bis 13.02.1992 19.00 Uhr möglich bei

Wolfgang Kudlich, Heimstättenweg 4, 7440 Nürtingen. Tel: 07022 / 39936

oder bei der Turnierleitung. Die Anmeldung ist gültig bei Überweisung des Reue- und Startgeldes auf das Konto Nr. 511 780 001 bei der Volksbank

Nürtingen (BLZ 612901 20) oder Barzahlung.

Teilnehmer: maximale Teilnehmerzahl von 40 Spielern; der Eingang der gültigen Anmeldungen ist entscheidend.

Turnierleitung: Schachverein Nürtingen 1920 e.V., Bernd Stephan, Reuderner Str. 59, 7440 Nürtingen 9, 07022 / 8223

Parallel wird beginnend am 13.02.93 ein **Turnier für Nicht-Vereins-**

spieler durchgeführt. Bedenkzeit: 1 Stunde pro Partie, der Rest richtet sich nach der Teilnehmerzahl.

Bernd Stephan

19.2. Schömburg

Schömberger Fasnetblitzturnier 1993

Blitzspielen einmal anders!!!

Zum 11. Mal trägt der Schachverein Schömburg 1954 e.V. sein traditionelles Fas-

netblitzturnier aus. Wir spielen nicht wie sonst mit der Schachuhr, sondern nach alter Väter Sitte mit Zugsange. Neben dem Schachspielen sollen auch Humor und Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Gegen Hunger und Durst sorgt unser eingespieltes Küchenpersonal.

Wo: 7464 Schömburg im Saal des DRK im neubauten Feuerwehrhaus an der B27. Eingang vom Städtle aus.

Wann: Freitag, 19.02.93

Beginn: Pünktlich um 19.11 Uhr (Wer ohne Humor und gute Laune erscheint, wird kariert angemalt.)

Modus: Im 5 Sek. Rhythmus, Ansage vom Tonband: Weiß zieht – Schwarz zieht, usw. Nach ca. 40 Zügen entscheidet die Holzwertung: Dame 9, Turm 5, Springer 3, Läufer 3 und der Bauer 1 Punkt.

Sonderzüge: Bei einigen Partien wird das Tonband beim 8. Zug gestoppt. Es werden Karten mit Sonderzügen an alle Spieler verteilt. Ein Sonderzug ist z.B. Schlage einen Bauer, oder Springer an den Rand usw. Kann und wird der Sonderzug ausgeführt, erhält der Spieler unabhängig vom weiteren Spielverlauf, einen halben Punkt.

Startgeld: Das Startgeld beträgt maximal 13,00 DM abzüglich der Augenzahlen von 5 Würfeln. Pro gewürfeltes Auge werden 0,10 DM vom maximalen Startgeld abgezogen.

Preise: 1. Platz 100. – DM, 2. Platz 50. – DM sowie für jeden weiteren Teilnehmer einen Sachpreis.

Anmeldung: Wegen der Organisation bitte anrufen beim Leo Predikant, Rauchwinkel 17, 7464 Schömburg, Tel: 07427 / 2684. Oder beim Werner Seeburger, Dorfstraße 3, 7464 Schömburg, Tel: 07427 / 7481. Die max. Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.

Wichtig: evtl. Übernachtungen (kann ja vielleicht lustig und durschtig werden) bitte anmelden bei: Cafe Baier 2550; Staudamm 3280; und Traube: 2455, jeweils mit der Vorwahl 07427.

Rauchen im Turniersaal ist für alle erlaubt.

Es ladet ein der Schachverein Schömburg 1954 e.V.

Werner Seeburger

20.2. Altensteig

1. Altensteiger Tandemturnier, Fasching 1993

Ort: Jugenddorf-Christophorusschule 7272 Altensteig

Zeit: Samstag, den 20. Februar 1993, Beginn 10.00 Uhr, Ende gegen 16 Uhr

Anmeldung: bis zum 13.2.93 per Postkarte an Jugenddorf-Christophorusschule, z.Hd. H.Beutelhoff, Überberger Weg 27, 7272 Altensteig

oder spätestens 30 Minuten vor Turnierbeginn

Mitbringen: Je Mannschaft 1 Spiel mit Uhr

Startgebühr: 10 DM je Mannschaft, Schüler 5 DM je Mannschaft.

Preise: Die Startgelder werden voll ausgegeben.

Modus: Gespielt wird in Vor- und Endgruppen. Die Sieger aller Gruppen erhalten Preise.

Bewirtung: Fatnachtsküchle und Getränke zu günstigen Preisen.

2. Seniorenturnier Schwarzwald

vom 22. bis 30. März 1993

Näheres in der Februar-Rochade.

5. Württembergische Seniorenmeisterschaft

im Rahmen des XI. Offenen Ellwanger Seniorenturniers

Teilnehmer: Damen, die vor dem 1.1.39 geboren sind; Herren, die vor dem 1.1.34 geboren sind

Zeit: Samstag, 3.4.93, 14.30 Uhr (Begrüßung und Auslosung) bis Samstag, 10.4.93, ca. 15 Uhr Siegerehrung

Modus: 9 Runden Schweizer System. Je Spieler 2 Std für 40 Züge pro Partie, weitere 30 Min. für den Rest der Partie.

Ort und Leitung: Gasthof-Hotel "Weißer Ochsen", Schmiedstr. 20, 7090 Ellwangen (Tel: 07961/2437); Nat. SR Hajo Gnirk

Startgeld: 75 DM; zu überweisen auf das Konto des SC Ellwangen, Konto-Nr. 201 286 009 bei der Volksbank Ellwangen (BLZ 6149 1010)

Preise: Jeder Teilnehmer erhält einen Sachpreis! Der Sieger erhält den Titel "Württembergischer Seniorenmeister 1993" und einen Wanderpokal.

Hinweis: Beschränkte Teilnehmerzahl. Ggfs. entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Meldeschluß 26.3.93

Örtliche Turnierorganisation: Dr. R.Zitzmann, Spitalstr.2, 7090 Ellwangen, Tel: 07961 / 7677

Unterkunftsverzeichnis:

Hotel/Gasthaus, Tel.nr. (Vorwahl 07961 für Ellwangen), ca. – Preise pro Übernachtung u. Frühstück:

In Ellwangen: Germania, 55051-53, 75 DM; Roter Ochsen, 4071, 42-75 DM; Weißer Ochsen, 2437, 38-48 DM; Kronprinzen, 3540, 35-40 DM; Linde, 7360, 25-30 DM;

Nähe Ellwangen: Fayence, 4893, 25-100 DM; Lamm, 2432, 27 DM (nur DZ); Rose, 2148 bzw. 2262, 22-28 DM; Hasen, 7900, 26-28 DM; Hirsch, 7344, 36-41 DM; Seegasthof, 7760, 35-37 DM; Adler, 453, 21 DM, Goldenes Lamm (5 km entfernt), 51750, 32 DM; Cafe Rieger, 2265, 29-34 DM;

Die Häuser liegen z. Teil 1,5 bis 3 km von Ellwangen entfernt. Im Bedarfsfall wird ein Fahrdienst organisiert!

Privatzi. in Pfahlheim, 0765/347, 22 DM; Ferienwohng, 2945, 35-45 DM; Juherberge, 53880, 16 DM.

Hajo Gnirk

11./12. 4. Sindelfingen

4. Offene Württ. Meisterschaft im Schnellschach

Ausrichter: Schachabteilung des VfL Sindelfingen

Spielort: Stadthalle Sindelfingen, Schillerstr. 23, 7032 Sindelfingen
Behindertengerechte Einrichtung – Bewirtschaftung – Rauchverbot im Turniersaal

Modus: 11 Runden nach Schweizer System; 30 Minuten pro Partie nach den FIDE-Schnellschachregeln (keine Mitschreibpflicht). Die Teilnehmerzahl ist auf 250 begrenzt.

Turnierltg: Nat. Schiedsrichter Günter Hanisch, Haldenstr. 37, 7401 Pliezhausen, Tel: 07127/70831.

Koordinator: Dr. Werner Retzlaff, Ulrichweg 49, 7043 Grafenau, Tel: 07033/43941

Termine: Samstag, 03.04.93; bis 9.00 Uhr Abgabe der Anwesenheitsmeldung, 1. Runde 10.00 Uhr... 6. Runde 17.45 Uhr

Sonntag, 04.04.93, 7. Runde 9.00 Uhr, 11. Runde 15.10 Uhr
Siegerehrung gegen 16.45 Uhr.

Preise: 800 / 650 / 550 / 500 / 450 / 400 / 350 / 300 / 250 / 200 / 150 / 100

13. – 20. Platz je 50 DM

Die ersten 3 Preise sind garantiert, die weiteren Preise ab 150 Teilnehmern. Bei Punktgleichheit werden die Preise geteilt.

Qualifikation: Die beiden Bestplatzierten mit einem württembergischen Spielerpaß sind für die kommende Deutsche Schnellschachmeisterschaft qualifiziert.

Startgeld: DM 25. – bei Voranmeldung (bitte Einzahlungsbeleg mitbringen); DM 30. – am Samstag, 03.04. bis 9 Uhr an der Kasse, falls noch freie Plätze. Keine Startgeldbefreiung für Titelträger

Voranmeldung bis spätestens Freitag, 26. März 93 durch Einzahlung von 25 DM auf Konto Nr. 276 308 000 bei der Volksbank Sindelfingen, BLZ 603 901 30, Kontoinhaber: VfL Sindelfingen, Schach

Unterbringung: Adresse jeweils 87032 Sindelfingen, Tel. Vorwahl 07031

Apartment House Residence, Calwer Str. 16–18, Tel: 933–0, DZ 42,50 DM
Hotel Berlin, Berliner Platz 1, Tel: 61970, EZ 79 DM, DZ 54 DM.

City Hotel, Hirsauer Str. 10, Tel: 93000, EZ 50 DM, DZ 47,50 DM
Hotel Krone, Vaihinger Str. 14, Tel: 84045, EZ 79 DM, DZ 62,50 DM.

Lenau Hotel, Nikolaus–Lenau–Platz 18 (Ortsteil Maichingen), Tel: 61371, EZ 58 DM, DZ 55 DM

Hotel Klostersee, Burghaldenstr. 6, Tel: 85081, EZ 75 DM, DZ 57,50 DM.
Ernst Rudolph–Waldheim, Fam. Rodlberger

Tel: 870686 DZ 30 DM – nur mit PKW empfehlenswert. Anfahrt über die alte B14 (Neckarstr.) in Sindelfingen in Richtung Stuttgart – auf Ausschilderung achten.

Die angegebenen Preise verstehen sich incl. Frühstück und jeweils pro Person. Es handelt sich um Vorzugspreise, die gewährt werden, wenn bei Buchung Hinweis auf die Schachabteilung des VfL Sindelfingen erfolgt. Da das Kontingent begrenzt ist, wird die Reservierung bis Samstag 13. März 1993 erbeten. Weitere Auskünfte über Unterbringungsmöglichkeiten erteilt das Verkehrsamt der Stadt Sindelfingen, Vaihinger Str. 15, Postfach 180, 7032 Sindelfingen, Tel: 07031/94–322.

8.–12.4. Schmiden

5. Schmidener Open

Veranstalter: SK Schmiden/Cannstatt 1880

Modus: 9 Runden Schweizer System – mit ELO–DWZ–Auswertung

Benedenkzeit: 2 Std/40 Züge + 30 Min./Spieler/Partie

Termine:
1. Rd. Do. 08.04.18.00 Uhr
2. Rd. Fr. 09.04. 9.30 Uhr
3. Rd. Sa. 10.04. 9.30 Uhr
4. Rd. So. 11.04. 9.30 Uhr
5. Rd. Mo. 12.04. 9.00 Uhr
6. Rd. Di. 13.04. 9.30 Uhr
7. Rd. Mi. 14.04. 9.30 Uhr
8. Rd. Do. 15.04. 9.00 Uhr
9. Rd. Fr. 16.04. 9.30 Uhr

Spielort: Sporthalle, Schulzentrum Fellbach–Schmiden, Remstalstr. 38, 7012 Fellbach–Schmiden, Tel: 0711/516369

Startgeld: Erwachsene: 60.– DM, Jugendliche: 30.– DM, (Bei Anmeldung bis 20.03.93 E: 50.– DM, J: 30.– DM)

Meldungen: Durch Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr. 342 933 bei der KSK Fellbach, BLZ 602 500 12 (Kontoinhaber: Schmidener Schachklub, Stichwort: 5. Schmidener Open). Mit Angabe von Name, Vorname, Verein und DWZ/ELO–Zahl – bitte Beleg mitbringen.

Meldeschluss: 08.04.92, 17.00 Uhr im Spielort; Hallenöffnung 15 h.

Preise:
1. 1200.– DM
2. 1000.– DM
3. 750.– DM
4. 600.– DM
5. 500.– DM
6. 400.– DM
7. 300.– DM
8. 250.– DM
9. 200.– DM
10. 150.– DM
11.–15. 100.– DM
16.–30 Platz Sachpreise

Sonderpreise: Für Damen, Jugendliche, Senioren sowie für Spieler Schachkreis Stgt. Ost. Die Preise betragen jeweils 1. Platz 100.– DM, 2. Platz 50.– DM. Doppelpreise sind nicht möglich. Bei Punktgleichheit wird geteilt.

Stichtag Jugendliche: Jahrgang 73 und jünger.

Stichtag Senioren: Jahrgang 38 und älter.

Rauchverbot im Spielsaal.

Hotel: Auf Wunsch beschaffen wir Ihnen Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Spielortes. rntierltg: Günter Bischo (0711) 317041 g. (0711) 586595 p.

TERMINKALENDER

1. Quartal 1993

- 8.1. Feuerbacher Blitzschach Open (Auftritt–Turnier 93)
- 10.1. Bundesliga – Einzelrunde
- 10.1. 2. Bundesliga, 4. Runde
- 15.1. Beginn Off. Ammerbucher Meisterschaft (7 Rd, jew. Freitag)
- 17.1. Oberliga und Verbandsliga, 6. Runde
- 27.1. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 29.1. Monatsblitzturnier in Heidenheim
- 30.–31.1. 4. Bundesliga – Doppelrunde
- 31.1. 2. Bundesliga, 5. Runde
- 2.2. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 5.2. Beginn Offene Ditzinger Stadtmeisterschaft (7 Runden)
- 5.2. Feuerbacher Blitzschach Open
- 7.2. Oberliga und Verbandsliga, 7. Runde
- 13.2. Beginn Nürtinger Stadtmeisterschaft
- 19.2. Schömberger Fasnetblitzturnier
- 20./21.2. Verbandsspielfreies Wochenende
- 20.2. Tandemturnier in Altensteig
- 24.2. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 26.2. Monatsblitzturnier in Heidenheim
- 27.–28.2. 1. Bundesliga, 5. Doppelrunde
- 28.2. 2. Bundesliga, 6. Runde
- 28.2. Oberliga und Verbandsliga, 8. Runde
- 1.–5.3. **Übungsleiter – Grundlehrgang in Nellingen – Ruit**
- 2.3. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 5.3. Feuerbacher Blitzschach Open
- 13.3. Mannschafts–Blitz – Meisterschaft des Verbandes
- 21.3. Oberliga und Verbandsliga, 9. (letzte) Runde
- 22.–30.3. 2. Seniorenturnier in Haslach (Kinzigtal)
- 27.–28.3. 1. Bundesliga, 6. Doppelrunde
- 27./28.3. Verbandsspielfreies Wochenende
- 28.3. 2. Bundesliga, 7. Runde
- 31.3. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

2. Quartal 1993

- 2.4. Feuerbacher Blitzschach Open
- 3./4.4. Schnellschach – Meisterschaft des Verbandes 1993
- 3.–10.4. 5. Württ. Seniorenmeisterschaft
- 6.4. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 8.–12.4. 5. Schmidener Open (9 Rd. CH–System)
- 17./18.4. Verbandsspielfreies Wochenende
- 23.–25.4. **Übungsleiter – Fortbildungslehrgang in Nellingen – Ruit**
- 23.–25.4. E–Kader – Lehrgang in Tübingen
- 24.–25.4. 7. Bundesliga – Doppelrunde
- 25.4. 2. Bundesliga, 8. Runde
- 28.4. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 4.5. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 7.5. Feuerbacher Blitzschach Open
- 9.5. Vierer – Pokal – MM des Verbandes (Achtelfinale)
- 14.–16.5. **Übungsleiter – Aufbaulehrgang I in Nellingen – Ruit**
- 16.5. **Verbandstag in Sindelfingen**
- 16.5. Evtl. Stichekämpfe 1. Bundesliga
- 16.5. Terrassenfest in Murrhardt
- 16.5. Brenztalwanderpokalturnier in Sontheim/Brenz (4er–Mannsch.)
- 23.5. Vierer – Pokal – MM des Verbandes (Viertelfinale)
- 26.5. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 29.–30.5. Verbandsspielfreies Wochenende
- 1.6. Monatsblitzturnier in Tübingen
- 4.6. Feuerbacher Blitzschach Open
- 4.–6.6. Evtl. Stichekämpfe 2. Bundesliga
- 6.6. Vierer – Pokal – MM des Verbandes (Halbfinale)
- 4.–6.6. **Übungsleiter – Aufbaulehrgang II in Nellingen – Ruit**
- 19.6. Verbands – Blitz – Einzelmeisterschaft 1993
- 20.6. 10. Jubiläums – 4er Mannschaftsblitzturnier in Rottweil
- 27.6. Vierer – Pokal – MM (Finale)
- 30.6. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

3. Quartal 1993

- 2.7. Feuerbacher Blitzschach Open
- 28.7. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 6.8. Feuerbacher Blitzschach Open
- 7.–15.8. **Meisterturnier 1993 des Verbandes in Schramberg**
- 25.8. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 3.9. Feuerbacher Blitzschach Open
- 13.–16.9. **Übungsleiter – Prüfungslehrgang in Nellingen – Ruit**
- 29.9. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg

4. Quartal 1993

- 1.10. Feuerbacher Blitzschach Open
- 27.10. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 5.11. Feuerbacher Blitzschach Open
- 17.11. Schnellturnier in Erdmannhausen (7 Rd., 30–Min. Partien)
- 24.11. Monatsblitzturnier in Ludwigsburg
- 3.12. Feuerbacher Blitzschach Open (Finale 93)

8./9.5. 14h: Offenes Schnellschachturnier anl. 40 Jahre SV Rangendingen 1953 e.V.; 9xCH 30min, Preise: 100%, 50, 20, 10 R.Stockburen; im Wolfental 23, 7456 Rangendingen

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587
 Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, 0711/659412
 Kasse: Arnd Heinze, Onstmettinger Weg 11, 7000 Stuttgart 80, 0711/714288
 Bankverbindung: LG Stuttgart, Kto.-Nr. 30 439 61, BLZ 600 501 01

Einladung

Hiermit ergeht die offizielle Einladung zum ordentlichen Bezirkstag 1993. Das Erscheinen eines jeden Vereins beim Bezirkstag ist Pflicht (siehe Geschäftsordnung des Schachbezirks Stuttgart).

Termin: Samstag, den 23. Januar 1993 – 14.00 Uhr
Ort: Vereinsgaststätte des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7, 7000 Stuttgart 40 (Stgt.-Zuffenhausen, Tel: 0711 – 822156)

Tagesordnung

- TOP 1:** Begrüßung, Feststellung der Anwesenden und der Stimmberechtigten sowie Festlegung der Protokollführung.
TOP 2: Berichte der Bezirksleitung und der Kassenprüfer.
TOP 3: Aussprache zu den Berichten und Bestellung eines Wahlleiters.
TOP 4: Entlastung der Bezirksleitung und der Kassenprüfer.
TOP 5: Neuwahlen lt. Geschäftsordnung.
TOP 6: Wahl der Delegierten zum Verbandstag 1993, der am 16. Mai 1993 in Sindelfingen stattfindet.
TOP 7: Erledigung der Anträge.
TOP 8: Sonstiges

Die Anträge zum ordentlichen Bezirkstag 1993 müssen schriftlich bis zum 9. Januar 1993 (Poststempel) bei mir eingehen, damit ich sie noch als Tischvorlagen aufbereiten kann. Ich wünsche Ihnen eine gute An- und Abreise und hoffe auf pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Soweit bekannt ist, werden für folgende Ehrenämter Kandidaten gesucht: Referat **Pressearbeit**, Referat **Damenschachsport**, Referat **DWZ** (früher Ingo), **Staffelleitung Bezirksllgen**. Interessenten bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Postkarte genügt.

Die **Kassenprüfer** bitte ich, sich mit dem Kassier des Schachbezirks Stgt. Arnd Heinze in Verbindung zu setzen und die Kasse bis spätestens 22.01.93 zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen: Gert Schmid.

Landesliga: 4. Runde 13.12.92

Königsspringer Stgt. – HP Böblingen 4:4

1. N.Martincev' – M.Braun	0:1	5. Lux	– Hoffmann	1/2
2. Mödinger – Born	1:0	6. Kumer	– Skribanek	1/2
3. Stuwe – Bräuner	0:1	7. Winkler	– Storm	1/2
4. Hida – B.M.Werner	1:0	8. Kiner	– Schoblocher	1/2

Stuttgarter SF 1879 4 – SpVgg Feuerbach 3:5

1. Hartlieb – Heini	0:1	5. Dürr	– Dr.Feith	0:1
2. Grossmann – K.Weber	0:1	6. Zschorsch	– G.Schuster	1/2
3. Dr.Bock – Zwicker	1:0	7. P.Werner	– Klehr	0:1
4. Bareiß – Lüdtke	1/2	8. Siegle	– Wöhr	1:0

Winnenden – Wolfbusch 2 5:3

1. Vuckovic – Skarke	1:0	5. Schill	– Glaser	0:1
2. Klöpfer – Montigel	1:0	6. R.Sielaff	– Rudolph	1/2
3. Jansen – Mews	0:1	7. M.Sielaff	– Karker	1/2
4. Nordhausen – A.Rieder	1:0	8. Ehmann	– Dr.Schaaf	1:0

Stuttgarter SF 3 – SV Böblingen 3,5:4,5

1. Pöthig – Dietrich	0:1	5. Mock	– Damson	1/2
2. Prof. Herter – Turna	0:1	6. Griesinger	– Wenzel	1:0
3. Koch – Schwarz	1/2	7. Wohlt	– Schweizer	1/2
4. Marinkovic – Behrendt	1/2	8. Adameit	– Pauls	1/2

Landesliga nach 4 Runden:

1. Winnenden	8: 0	21,5	SV Böblingen	4: 4	15,5
2. HP Böblingen	7: 1	20,5	6. SSF 1879 4	2: 6	12,5
3. Feuerbach	6: 2	17,5	7. Königsspr' Stgt	1: 7	12,5
4. SSF 1879 3	4: 4	15,5	8. Wolfbusch 2	0: 8	11,5

G.Lauppe

Bezirksliga, Staffel 1: 4. Runde

Vaihingen/Rohr 1 – Ditzingen 2 5:3

1. Kolb – Pfeifer	1:0	5. Schönberger	– S.Gheng	0:1
2. Scheef – Baumstark	1/2	6. M.Schuh	– B.Schmid	1:0
3. R.Gohm – Stephan	1:0	7. Ohnmacht	– Kaag	1/2
4. Kurz – Thieme	1:0	8. Lube	– Ryba	0:1

Rommelshausen – Schmid/Ca' 4 3,5:4,5

1. Weiss – Bisco	–:+	5. Giacomelli	– Kortmann	1/2
2. Hofer – Fritsch	1:0	6. Büter	– Diaz	0:1
3. Belzner – Gann	1:0	7. Vollmer	– Sax	1/2
4. Hof – Aidam	0:1	8. Büchele	– Kärcher	1/2

Schönaich 1 – HP Böblingen 2 3:5

1. Messner – Brunner	1/2	5. Schlemmer	– Hohl	1:0
2. Lindemeyer – Damjanovic	1:0	6. Hönig	– Paul	0:1
3. U.Weih – Ottinger	0:1	7. W.Lux	– Juscamayta	0:1
4. Sukatsch – Wittmann	0:1	8. Sumina	– Liebscher	1/2

Sindelfingen 3 – SSF 1879 5 5:3

1. Steglich – Kuntze	1:0	5. J.Bauer	– J.Rieder	1/2
2. Kühne – M.Voigt	0:1	6. Frings	– Neumann	1:0
3. Dr.Kistler – Brandstetter	1/2	7. M.Kistler	– Schwan	0:1
4. Rehn – Mauch	1:0	8. Dr.Retzlaff	– Prelcec	1:0

Bezirksliga, Staffel 1 nach 4 Runden:

1. HP Böblgn 2	8: 0	20,0	5. Rommelshsn	4: 4	16,5
2. Vaih/Rohr 1	7: 1	19,5	6. Schönaich 1	3: 5	15,0
3. Ditzingen 2	4: 4	17,5	7. Sindelfgn 3	2: 6	14,0
4. Schmidn 4	4: 4	16,5	8. SSF 1879 5	0: 8	9,5

HP Böblingen 2 errang ohne Punktverlust den Herbstmeistertitel. Einziger ernstzunehmender Verfolger ist nach dem Sieg gegen Mitverfolger Ditzingen 2 jetzt noch Vaihingen/Rohr 1.

Bezirksliga, Staffel 2: 4. Runde

Herrenberg 1 – Murrhardt 1 6:2

1. M.Ottmann – Gentner	1:0	5. Schmid	– Zwicker	1/2
2. Vogler – Schieber	1:0	6. Ekert	– Zepezaner	1:0
3. P.Ottmann – Bergmann	0:1	7. J.Ottmann	– Langer	1:0
4. Dr.Straub – Wennes	1:0	8. Brauch	– Beigelbeck	1/2

Waiblingen 1 – Sillenbuch 1 5:3

1. Beisswenger – W.Möhring	1/2	5. Schott	– Jäger	1:0
2. Ludwig – Motzer	1:0	6. Heinrich	– Elsässer	1/2
3. Weida – Lau	1:0	7. Dürr	– Distel	0:1
4. Lenne – Bühler	0:1	8. Kleih	– Rieger	1:0

DJK Stgt. 1 – Leonberg 1 3,5:4,5

1. Luft – Ostojic	0:1	5. Greis	– Urlichs	1:–
2. Sanchez – Guballa	1:–	6. Arras	– Scheibe	0:1
3. Jüssen – Davari	1/2	7. Seifried	– Milbredt	0:1
4. Wittenberger – Stahl	0:1	8. Junesch	– Schäfer	1:0

Schmidn/Ca' 3 – Sindelfingen 4 6,5:1,5

1. Amos – Panic	1:0	5. Moroff	– Paucke	1:0
2. Schnepf – Kotorlis	1/2	6. Häffner	– Zeibig	1:0
3. Iglesias – Hornikel	1/2	7. Weller	– Petrusch	1/2
4. Riedler – Brandt	1:–	8. Schrödel	– Richter	1:–

Schmidn/Cannstatt 3 errang ohne Punktverlust den Herbstmeistertitel. Die Verfolger Leonberg 1 und Herrenberg 1 behielten durch ihre Siege Tuchfühlung zur Tabellenspitze.

M. Küstler

Vierermannschaftspokal 1992/93

Ergebnisse der 2. Runde

Vaih/Rohr	– Ditzingen 2	1:3	Rommelshsn	– Feuerbach 1	0,5:3,5
Schmidn/Ca'	– Renningen	2,5:1,5	Herrenbg	– Hemmingen	14:0
Sindelfgn 3	– Affalterb' 1	1:3	Ditzingen 3	– Murrhardt	0,5:3,5
Zuffenhsn 2	– Fasanenh' 22:2		Zuffenhsn weiter		
Korb 1	– Winn'den 1	0,5:3,5	Wildberg	– Schmidn/Ca'	20:4
Königsspr.	– Wolfbusch	0:4 kl	Stgt Ost 1	– Vaih/Rohr 2	1:3
Leonbg 1	– Botnang 1	2,5:1,5	Fasanenh' 1	– Hemmingen	24:0
HP Böblgn	– Ditzingen 1	2,5:1,5	Botnang 2	– Waiblg 2	2,5:1,5
Gerlingen	– Vaih/Rohr 4	2,5:1,5			

Ergebnisse der 3. Runde:

Ditzingen 2	– Feuerbach	1,5:2,5	Herrenbg	Schmidn/Ca' 3	0:4
Affalterb'	– Gerlingen	2:2	Murrhardt	– Zuffenhsn 2	1,5:2,5
Winnenden	– Schmidn/Ca' 2	2:2	Winnenden weiter		
Vaih/Rohr 2	– Wolfbusch	1:3	Botng 2	– HP Böblgn	0:4
Fasanenh'	– M.Voigt	2:2	Fasanenhof weiter		

Rolf Burkert

Bezirks – Blitz – Mannschaftsmeisterschaft 93

Termin: Samstag, 16. Januar 1993. Meldeschluß um 14 Uhr. Beginn um 14.15 Uhr

Spiellokal: Gemeinschaftshalle in 7254 Hemmingen, Eberdinger Str. 1

Startgeld: nur 10. – – DM je Mannschaft, bei der Anmeldung in bar zu entrichten

Turnierleiter: Bezirksspielleiter Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stgt 1, Tel: 0711/659412

Modus: jede Mannschaft spielt gegen jede; es gelten die DSB/FIDE – Blitzregeln. Gespielt wird mit 4er – Mannschaften. Je Mannschaft können bis zu 6 Ersatzspieler gemeldet werden.

Bezirksjugend

Jugendlfr: M. Meier, Steinestr.36/3, 7143 Vaihingen/Enz 2, 07042/15786

Turnierlfr: Oliver Wilms, Goethestr.45, 7500 Karlsruhe-1, 0721/857837 und Landauer Str.45, 7 Stuttgart 31, 0711/886531

Kassier: Oskar Erler, Stauffeneckerstr.10, 7 Stuttgart 30, 0711/851412

Bankverbindung: PGiroA Stuttgart Konto 3180 / 78 – 704, BLZ 600 100 70

Bezirksjugend – Einzelmeisterschaften 1993

Termine: Sa. 30.01., 06.02., 13.02., 27.02., 06.03., 13.03., 20.03. jeweils um 14.00 Uhr

Ort: WG Ost, Sickstr. 165, 7000 Stuttgart–1

Modus: 7 Runden Schweizer System, mit DWZ – Auswertung

Bedenkzeit: 2 Stunden für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Rest der Partie

Ausnahme: U13 und U11 spielen doppelrundig mit 1,5 Stunden pro Partie. Die Termine: 30.01., 13.02., 06.03., 20.03. jeweils 14.00 Uhr.

Teilnehmerfeld:

Mädchen: die ersten 2 der KJEM

U20w: vorqualifiziert: keine,

U15w: Vorqualifiziert: Alma Garic, Sonja Laukenmann

Jungen: die ersten 4 der KJEM

U20: Vorqualif.: Markus Klöpfer, Rainer Ehmann, Albert Ehrlich

U17: Vorqualif.: Peter Ottmann, Thomas Groß

U15: Vorqualif.: Peter Breuning, Frank Dietrich

U13: Vorqualif.: Thomas Botond, Benjamin Dietze

U11: Vorqualif.: Benjamin Ehret

Anträge auf Freiplätze: schriftlich bis 31.12.92 an den Turnierleiter

Turnierleiter: Oliver Wilms

Kurzprotokoll über die Sitzung der Bezirksjugendleitung am 14.11.92

Die vorgetragenen Berichte der Mitglieder wurden diskutiert.

Unter TOP 2 wurden Zielsetzungen für 1992 (Werbveranstaltungen auf der HAFA-Messe) und für 1993 (Vorbereitung von Meisterschaften, F-Kader, Versammlungen, TASI usw.) beraten und beschlossen.

Der TOP 3 beinhaltet die Erstellung des Haushaltplanes für 1993 mit einem Volumen von 5.500 DM. Die lange beantragte Änderung der Jugendordnung wurde unter TOP 4 beraten. Der Entwurf wird dem Bezirksjugendtag am 27. März 1993 zur Verabschiedung vorgelegt werden.

O.E.

F-Kader – Ausbildung 1992**der Bezirks – Jugend Stuttgart**

Planmäßig hat die SBJS im Jahre 1992 die Vorgaben des Verbandes hinsichtlich der Schulungsmaßnahmen für Jugendliche erfüllt. Die B-Trainer Michael Meier und Harald Wohlt haben einiges von ihrem Können und Wissen an die 10- bis 13-jährigen Mädchen und Jungen vermittelt.



Gruppenarbeit unter B-Trainer Harald Wohlt

Etlche der ursprünglich eingeladenen konnten mittlerweile, aufgrund der erreichten Spielstärke, in den E-Kader gemeldet werden. Nachrück aus der Talentsichtungsmaßnahme im September 1992 haben die Reihen wieder aufgefüllt. Die sinnvolle Arbeit zeigte Erfolg. Der Aufwand für Vorbereitung und Durchführung ist somit gerechtfertigt und ist für die Leitung der SBJS Ansporn, die Fördermaßnahme in 1993 weiterzuführen.

O.E.

Stuttgart – Ost

Kreisklasse	4. Runde	15.11.92
Steinhaldenfeld 1	— Backnang 1	1,5 : 6,5
Korb 1	— Backnang 2	3 : 5
Affalterbach 1	— Waiblingen 2	4 : 4
Winnenden 2	— Schwaikheim 1	5 : 3
Mönchfeld 1	spielfrei	

Kreisklasse	5. Runde	29.11.92
Waiblingen 2	— Winnenden 2	1,5 : 6,5
Backnang 1	— Korb 1	7 : 1
Backnang 2	— Affalterbach	1 : 7
Mönchfeld 1	— Steinhaldenfeld	4,5 : 3,5
Schwaikheim 1	spielfrei	

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Winnenden 2	8: 0	25,5	6. Affalterbach 1	3: 5	13,0
2. Backnang 1	8: 0	25,0	7. Backnang 2	2: 8	15,5
3. Mönchfeld 1	6: 2	18,5	8. Steinhaldenfeld 1	2: 8	25,0
4. Schwaikheim 1	5: 3	18,5	9. Korb 1	2: 8	13,0
5. Waiblingen 2	4: 6	18,0			

H. Haefner

A-Klasse	2. Runde	22.11.92
Schmid/Cannstatt 5	— Backnang 3	4,5 : 3,5
Fellbach 1	— Schwaikheim 2	3 : 5
Oeffingen 2	— Rommelshausen 2	5 : 3
Korb 2	— Oeffingen 1	3,5 : 4,5
A-Klasse	3. Runde	06.12.92
Oeffingen 1	— Schmid/Ca' 5	2,5 : 5,5
Rommelshausen 2	— Korb 2	3 : 5
Schwaikheim 2	— Oeffingen 2	4,5 : 3,5
Backnang 3	— Fellbach 1	4,5 : 3,5

A-Klasse nach 3 Runden:

1. Schwaikheim 2	6: 0	14,5	5. Oeffingen 2	2: 4	11,5
2. Korb 2	4: 2	14,0	6. Fellbach 1	2: 4	11,0
3. Schmid/Ca' 5	4: 2	12,5	7. Backnang 3	2: 4	11,0
4. Oeffingen 1	4: 2	12,0	8. Rommelshausen 2	0: 6	9,5

B-Klasse	4. Runde	
Oeffingen 3	— Mönchfeld 2	3 : 5
Fellbach 2	— Waiblingen 3	3 : 5
Murrhardt 2	— Backnang 5	2,5 : 5,5
Steinhaldenfeld 2	— Winnenden 3	3 : 5

B-Klasse nach 4 Runden:

1. Winnenden 3	8: 0	22,5	5. Steinhaldenfeld 2	4: 4	17,0
2. Backnang 4	6: 2	18,0	6. Oeffingen 3	2: 6	13,5
3. Waiblingen 3	5: 3	16,0	7. Murrhardt 2	2: 6	12,0
4. Mönchfeld 2	4: 4	18,0	8. Fellbach 2	1: 7	11,0

W. Tölg

C-Klasse	2. Runde	15.11.92
Korb 3	— Backnang 5	3 : 5
Schwaikheim 3	— Affalterbach 2	3,5 : 4,5
Hohenacker 1	— Winnenden 4	4,5 : 3,5

Winnenden 4 hat die Bretter 7 u. 8 vertauscht; Brett 8 ist deshalb für Winnenden 4 kampfflos verloren
Murrhardt 3 spielfrei

C-Klasse	3. Runde	29.11.92
Winnenden 4	— Schwaikheim 3	6,5 : 1,5
Backnang 5	— Hohenacker 1	5,5 : 2,5
Murrhardt 3	— Korb 3	5 : 3
Affalterbach 2	spielfrei	

C-Klasse nach 3 Runden:

1. Backnang 5	5: 1	14,5	5. Affalterbach 2	2: 2	6,0
2. Winnenden 4	4: 2	17,5	6. Schwaikheim 3	0: 4	5,0
3. Hohenacker 1	4: 2	13,5	7. Korb 3	0: 6	6,5
4. Murrhardt 3	3: 1	9,0			

D-Klasse	1. Runde (Nachholspiel)	
Steinhaldenfeld 3	— Backnang 6	3 : 3

D-Klasse	2. Runde	22.11.92
Waiblingen 4	— Affalterbach 4	4,5 : 1,5
Affalterbach 3	— Steinhaldenfeld 3	2 : 4
Hohenacker 2	— Untertürkheim 1	2 : 4
Backnang 6	spielfrei	

D-Klasse	3. Runde	06.12.92
Affalterbach 4	— Hohenacker 2	5 : 1
Steinhaldenfeld 3	— Waiblingen 4	1,5 : 4,5
Backnang 6	— Affalterbach 3	2,5 : 3,5
Untertürkheim 1	spielfrei	

D-Klasse nach 3 Runden:

1. Waiblingen 4	6: 0	13,5	5. U'türkheim 1	2: 2	5,5
2. Affalterbach 4	3: 3	9,5	6. Backnang 6	1: 3	5,5
3. Affalterbach 3	3: 3	8,5	7. Hohenacker 2	0: 4	3,0
Steinhaldenfeld 3	3: 3	8,5			

E-Klasse	4. Runde	
Hohenacker 3	— Korb 4	4 : 0 kl.
Affalterbach 5	— Waiblingen 5	1,5 : 2,5
Murrhardt 4	— Waiblingen 6	4 : 0
Rommelshausen 3	— Schwaikheim 4	2 : 2

E – Klasse nach 4 Runden:

1. Waiblingen 5	8: 0 13,5	5. Affalterbach 5	3: 5 8,0
2. Schwaikheim 4	7: 1 13,5	6. Waiblingen 6	2: 6 5,0
3. Murrhardt 4	6: 2 11,0	7. Hohenacker 3	2: 6 5,0
4. Rommelshausen 3	4: 4 8,0	8. Korb 4	0: 8 0,0

Ergebnisse Kreispokal 1992

Sieger im Kreispokal wurde Winnenden 1! Herzlichen Glückwunsch. Im Finale gewann Winnenden 1 mit 2,5:1,5 Punkten gegen den Kreispokalsieger 1990, Affalterbach.

1. Runde:

Schwaikheim — Korb 1,5:2,5; Winnenden 1 — Waiblingen 1 2:2 (berl. Wert 5:5, 1:0 am 1. Brett)

2. Runde:

Rommelshausen — Affalterbach 0,5:3,5; Waiblingen 2 — Oeffingen 2,5:1,5; Korb — Winnenden 2 2:2 (Berliner Wert 4:6); Schmid/Cannstatt — Winnenden 1 1:3

Halbfinale:

Affalterbach — Waiblingen 2 4:0; Winnenden 2 — Winnenden 1 0:4 kl.

Finale:

Winnenden 1 — Affalterbach 2,5:1,5

Bei allen Mannschaften möchte ich mich für die faire Spielweise bedanken.

Terminvorschau:

Drei – Königs – Mannschafts – Blitzturnier am 6. Jan. 93, 13.15 Uhr in Backnang (Vereinslokal, Eduard – Breuninger – Str. 13). Näheres in der Einladung von Kreisturnierleiter Ulrich Brinckmann.

Kreis – Einzel – Blitzmeisterschaft 92 am 9. Jan. 93, 14 Uhr, in Hohenacker (Vereinslokal Bürgerhaus).

Bezirkstag 1993 am 23. Jan. 93, 14 Uhr in der Vereinsgaststätte des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7. **Anwesenheitspflicht!** Für einige Ehrenämter werden noch Interessenten gesucht. Beachten Sie bitte die Einladung von Bezirksleiter Gert Schmid. 1991 waren aus unserem Schachkreis nur 2/3 der Vereine vertreten. Ich hoffe, daß dies die Ausnahme war.

Wolfgang Tölg

Stuttgart – Mitte**Kreisklasse**

SSF 1879 6	— Feuerbach 3	6 : 2
Pirc 1	— Fasanenhof 2	3 : 5
Gerlingen 1	— Botnang 1	4 : 4
Zuffenhausen 1	— Korntal 1	5,5 : 2,5

2. Runde**Kreisklasse**

Feuerbach 2	— Zuffenhausen 1	2,5 : 5,5
Fasanenhof 2	— Gerlingen 1	5 : 3
Botnang 1	— SSDF 1879 6	4,5 : 3,5
Korntal 1	— Pirc 1	5,5 : 2,5

3. Runde 06.12.92**Kreisklasse nach 3 Runden:**

1. Zuffenhausen 1	6: 0 18,0	5. Korntal 1	3: 3 12,0
2. Botnang 1	5: 1 14,0	6. SSF 1879 6	2: 4 10,5
Fasanenhof 2	5: 1 14,0	7. Vasja Pirc 1	0: 6 8,0
4. Gerlingen 1	3: 3 14,5	8. Feuerbach 2	0: 6 5,0

Zuffenhausen konnte seine Spitzenposition festigen und hat schon ein Bein in der Bezirksklasse.

W. Harst

A – Klasse

Wolfbusch 3	— Feuerbach 3	7 : 1
DJK Stuttgart 2	— Königsspr. Stgt. 2	0,5 : 7,5
Degerloch 1	— SSF 1879 7	5,5 : 2,5
Wolfbusch 4	— Botnang 2	3,5 : 4,5

4. Runde**A – Klasse nach 4 Runden:**

1. Botnang 2	8: 0 20,5	5. DJK Stgt. 2	4: 4 13,5
2. Wolfbusch 3	7: 1 22,0	6. Wolfbusch 4	2: 6 16,0
3. Königsspr. 2	6: 2 22,0	7. Feuerbach 3	0: 8 9,0
4. Degerloch 1	5: 3 17,0	8. SSF 1879 7	0: 8 8,0

Botnang 2 errang ohne Punktverlust den Herbstmeistertitel. Die Verfolger Wolfbusch 3 und Königsspr. 2 behielten jedoch Tuchfühlung. Feuerbach 3 und SSF 1879 7 bleiben lediglich nur die guten Vorsätze für das neue Jahr.

M. Küstler

B – Klasse

Rot/Weiß 1	— Ditzingen 4	3 : 5
Gerlingen 2	— Ditzingen 3	3 : 5
Wolfbusch 5	— Stgt. Ost 1	5 : 3
Hemmingen 1	— Fasanenhof 3	5 : 3

3. Runde 22.11.92**B – Klasse nach 3 Runden:**

1. Hemmingen 1	6: 0 15,0	5. Ditzingen 4	3: 3 12,5
2. Ditzingen 3	5: 1 16,0	6. Fasanenhof 3	1: 5 10,0
3. Stgt. Ost 1	4: 2 14,0	Gerlingen 2	1: 5 10,0
4. Wolfbusch 5	4: 2 12,5	8. Rot-Weiß 1	0: 6 6,0

Franz Plass

C – Klasse

Fuffenhäusen 2	— DJK 3	5,5 : 2,5
Korntal 2	— Botnang 3	4,5 : 3,5
Gerlingen 3	— Feuerbach 4	6 : 2
FGerlingen 4	spielfrei	

2. Runde 15.11.92**C – Klasse**

Botnang 3	— Gerlingen 3	4 : 4
DJK 3	— Korntal 2	3 : 5
Gerlingen 4	— Zuffenhausen 2	0 : 8 kl.
Feuerbach 4	spielfrei	

3. Runde 06.12.92**C – Klasse nach 3 Runden:**

1. Korntal 2	6: 0 16,0	5. DJK 3	1: 5 9,5
2. Gerlingen 3	5: 1 14,5	6. Gerlingen 4	0: 4 3,5
3. Zuffenhsn 2	4: 0 13,5	Feuerbach 4	0: 4 3,5
4. Botnang 3	2: 4 11,5		

Franz Plass

D – Klasse

Ditzingen 5	— Wolfbusch 6	2,5 : 3,5
SSF 1879 8	— Zuffenhausen 3	5 : 1
Rot/Weiß 2	— Stuttgart Ost 2	2 : 4
Hemmingen 2	spielfrei	

3. Runde**D – Klasse**

Hemmingen 2	— Ditzingen 5	3 : 3
Wolfbusch 6	— SSF 1879 8	3,5 : 2,5
Zuffenhausen 3	— Rot-Weiß 2	2,5 : 3,5
Stuttgart Ost 2	spielfrei	

4. Runde**D – Klasse nach 4 Runden:**

1. Wolfbusch 6	5: 1 10,0	5. Stgt Ost 2	4: 2 9,5
2. Ditzingen 5	5: 3 14,5	6. SSF 1879 8	2: 6 11,5
3. Hemmingen 2	4: 2 11,0	7. Zuffenhsn 3	0: 8 5,5
4. Rot-Weiß 2	4: 2 10,0		

Zum Jahresende errang Wolfbusch den Herbstmeistertitel. Die Verfolger Ditzingen 5, Hemmingen 2, Stgt Ost 2 und Rot-Weiß 2 sind ihm weiterhin dicht auf den Fersen. — Einen guten Rutsch und ein gesegnetes Neues Jahr

Günter Schelkle

Protokoll des Kreistagstages 1992

am 26.09.92 in Ditzingen

Der Kreistag (KJL) Michael Knapp konnte um 14.15 Uhr 14 Anwesende zum diesjährigen Kreistag begrüßen. Der KJL stellte fest, daß einige Vereine keinen Vertreter entsandt haben. Eine Absage war nur von Fasanenhof eingegangen.

Top 1: Berichte der Mitarbeiter:

Der KJL faßte das Spielgeschehen des vergangenen Jahres kurz zusammen. Die Kreisjugendmeisterschaft (KJEM) war mit 54 Teilnehmern genauso gut besucht wie im Vorjahr. Es wurden allerdings viele Partien verlegt und auch die Zahl der kampflösen Partien war hoch. Die Kreisjugendmannschaftsmeisterschaft (KJMM) wurde nur mit 3 Mannschaften ausgetragen. Eine extrem niedrige Zahl. Die C-/D-Jugendmannschaftsmeisterschaft (CDJMM) läuft der KJMM allmählich den Rang ab. Hier war die Beteiligung mit 8 Mannschaften, wovon 3 die Stuttgarter Schachfreunde (SSF) und zwei Wolfbusch stellten, sehr gut. Die Altersstruktur in den Vereinen scheint sich zu verjüngen.

Bei der Bezirksjugendmeisterschaft (BJEM) war unser Kreis in C-, D-Jugend und bei den Mädchen sehr gut vertreten. Die E-Jugendlichen schnitten auch ordentlich ab, die A- und B-Jugend dagegen schwächer als in den letzten Jahren. Im einzelnen erzielten in der A-Jugend Andreas Ryba, Philip Montigel und Stefan Scheidl einen geteilten 5. Platz, in der B-Jugend Andreas Gehring und Wolf-Patrick Düll einen geteilten 4. Platz, in der C-Jugend wurde Jörg-Ili Danzer 2., Philip Doster und Frank Dietrich geteilte 3. und Alexander Schaab 6., in der D-Jugend gewann Thomas Batond, Benjamin Dietze wurde 4. und Philip Eisenhardt 6.. In der E-Jugend wurde Matthias König 3. und bei den Mädchen siegte Ute Galm.

Die Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft (BJMM) wurde dieses Jahr nur von 6 Mannschaften ausgetragen. Davon kamen drei aus Stuttgart-Mitte. Zuffenhausen wurde 2., Ditzingen 4. und Wolfbusch 5.

Insgesamt stellte der KJL fest, daß bei den KJEM eine schlechte Spielmoral der Teilnehmer festgestellt wurde, was im nächsten Jahr zu einer strafferen Turnierleitung führen muß. Die Kosten der KJEM sind sehr hoch. Hier stehen die Preise in einer Gesamthöhe von 320,- DM in keinem Verhältnis zu den Startgeldern. Als Anregung kam der Vorschlag, Firmen und Banken wegen Geschenken zu fragen. Der Bezirk baut seit Herbst 1991 einen F-Kader auf. Die erste Talentsichtung (TASI) erfolgte 1991 in Hemmingen mit 18 Teilnehmern. Die TASI 1992 fand in Stetten statt mit 13 Teilnehmern. Im aktuellen F-Kader sind 50% der Spieler aus unserem Kreis.

Die KJEM 1992 findet in der Hedwig-Dohm-Schule statt. Der Kreisjugendturnierleiter (KJTL) Jürgen Wimmer berichtete von der KJEM. Es gab viele Spielverlegungen vor allem bei den Jüngeren. Dadurch wurde die Auslosung problematisch. Ansonsten gab es keine Probleme und auch keine Streitfälle. Es nahmen 9 Vereine teil, allerdings stellten 4 Vereine 3/4 der Teilnehmer. Von den restlichen Vereinen gab es keine Resonanz.

An der KJMM beteiligten sich nur 3 Vereine. Dies erklärt sich daraus, daß es in unserem Kreis nur 6 bis 7 Jugendmannschaften gibt, davon spielen 3 auf Bezirksebene. Wolfbusch verzichtete auf eine 2. Mannschaft. Bei Feuerbach sprang frühzeitig ein

Spieler ab; dadurch blieb ein Brett unbesetzt. Von 36 Partien wurden 16 kampfflos gewertet, wobei das Spiel SSF gegen Rotweiß Stuttgart nur als Freundschaftsspiel stattfand. Sieger wurde die Mannschaft von SSF.

Bei der CDJMKM wurden von 112 Partien 15 kampfflos gewertet. Besonders ärgerlich war das Fehlen von 3 Feuerbachern gegen SSF, sodaß das Spiel nicht ausgetragen werden konnte. Insgesamt verlief das Turnier sehr positiv; Spielverschiebungen wurden untereinander abgesprochen und bereiteten keine Probleme. Die SSF gewannen alle Spiele und wurden Meister mit 5 Punkten Vorsprung.

Das größte Problem ist die KJEM. An den Samstagsterminen ist große Konkurrenz durch viele andere Sportarten. Diese Problematik sollte überdacht werden. Der Kreisjugendsprecher (KJS) Marcus Michna befragte die Teilnehmer der KJEM. Von 54 Teilnehmern antworteten 20, die anderen registrierten nicht. Dennoch sind die Umfrageergebnisse repräsentativ, da die Verteilung über die Vereine und die Altersgruppen recht gut war.

Ofter als 1x gefehlt haben 12. Als Gründe wurden genannt: 1x Schule, 1x Stadionbesuch, 11x Sonstiges. Spaß an der KJEM hatten 17, 3 enthielten sich. Verbesserungsvorschläge wurden keine gemacht. Die Austragung in der Hedwig-Dohm-Schule fanden 11 gut, 6 schlecht, 3 enthielten sich. Positiv wurde die gute Erreichbarkeit 11x und die gute Spielatmosphäre 4x genannt. Negativ fiel auf: die schlechte Erreichbarkeit vom Rand des Kreises, z.B. aus Hemmingen, und die schlechte Spielatmosphäre 4x. Der Spielmodus von 7 Runden an 4 Samstagen wurde von der Hälfte als gut empfunden. Die anderen teilten sich gleichmäßig auf Doppelrunden an 4 Samstagen und 4 Tage am Stück in einer Jugendherberge auf. Als Spielort waren sehr beliebt Zuffenhausen, Ditzingen und die Hedwig-Dohm-Schule. Für Feuerbach und Wolfbusch sprach sich jeweils nur einer aus. Als Lob wurde der gute Spielleiter erwähnt. Kritik wurde an der fehlenden Getränkeauswahl und dem fehlenden Essen geübt.

Insgesamt kamen wenig Verbesserungsvorschläge und Anregungen für die Zukunft. Haupterfolg war, daß die Jugendlichen erfahren haben, daß es einen Jugendsprecher gibt, der ihre Interessen im Kreis vertritt. Dies sollten die Vereine an ihre Jugendlichen weitertragen, um die Bekanntheit des Jugendsprechers weiter zu steigern.

TOP 2: Aussprache zu den Berichten

Erster Diskussionspunkt war die KJEM. Als Lösungsvorschlag kam die Idee, nur jeden zweiten Samstag zu spielen. Problem dabei ist allerdings der enge Terminrahmen wegen Sommer- und Herbstferien. Ende der KJEM muß spätestens im Dezember sein, da die BJEM bereits im Januar beginnt. Bei Austragung in der Hedwig-Dohm-Schule sind zudem die Vorgaben durch den Hausmeister und die Kreiseinzelmeisterschaft der Erwachsenen (KEM) zu berücksichtigen. Ein früherer Beginn der KJEM wäre möglich, wenn der Kreisjugendtag (KJT) schon Anfang September stattfinden würde. Denkbar wäre auch zwei Wochen zu spielen und eine Woche zu pausieren. Ein weiteres Problem sind die undisziplinierten Teilnehmer, die oft erst am Spieltag absagen und dadurch ihre Gegner verärgern. Es ist schwierig, eine Lösung zu finden ohne die Zahl der kampfflosen Partien drastisch zu erhöhen. Hier sind die Vereine gefordert, ihre Jugendlichen zu einer besseren Spieldisziplin anzuhalten.

Um ein anderes Spielort zu finden, sollten sich die Vereine schon jetzt Gedanken machen, ob sie Räumlichkeiten und Spielmaterial zur Verfügung stellen können. Nächster Diskussionspunkt war die Jugendarbeit in den Vereinen. Hauptproblem ist, jemanden im Verein zu finden, der bereit ist, Zeit zu opfern und der Kontakt zu Jugendlichen aufbauen kann. Die Kreisjugendleitung wurde aufgefordert, solche Personen in den Vereinen zu suchen. Der KJL wirft ein, daß der Kreisjugendtag ein geeigneter Startpunkt für jeden Verein ohne Jugendarbeit sein kann. Ein Vertreter des Vereins könnte hier wertvolle Tipps und Hilfestellungen von erfahrenen Jugendleitern erhalten. Die Kreisjugendleitung war bereits aktiv beim Versuch, die Vereine zu mobilisieren. Hemmingen hat dadurch einen sehr vielversprechenden Neuanfang gemacht. Die Abhängigkeit der Jugendarbeit im Verein von nur einer Person ist ein weiteres Problem. Die aktiven Vereine unseres Kreises haben oft nur eine Person, die sich um die Jugendlichen kümmert. Diese Person ist überlastet und verliert irgendwann die Lust. Auf der anderen Seite können die spielstärkeren Jugendlichen nicht gefördert werden, da sich die Jugendarbeit häufig auf die Betreuung der Anfänger beschränken muß. Hier sind die aktiven Vereine aufgefordert, die Jugendarbeit auf eine breitere Basis zu stellen.

Der Kreisjugendtag und die KJEM wurden nicht in der Rochade ausgeschrieben. Dadurch dringt die Information nicht zu den Jugendlichen durch. Selbst über die Rochade ist dies nicht immer gewährleistet. Direktes Ansprechen der Vereine unter Nennung der Namen der in Frage kommenden Personen nach dem Vorbild der württ. Seniorenmeisterschaft durch Hajo Gnirk könnte helfen.

TOP 3: Entlastungen

Die Entlastungen wurden en bloc durchgeführt. Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Nein-Stimmen.

TOP 4: Anträge

Austragung der KJEM U11 und U13 doppelrundig an 4 Samstagen mit einer Stunde Bedenkzeit pro Spieler für die ganze Partie. Ergebnis: 5 JA-, 5 NEIN-Stimmen, 4 Enthaltungen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Dringlichkeitsantrag: KJEM U11 doppelrundig an 4 Samstagen mit einer Stunde Bedenkzeit für die ganze Partie. Zulassung des Antrages: 13 JA-, 1 NEIN-Stimme(n). Ergebnis: 13 JA-Stimmen, 1 NEIN-Stimme. Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 5: Verschiedenes

Berichte der Schachkreisjugend in der Rochade sollten mit Adressen aller Mitarbeiter der Kreisjugend veröffentlicht werden.

Vom 2.-4.10. findet in Ruit ein Schiedsrichterlehrgang unter Leitung von Hanno Dürr statt. Die entstehende Diskussion ergab, daß die Schreibpflicht bei Mannschaftskämpfen nach dem 40. Zug, spätestens aber nach 1 Std. 55 Min. Spielzeit des Spielers endet.

Termin für den Kreisjugendtag 1993 ist der 11.9.1993.

TOP 6: Schulung "Aufgaben des Jugendleiters"

Kreisjugendschulungsleiter Erich Beck informierte ausführlich über die Aufgaben des Jugendleiters. Interessierte Jugendleiter und Vorstände können von ihm Info-Material zu diesem Thema erhalten.

Um 17.15 Uhr beendete KJL Michael Knapp die Sitzung.

Peter Großmann neuer Kreismeister

48 Schachfreunde hatten sich in diesem Herbst zur Teilnahme an der Kreiseinzelmeisterschaft eingefunden, eine Rekordteilnehmerzahl.

Nach einem spannenden Verlauf, bei dem sich kein Spieler vom Feld absetzen konnte, standen nach 7 Runden Schweizer System 4 Spieler punktgleich mit 5,5 Punkten an der Spitze, so daß die Buchholzwertung entscheiden mußte. Hierbei behielt Peter Großmann (SSF 1879) die Nase vorn und konnte somit den 1. Platz belegen.

Herzlichen Glückwunsch! Pokale und Urkunden gab's für die ersten 3 Plätze, die Schachfreunde bis Rang 12 sind für die Bezirksinzelmeisterschaft 1993 qualifiziert.

Bruno Jerratsch, Kreisturnierleiter

Abschlußtafel (vorderer Teil)

Rang	Teilnehmer	Verein/Ort	Pkte	Buch.	Feinw.
1.	Großmann, Peter	SSF 1879	5,5	32	180,5
2.	Koch, Ralph	SSF 1879	5,5	29,5	190
3.	Marzev, Ivan	Gerlingen	5,5	29	188,5
4.	Knapp, Michael	Zuffenhausen	5,5	28,5	190
5.	Messner, Harry	Schönaich	5	33	187
6.	Ryba, Andreas	Ditzingen	5	25	187,5
7.	Wöhrle, Thomas	Königspr	5	23,5	184,5
8.	Wittenberger, E.	DJK Stuttgart-Süd	4,5	32	198
9.	Bulgrin, Uwe	Gerlingen	4,5	28	169,5
10.	Simion, Simona	vereinslos	4,5	27,5	189,5*
11.	Leyh, Werner	Botnang	4,5	27	187,5
12.	Thieme, Steffen	Ditzingen	4,5	24,5	178
13.	Flachsbar, Alex	Botnang	4,5	23	189,5
14.	Siegle, Florian	SSF 1879	4,5	23	185,5
15.	Kuntze, Karl	SSF 1879	4	27	173
16.	Gheng, Josef	Ditzingen	4	27	172
17.	Schweizer, Frank	Feuerbach	4	26,5	175
18.	Lotz, Horst	SSF 1879	4	25	178,5
19.	Meier, Michael	Zuffenhausen	4	23	163,5

Kreis – Blitz – Einzelmeisterschaft 1992

35 Teilnehmer. Es wurden eine Vorrunde (in 3 Gruppen) und eine Endrunde gespielt. In der Endrunde (Gruppe I) siegten Walter Wolf (SSF 1879) und Klaus Weber (Feuerbach), die somit Kreis-Blitz-Einzelmeister wurden.

Für die Bezirksblitz-Einzelmeisterschaft qualifizierten sich:

In Gruppe I: Weber/Feuerb.; W.Wolf/SSF 1879, Florjancic/Vasja Pirc, Lang/Ditzingen, Hein/Feuerbach, Trachtmann u. M.Böhm/Fasanenhof, J.Gabriel/SSF 1879

In Gruppe II: Flachsbar/Botnang, Schnelzer/Fasanenhof, Kuntze/SSF 1879, Zorzi/Ditzingen, Berteit/Botnang, Schöfzig/Hemmingen, Malovrh/Vasja Pirc, Marzev/Gerlingen

In Gruppe 3: Schweizer/Feuerbach

B. Jerratsch

Stuttgart – West

Kreisklasse

Wildberg	— Leonberg 2	4 : 4
Vaihingen/Rohr 2	— Leinfelden	3,5 : 4,5
Herrenberg 2	— Sindelfingen 5	5 : 3
Weil der Stadt	— SV Böblingen 2	4,5 : 2,5
Stetten	— Herrenberg 3	5 : 3

3. Runde

15.11.92

A – Klasse

Leonberg 2	— Herrenberg 3	4 : 4
SV Böblingen 2	— Stetten	3 : 5
Sindelfingen 5	— Weil der Stadt	5,5 : 2,5
Leinfelden	— Herrenberg 2	4,5 : 3,5
Wildberg	— Vaihingen/Rohr 2	3 : 5

4. Runde

29.11.92

Kreisklasse

Vaihingen/Rohr 2	— Leonberg 2	5,5 : 2,5
Herrenberg 2	— Wildberg	5 : 3
Weil der Stadt	— Leinfelden	3,5 : 4,5
Stetten	— Sindelfingen 5	3,5 : 4,5
Herrenberg 3	— SV Böblingen 2	3 : 5

5. Runde

13.12.92

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Leinfelden	10: 0 26,0	6. SV Böblng 2	4: 6 17,0
2. Herrenberg 2	8: 2 25,0	7. Herrenberg 3	3: 7 18,0
3. Stetten	7: 3 22,0	8. Leonberg 2	3: 7 17,0
4. Vaih/Rohr 2	6: 4 22,5	9. Weil d. Stadt	2: 8 16,5
5. Sindelfng 5	5: 5 20,0	10. Wildberg	2: 8 15,0

G. Lauppe

A – Klasse

Magstadt	— Leonberg 3	7 : 1
Nagold	— Vaihingen/Rohr 3	4,5 : 3,5
Renningen	— Rutesheim	4 : 4
Leinfelden 2	— HP Böblingen 3	5 : 3

3. Runde

22.11.92

A – Klasse

Leonberg 3	— HP Böblingen 3	2,5 : 5,5
Rutesheim	— Leinfelden 2	6,5 : 1,5
Vaihingen/Rohr 3	— Renningen	4,5 : 3,5
Magstadt	— Nagold	5 : 3

4. Runde

06.12.92

A – Klasse nach 4 Runden:

1. Rutesheim	7: 1 20,0	5. Magstadt	4: 4 17,0
2. Vaih/Rohr 3	6: 2 19,5	6. Nagold	4: 4 17,0
3. Leinfelden 2	5: 3 16,0	7. Renningen	1: 7 11,5
4. HP Böblng 3	4: 4 15,5	8. Leonberg 3	1: 7 10,0

Hans-Peter Abel

B – Klasse, Staffel 1**2. Runde**

Das Ergebnis Petyo (Sindelfingen 7) gegen Funk (Rutesheim 2) wird mit 0:1 gewertet. Damit gewinnt Rutesheim mit 4,5:3,5.

B – Klasse, Staffel 1**3. Runde****15.11.92**

Schönaich 3	—	Weil im Schönbuch	4,5 : 3,5
Rutesheim 2	—	HP Böblingen 5	7 : 1
Vaihingen/Rohr 4	—	Sindelfingen 7	5,5 : 2,5
Magstadt 2	—	Stetten 2	3,5 : 4,5

B – Klasse, Staffel 1 nach 3 Runden:

1. Rutesheim 2	6: 0	17,0	5. Sindelfingen 7	2: 4	14,0
2. Vaih/Rohr 4	6: 0	16,5	6. Magstadt 2	2: 4	10,5
3. Schönaich 3	4: 2	12,5	7. Stetten 2	2: 4	9,5
4. Weil i. Schönb.	2: 4	14,0	8. HP Böblingen 5	0: 6	5,0

B – Klasse, Staffel 2**3. Runde****15.11.92**

Leinfelden 3	—	Schönaich 2	3 : 5
VHS Aidlingen	—	Heimsheim	4 : 4
Vaihingen/Rohr 5	—	SV Böblingen 3	2 : 6
HP Böblingen 4	—	spielfrei	

SC Wildberg zieht seine 2. Mannschaft zurück. Laut WTO werden alle Spiele nicht gewertet. Diejenigen Mannschaften, die noch gegen Wildberg 2 spielen müssen, haben spielfrei. Wildberg 2 steht damit als Absteiger fest.

B – Klasse, Staffel 2**4. Runde****13.12.92**

Heimsheim	—	Vaihingen/Rohr 5	5,5 : 2,5
Schönaich 2	—	VHS Aidlingen	4,5 : 3,5
HP Böblingen 4	—	Leinfelden 3	6,5 : 1,5

B – Klasse, Staffel 2 nach 4 Runden:

1. SV Böblingen 3	6: 0	17,0	5. VHS Aidlingen	3: 5	14,5
2. HP Böblingen 4	6: 0	16,0	6. Vaih/Rohr 5	0: 6	8,0
3. Heimsheim	5: 3	19,0	7. Leinfelden 3	0: 8	8,5
4. Schönaich 2	4: 2	13,0			

G. Lauppe

C – Klasse**3. Runde**

Leinfelden 4	—	Schönaich	4 : 2
Heimsheim 2	—	Renningen 2	2 : 4
Stetten 3	—	Vaih./Rohr 4	2 : 4
Sindelfingen 8	—	Leonberg 4	3 : 3
Herrenberg 4	—	spielfrei	

C – Klasse**4. Runde**

Schönaich	—	Heimsheim	4,5 : 1,5
Renningen 2	—	Stetten 3	4 : 2
Vaihingen/Rohr 6	—	Sindelfingen 8	3 : 3
Herrenberg 4	—	Leinfelden 3	3 : 3
Leonberg 4	—	spielfrei	

C – Klasse nach 4 Runden:

1. Vaih/Rohr 6	6: 2	14,0	6. Sindelfingen 8	4: 2	10,0
2. Herrenberg 4	5: 1	13,5 – X	7. Schönaich 4	2: 4	8,0
3. Leonberg 4	5: 1	12,0	8. Heimsheim 2	0: 8	7,5
4. Leinfelden 4	5: 3	13,0	9. Stetten 3	0: 8	7,0
5. Renningen 2	5: 3	11,0			

Chr. Berstecher

Neckar – Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, 07022/8517
 Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Abraham-Wolf-Str. 42a, 7 Stuttgart 70, 0711 – 766479
 Presseref: Uwe Rogowski, Tilsiterweg 28, 7406 Mössingen, 07473 – 1247
 Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr. 26, 7311 Dettingen, 07021 / 9853

Landesliga: 4. Runde 06.12.92**SV Esslingen – Bad Urach 2: 6**

1. Keil	—	Frey	1/2	5. Samak	—	Klett	1/2
2. Hatschbach	—	Altenhof	0:1	6. Sallé	—	Luz	0:1
3. Reiz	—	Wendler	1/2	7. Englmeier	—	D. Dolgener	0:1
4. Brettschn'	—	Acksteiner	0:1	8. Wiggert	—	Jablonski	1/2

Tübingen 3 – Berkheim 2: 6

1. Schwierskott	—	Kessler	0:1	5. Jenke	—	Rupp	0:1
2. Schmid	—	Wieczorek	—: +	6. Janata	—	Scholl	1:0
3. Repplinger	—	Sonnleitner	—/ +	7. v. Auer	—	Eberle	1/2
4. Schulz	—	Jaeschke	1/2	8. Krickemeyer	—	Hummel	—: +

Tübingen 4 – Kirchentellinsfurt 1,5: 6,5

1. Rückheim	—	Hagemann	0:1	5. Wöll	—	Staiger	0:1
2. Böhrer	—	Schönwälder	0:1	6. Voigt	—	Arndt	1:0
3. Liebich	—	Bäuerle	1/2	7. Hanspach	—	Fritz	0:1
4. Fildison	—	J. Berner	0:1	8. Widmer	—	Langer	0:1

Steinlach 1 – Süßen**2: 6**

1. Rothfuß	—	Zabystrzan	0:1	5. Werner	—	Wohlfahrt	1/2
2. Haap	—	Leyrer	0:1	6. Foll	—	Bantleon	1:0
3. Mock	—	Svec	0:1	7. Pasch	—	Lork	1/2
4. Reihle	—	Erker	0:1	8. Kovacic	—	Keller	0:1

Landesliga nach 4 Runden:

1. Berkheim 1	8: 0	21,5	5. Esslingen 1	4: 4	15,5
2. Kirchent'furt 1	6: 2	20,0	6. Steinlach 1	2: 6	15,5
3. Süßen 1	6: 2	18,0	7. Tübingen 3	2: 6	15,0
4. Urach 1	4: 4	17,0	8. Tübingen 4	0: 8	5,5

J. Berner

Bezirksliga, Gruppe A:**4. Runde****Ammerbuch – Rottenburg 4: 4**

1. Haas	—	Dornauf	1/2	5. Binder	—	Henkel	1/2
2. Dalla Costa	—	Manderla	1:0	6. Heinz	—	Oberhaus	1/2
3. Pollach	—	Müller	0:1	7. J. Buck	—	Rohr	0:1
4. Schlichenm'	—	Schmid	1:0	8. Balfanz	—	Rinderknecht	1/2

Reutlingen – Pfullingen 4,5: 3,5

1. Betschinger	—	Nagelsdiek	1:0	5. Junginger	—	Nieland	0:1
2. Staufenberg	—	Walter	1:0	6. Hablitzel	—	Gerakakis	1:0
3. Hartig	—	Cröni	1/2	7. Ziese	—	Seewald	0:1
4. Steibli	—	Weipert	1/2	8. Nagel	—	Henn	1/2

Nürtingen – Wendlingen 5,5: 2,5

1. Dr. Schweick'	—	Dr. Reule	0:1	5. Feucht	—	Reule	1:0
2. Welser	—	Turcanu	1:0	6. Müller	—	Klein	1/2
3. Templin	—	Schoff	1:0	7. Frieser	—	Zink	1:0
4. Dr. Hanak	—	Keßler	1/2	8. Kaltenbach	—	Bruckbauer	1/2

Spielfrei: Neckartenzlingen, Kirchentellinsfurt 2.

Bezirksliga A:**5. Runde****Pfullingen 2 – Nürtingen 4: 4**

1. Nagelsdiek	—	Dr. Schweick'	0:1	5. Gerakakis	—	Feucht	1:0
2. Walter	—	Welser	1/2	6. Seewald	—	Müller	1/2
3. Cröni	—	Templin	1/2	7. Katz	—	Frieser	1/2
4. Nieland	—	Dr. Hanak	0:1	8. Jenke	—	Kudlich	1:0

Kirchent'furt 2 – Reutlingen 0,5: 7,5

1. Hornig	—	Betschinger	0:1	5. Asch	—	Hablitzel	0:1
2. Fritz	—	Hartig	1/2	6. Nesper	—	Ziese	0:1
3. Eisele	—	Steibli	0:1	7. Strecker	—	Flohrs	0:1
4. Pilger	—	Junginger	0:1	8. Boborzi	—	Berth	0:1

Neckartenzlingen – Ammerbuch 6: 2

1. Guski	—	Haas	1:0	5. Haist	—	Heinz	1:0
2. Meyer	—	Dalla Costa	1:0	6. Kunert	—	J. Buck	1:0
3. F. Ruprich	—	Pollach	0:1	7. Issler	—	Balfanz	0:1
4. U. Ruprich	—	Schlichenm'	1:0	8. Stenzel	—	Schmid	1:0

Spielfrei: Wendlingen, Rottenburg

Bezirksliga A nach 5 Runden:

1. Reutlingen	7: 1	20,5	5. Nürtingen	4: 2	13,5
2. N'tenzlingen	6: 2	19,0	6. Rottenburg	3: 3	12,0
3. Pfullingen 2	5: 3	19,5	7. Wendlingen	0: 6	9,0
4. Ammerbuch	5: 5	17,5	8. Kirchent'furt 2	0: 8	9,0

Wolfgang Kudlich

Bezirksliga Gruppe B:**4. Runde****Göppingen – Kirchheim 2 5,5: 2,5**

1. Reuter	—	Reichert	1/2	5. Rapp	—	Traier	1/2
2. Klink	—	van Os	1:0	6. Injac	—	Wirth	1/2
3. Genctürk	—	Keuper	1:0	7. Häberle	—	Heckmann	1/2
4. Ed. Kepp	—	Richter	1:0	8. Voss	—	A. Tick	1/2

Ostfildern – Nabern 7: 1

1. Höschle	—	Vogel	1:0	5. Rau	—	Fink	1:0
2. Saueremann	—	Schilpp	1:0	6. Eilers	—	Schulz	1:0
3. Ruisinger	—	G. Keller	1:0	7. Illsberger	—	A. Keller	0:1
4. Krämer	—	K. Moll	1:0	8. Meurisch	—	Eisenhuth	1:0

Zell/N – Ebersbach 2 4,5: 3,5

1. Dewenter	—	Höflinger	1/2	5. Wepfer	—	Dobrowski	1:0
2. Knorpp	—	M. Mehrer	0:1	6. Hehn	—	Beukert	1:0
3. Jentgens	—	Dr. Müller	0:1	7. Luc	—	Grill	0:1
4. Kunert	—	B. Mehrer	1:0	8. Schulz	—	Bucher	1:0

Altbach – Donzdorf 2 8: 0 kl.**Bezirksliga (Gruppe B) nach 4 Runden:**

1. Altbach	7: 1	23,5	5. Ebersbach 2	4: 4	16,0
2. Zell/N	6: 2	22,0	6. Donzdorf 2	4: 4	13,0
3. Ostfildern	6: 2	21,0	7. Kirchheim 2	0: 8	8,5
4. Göppingen	5: 3	19,5	8. Nabern	0: 8	4,5

Viererpokal**Ergebnisse der 1. Hauptrunde:**

SV Altbach 2	—	SV Esslingen	1: 3
TSV – RSK Sulzgries	—	SV Altbach 1	1: 3

TSV Berkheim 2	— SK Bebenhausen 2	0,5:3,5
SV Nürtingen 3	— SF Neckartenzlingen	1:3
SV Tübingen 3	— SV Wendlingen 1	2:2 (4,5:5,5)
SF Pfullingen 4	— SV Nürtingen 1	0,5:3,5
SV Urach 2	— SF Ammerbuch 1	0,5:3,5
SK Rottenburg 1	— SC Söben 1	4:0 kl.
TSV Berkheim 1	— SF Pfullingen 3	4:0 kl.
SV Tübingen 1	— SV Urach 1	4:0
SV Uhingen	— TSV Berkheim 3	4:0 kl.
SC Söben 2	— SV Ebersbach 1	2:2 (3:7)
SF Pfullingen 1	— SV Dettingen/Erms 1	4:0
SK Bebenhausen 3	— SF Pfullingen 2	0:4
SC Kirchheim	— SV Wendlingen 2	3:1
SK Bebenhausen 1	— TSG Salach 1	4:0 kl.

K. — D. Templin

Bezirks – Blitz – Mannschaftsmeisterschaft 93

Ausrichter ist der SV Tübingen.

Termin: 30.01.93.

Die Organisation (insbesondere die Entgegennahme der Ergebnisse aus den Kreisen) übernimmt Walter Bartel, Mittelstr. 8, 7317 Wendlingen, Tel: 07024/3357.

Bezirks – Einzelmeisterschaft 1993

Ausrichter sind die SF Neckartenzlingen.

Termine zwischen Februar und April 1993.

Die Organisation übernimmt Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen – Reudern, Tel: 07022/8517.

Klaus – D. Templin

Bezirksjugend**Bezirks – D/E – Jugendmeisterschaft 1993**

Die Bezirksjugend Neckar-Fils richtet die dritte Bezirks-D-Jugendmeisterschaft aus. Dabei wird auch die E-Jugendmeisterschaft integriert.

Termin: Samstag, 20. Februar 93, 10.00 Uhr**Ort:** TSV – Sportgaststätte, Buckenwiese 12, 7441 Grafenberg, Tel. 07123/31193**Spielberechtigt:** jeder nach dem 1.1.1980 geborene Jugendliche aus dem Schachbezirk Neckar-Fils, der einen gültigen Spielerspaß oder vorläufige Spielgenehmigung besitzt – bitte mitbringen; eine Qualifikation auf Kreisebene ist nicht erforderlich.**Modus:** 5 Runden Schweizer System: 30 Minuten Bedenkzeit je Spieler und Partie; es gelten die Schnellschachregeln ohne Schreibpflicht.

Die E-Jugendmeisterschaft (Stichtag 1.1.1982) wird, abhängig von der Teilnehmerzahl, zeitgleich in einem getrennten Turnier oder in die D-Jugendmeisterschaft integriert, ausgetragen.

Preise: zahlreiche Sachpreise**Anmeldung:** am 20.2.93 bis 9.45 Uhr im Turniersaal.

Thomas Wiedmann

BezirksjugendversammlungLiebe Schachfreunde, zu unserer Jugendversammlung 1993 darf ich Euch herzlich einladen. Sie findet am **Samstag, den 06. März 93 um 14.30 Uhr** im "Melchior-Jäger-Haus" in 7442 Neuffen, Untere Graben, statt.**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Berichte des Vorstandes, Protokollverlesung
4. Aussprache zu den Berichten, Genehmigung des Protokolls
5. Entlastungen
6. Neuwahlen
7. Änderung Jugendordnung/Jugendspielordnung
8. F-Kader – Aktivitäten
9. Vorlage des Haushaltsplanes 93/94
10. Anträge
11. Sonstiges.

Stimmberechtigt sind pro Verein ein Jugendleiter und ein Jugendsprecher. Ab 20 gemeldeten Jugendspielern ein weiterer Jugendleiter.

Anträge sind bis spätestens 20. März 93 an Bezirksjugendleiter Thomas Wiedmann, Gottfried – Keller – Str. 5, 7332 Eislingen, einzureichen.

Ich hoffe, daß ich bei dieser Versammlung Vertreter von möglichst allen Vereinen unseres Bezirks begrüßen kann!

Thomas Wiedmann

Ausschreibung**Bezirksjugend – Mannschaftsmeisterschaft 1993**

Liebe Schachfreunde

seit vielen Jahren schon ist zu beobachten, daß bei der BJMM an den Mädchenbreitern die Partien sehr häufig kampfflos entschieden werden. Da es für die Freude am Schachspiel sicherlich wenig förderlich ist, am Spieltag anzureisen, um dann zum stundenlangen Warten bis zur Heimreise verurteilt zu sein, hat sich der Bezirksjugendvorstand entschlossen, für ein Jahr auf Probe die geltende Regel der Brettbesetzung für das Mädchen- und Schülerbrett zu verändern. Die Änderungen für das Jahr 1993 können Sie der nun folgenden Ausschreibung entnehmen.

Ausschreibung:

Startberechtigt sind alle Vereine des Schachbezirks Neckar/Fils mit beliebig vielen

Mannschaften. Es können nur reine Vereinsmannschaften teilnehmen (keine Spielgemeinschaften).

Jede Mannschaft besteht aus 6 Jugendlichen (Stichtag 1.1.73), einem Mädchen (Stichtag 1.1.73) sowie einem C-Jugendlichen (Stichtag 1.1.78).

Im Gegensatz zur alten Regelung ist nun das Mädchen und das C-Jugendbrett nicht mehr auf Brett 7 bzw. Brett 8 festgelegt. Das Mädchen und der C-Jugendliche können nun frei gemäß der Spielstärke in der Mannschaft aufgestellt werden.

Spielt das Mädchen bzw. der C-Jugendliche am Spieltag nicht, so muß das entsprechende Brett freigelassen werden, oder durch ein anderes Mädchen oder C-Jugendlichen ersetzt werden. Diese Regelung gilt nicht auf Verbandsebene! Im Falle des Aufstiegs gilt daher die bisherige Brettbesetzungsregel.

Es wird nach dem Rundensystem gespielt. Bei Meldung von mehr als 8 Mannschaften wird in 2 Gruppen gespielt. Die Mannschaften sind bis zum 10.3.93 namentlich in der Reihenfolge der Brettbesetzung an den Turnierleiter

Andreas Michaelis, Drosselweg 33, 7417 Pfullingen, Tel: 07121/74446

mit **Geburtsdatum** und **Spielerpaßnummer** (Nummer der vorläufigen Spielgenehmigung) zu melden. Die Meldung von maximal 8 Ersatzspielern ist möglich. Spieler ohne Paß bzw. vorläufiger Spielgenehmigung haben keine Spielberechtigung.

Mit freundlichen Grüßen: Andreas Michaelis

Esslingen / Nürtingen

Kreisklasse	2. Runde	25.10.92
SV Esslingen 2	— Nürtingen 2	3 : 5
Filder 1	— Zell a.N. 2	6 : 2
Ostfildern 2	— Plochingen 1	3,5 : 4,5
Reichenbach 1	— Grafenberg 1	2,5 : 5,5
TSG Esslingen 1	— TSV/RSK Esslingen 1	4 : 4

Kreisklasse	3. Runde	22.11.92
RSK Esslingen 1	— SV Esslingen 2	4 : 4
Grafenberg 1	— TSG Esslingen 1	4,5 : 3,5
Zell a.N. 2	— Ostfildern 2	4 : 4
Nürtingen 2	— Filder 1	5,5 : 2,5

Kreisklasse nach 3 Runden:

1. Grafenberg	6: 0 15,5	6. Filder 1	2: 4 12,0
2. Nürtingen 2	5: 1 14,5	7. RSK Esslgn	2: 4 11,5
3. Reichenbach 1	4: 2 13,0	8. Zell a.N. 2	2: 4 10,0
4. Plochingen	4: 2 11,0	9. TSG Esslgn	1: 5 10,5
5. SV Esslgn 2	3: 3 12,0	10. Ostfildern 2	1: 5 10,0

A – Klasse	2. Runde	29.11.92
SV Esslingen 3	— Wernau 1	2 : 6
Zell a.N. 3	— Ostfildern 2	5,5 : 2,5
Raidwangen	— Reichenbach 2	1,5 : 6,5
Deizisau	— Altbach 2	4 : 4

A – Klasse nach 2 Runden:

1. Reichenbach 2	4: 0 12,5	5. Zell a.N. 3	2: 2 7,5
2. Wernau	4: 0 11,5	6. Altbach 2	1: 3 6,0
3. Deizisau	3: 1 9,5	7. Ostfildern 3	0: 4 5,0
4. Raidwangen	2: 2 7,5	8. SV Esslgn 3	0: 4 4,5

B – Klasse	2. Runde	08.11.92
Filder 2	— Wendlingen 2	2 : 6
Grafenberg 2	— Plochingen 2	4 : 4
Ötlingen 2	— RSK Esslingen 2	2,5 : 5,5
Reichenbach 3	— Ötlingen 1	5 : 3

B – Klasse	3. Runde	06.12.92
Ötlingen 1	— Filder 1	5 : 3
RSK Esslingen 2	— Reichenbach 2	2,5 : 5,5
Plochingen 2	— Ötlingen 2	5 : 3
Wendlingen 2	— Grafenberg 2	6 : 2

B – Klasse nach 3 Runden:

1. Wendlingen 2	6: 0 19,0	5. Grafenberg 2	3: 3 9,5
2. Ötlingen 1	4: 2 15,0	6. RSK Esslgn 2	2: 4 11,5
3. Reichenbach 3	4: 2 14,0	7. Filder 2	2: 4 9,5
4. Plochingen 2	3: 3 11,0	8. Ötlingen 2	0: 6 6,5

C – Klasse	2. Runde	15.11.92
SV Esslingen 4	— Neuffen 1	2 : 6
Filder 2	— Nürtingen 3	1 : 7
Wendlingen 4	— Neckartenzlingen 2	1,5 : 6,5
Nabern 2	— Wendlingen 3	6,5 : 1,5

C – Klasse nach 2 Runden:

1. N'tenzlingen 2	4: 0 13,5	5. Wendlingen 4	2: 2 6,0
2. Nabern 2	4: 0 12,5	6. Wendlingen 3	0: 4 5,0
3. Nürtingen 3	4: 0 12,0	7. Esslingen 4	0: 4 4,0
4. Neuffen	2: 2 9,0	8. Filder 3	0: 4 2,0

D – Klasse

SV Esslingen 5
Reichenbach 4
Berkheim 2
Deizisau 2

2. Runde 25.10.92

— Ostfildern 4 4 : 4
— Wernau 2 5 : 3
— Nabern 3 2,5 : 5,5
— Zell a.N. 4 5 : 3

D – Klasse

Zell a.N. 4
Nabern 3
Wernau 2
Ostfildern 4

3. Runde 22.11.92

— SV Esslingen 5 4,5 : 3,5
— Deizisau 2 3,5 : 4,5
— Berkheim 2 3,5 : 4,5
— Reichenbach 4 3,5 : 4,5

D – Klasse nach 3 Runden:

1. Deizisau 2	6: 0 15,0	5. Ostfildern 4	2: 4 11,5
2. Reichenbach 4	6: 0 14,5	6. Zell a.N.	2: 4 11,0
3. Berkheim 2	4: 2 11,5	7. Wernau 2	1: 5 10,5
4. Nabern 3	2: 4 12,0	8. Esslingen 5	1: 5 10,0

E – Klasse

Nürtingen 4
Filder 4
Grafenberg 3

2. Runde 08.11.92

— Grafenberg 4 4 : 4
— Neuffen 2 2,5 : 5,5
spielfrei

E – Klasse

Grafenberg 3
Grafenberg 4
Neuffen 2

3. Runde 22.11.92

— Filder 4 8 : 0
— Nürtingen 4 0 : 8
spielfrei

E – Klasse

Filder 4
Neuffen 2
Nürtingen 3

4. Runde 06.12.92

— Grafenberg 4 0 : 8
— Grafenberg 3 3 : 5
spielfrei

E – Klasse nach 4 Runden:

1. Grafenberg 3	7: 1 24,5	3. Neuffen 2	3: 3 9,5
2. Nürtingen 4	5: 1 19,0	4. Grafenberg 4	2: 4 8,5
		5. Filder 4	0: 6 2,5

Maschke

Kreis – Einzelmeisterschaft 92/93

vom 7.11. – 21.11.92 in Nabern

1. Sieger und Kreismeister Sascha Mareck / Altbach

Den Höhepunkt jeder laufenden Spielsaison bildet, daran führt kein Weg vorbei, grundsätzlich immer die KEM! Von Fall zu Fall werden verschiedene Vereine mit der Ausrichtung dieser interessanten Meisterschaft, die vor allem auch als Sprungbrett für jüngere ehrgeizige Spieler gedacht ist, betraut! Entgegenkommenderweise hatten sich diesmal die Naberner Schachfreunde bereit erklärt, dieses Turnier auszurichten. Sie sind Experten auf diesem Gebiet, denn sie haben schon einige Male vorher in bravouröser Weise solche und auch ähnliche Turniere veranstaltet. Auch diesmal klappte alles wie am Schnürchen. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Dr. Rainer Schweizer, unterstützt von seinen eifrigen Helfern, ohne die man ein solches Turnier schon rein organisatorisch nicht bewältigen kann, hatte die entsprechende Vorarbeit geleistet. Lediglich von der Teilnehmerzahl her waren die Naberner Schachfreunde etwas leicht enttäuscht, hatten doch schon in früheren Jahren zwischen 25 und 28 Teilnehmer den Weg in den alten Kindergarten gefunden.

Diesmal hatten sich 20 Teilnehmer zur KEM angemeldet. Alle spielten die sieben Runden CH-System, bei zwei Stunden für 40 Züge plus einer halben Stunde für den Rest der Partie wacker durch. Es fehlten auch einige hochkarätige Spieler, aber das tat der Meisterschaft keinen Abbruch. Dafür aber waren einige junge, hochtalentierten Spieler präsent! Es wurden schöne, spannende Partien gegeben, an denen die zahlreich erschienenen **Kiebitze** ihre helle Freude hatten. Es war diesmal mehr ein Stelldichein der jüngeren Schachgeneration. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, so daß es rundum zufriedene Gesichter gab. Für die tadellose, einwandfreie Organisation gebührt den Naberner Schachfreunden ein besonderes Lob nebst "Danke schön" für die geleistete Arbeit. Sie bewiesen, daß sie jederzeit in der Lage sind, auch Turniere in größerem Rahmen zu gestalten!

Endstand:

1. Sieger und Kreismeister: Sascha Mareck/SV Altbach 5,5 P., 26,5 Buchh.
2. Ralf Kunter/ N'tenzlingen 5,0 (27,0); 3. Günter Keller / SF Nabern 5,0 (26,5); 4. Andreas Haist / N'tenzlingen 4,5; 5. Stefan Fink/ Nabern 4,5; 6. Tilman Kohler/ Wendlingen 4,5 (20,0); 7. Michael Grof / SC Zell a.N. 4,0 (25,0); 8. Eric Gustain / Deizisau 4,0 (24,5)

vor weiteren 12 Teilnehmern

Die vier Erstplatzierten spielen auf Bezirksebene weiter.

Karl Maschke, Kreisbeauftragter und Pressewart

Kreisjugend – Einzelmeisterschaft

vom 26.9. – 4.10.92

Der Schachverein Esslingen hatte entgegenkommenderweise die Ausrichtung der diesjährigen Kreisjugend – Einzelmeisterschaft übernommen. Es ist immer schwer, bei der Fülle der Angebote einen passenden Verein zu finden, der auch bereit ist, sich voll fürs Jugendschach einzusetzen. Aber, es lohnt sich trotzdem! Die Vereine ernten erst viel später die Früchte! Daran sollten alle denken! Im neuen Spiellokal der Esslinger, im "Kanu – Restaurant" gab sich die Schachjugend ein

Stelldichein. Es wurde in drei Altersklassen gespielt. Es verdient ferner festgehalten zu werden, daß die Besten schon geraume Zeit in ihren ersten Vereinsmannschaften ihren Mann stellen. Als Austragungsmodus wählte man, wie bei solchen Turnieren üblich, fünf Runden CH-System. Bei einer Bedenkzeit von einer Stunde und 30 Minuten für 40 Züge, plus 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Organisation klappte einwandfrei und hatte in der Person von Helmut Morgen einen ausgezeichneten und umsichtigen Turnierleiter.

Hier die Endplatzierungen:**A – Jugend, Jahrgang 1973 – 75, 4 Teilnehmer:**

1. Mareck (Deizisau) 3,0; 2. Osseforth (Berkheim)

B – Jugend, Jahrgang 1976 – 77, 9 Teilnehmer

1. Pawelka (Esslingen); 2. Pache (Nürtingen) 3,5; 3. Maurischat (Wendlingen) 3,0; 4. Gustain (Plochingen) 3,0; 5. Großhable (Deizisau) 3,0

C – Jugend, Jahrgang 1978 und jünger, 9 Teilnehmer

1. Dürr (Plochingen) 4,0; 2. Oswald (Neuffen) 4,0; 3. Wörner (Reichenbach) 3,5; 4. Radpour (Plochingen) 3,0; 5. Kramer (Filderstadt), Maier (Berkheim), Sonja Albrecht (Neuffen) je 2,5

Leider nahm nur ein einziges Mädchen an der Jugend – Einzelmeisterschaft teil.

Karl Maschke

Filstal**Kreisklasse****2. Runde 15.11.92**

Göppingen 2	— Salach	3,5 : 4,5
Uhingen	— Esslingen	5 : 3
Süßen 2	— TSG Zell	5 : 3
Göppingen 3	— Geislingen	3 : 4,5

Kreisklasse**3. Runde 13.12.92**

Geislingen	— Uhingen	5 : 3
Salach	— Göppingen 3	4,5 : 3,5
TSG Zell	— Göppingen 2	1,5 : 6,5
Eislingen	— Süßen 2	7 : 1

Kreisklasse nach 3 Runden:

1. Geislingen	6: 0 16,5	5. Eislingen	2: 4 11,0
2. Salach	6: 0 16,0	6. Süßen 2	2: 4 7,0
3. Göppingen 2	4: 2 15,0	7. Göppingen 3	0: 6 10,0
4. Uhingen	4: 2 13,0	8. TSG Zell	0: 6 7,5

A – Klasse**2. Runde 15.11.92**

Geislingen 2	— Uhingen 2	5,5 : 2,5
Kirchheim 3	— Eislingen 2	5,5 : 2,5
Göppingen 4	— Donzdorf 3	1,5 : 6,5

A – Klasse**3. Runde 13.12.92**

Uhingen 2	— Göppingen 4	5 : 3
Eislingen 2	— Geislingen 2	2 : 6
Donzdorf 3	— Kirchheim 3	3,5 : 4,5

A – Klasse nach 3 Runden:

1. Kirchhm 3	6: 0 16,5	4. Göppingen 4	2: 4 12,5
2. Donzdorf 3	4: 2 16,5	5. Uhingen 2	2: 4 9,0
3. Geislingen 2	4: 2 11,5	6. Eislingen 2	0: 6 6,0

B – Klasse**3. Runde 08.11.92**

Eislingen 3	— Kirchheim 4	0,5 : 5,5
Salach 2	— Süßen 3	3,5 : 2,5
Faurndau	— Göppingen 5	5 : 1
Donzdorf 4	spielfrei	

B – Klasse**4. Runde 25.11.92**

Kirchheim 4	— Salach 2	2,5 : 3,5
Donzdorf 4	— Eislingen 3	0 : 6 kl.
Süßen 3	— Faurndau	2 : 4
Göppingen 5	spielfrei	

B – Klasse nach 4 Runden:

1. Faurndau	6: 0 15,0	5. Göppingen 5	4: 2 8,0
2. Süßen 3	4: 4 14,5	6. Eislingen 3	2: 6 11,0
3. Kirchheim 4	4: 2 12,5	7. Donzdorf 4	0: 6 1,5
4. Salach 2	4: 4 9,5		

Klaus Höflinger

Kreisjugend – Einzelmeisterschaft 1992

Zur diesjährigen Kreisjugend – Einzelmeisterschaft kamen in die Stadthalle nach Donzdorf insgesamt 33 Jugendliche, wobei die C-Jugend wieder einmal am zahlreichsten vertreten war. Dabei gingen die Mädchen und Jungen an zusammen vier Samstagen mit sehr viel Ernst an ihre Partien. Immerhin waren vier Meistertitel, Urkunden, Sachpreise und die Teilnahmeberechtigung für die Bezirksmeisterschaft zu erspielen.

Die Jugend – Einzelmeister wurden in der A-, B-, C-Jugend und bei den Mädchen ermittelt. In allen Klassen, bis auf die C-Jugend, wurde aufgrund der geringeren Teilnehmerzahl das Rundensystem vorgezogen. In der C-Jugend wurden 7 Runden Schweizer System gespielt.

In der A-Jugend konnte Michael Mehrer seinen Titel verteidigen. Den zweiten Platz teilten sich Andreas Hönick und Rainer Hagmayer.

Einen spannenden Zweikampf gab es in der B-Jugend zwischen Frank Fleischer und dem letztjährigen C-Jugend-Meister Bernd Grill. Nach der ausgeglichenen ersten Partie wurde Frank Fleischer aufgrund einer Blitz-Entscheidungspartie Meister.

Frank Reutter konnte sich beim 7-Runden Schweizer System der C-Jugend mit 7 Punkten gegen seinen Vereinskollegen Tobias Albrecht mit 5,5 Punkten klar durchsetzen. Dritter wurde Thomas Reimann vor Sebastian Schiffmann (beide 4,5 Punkte).

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich beim Mädchenschach ab. Nachdem nun schon seit Jahren alle teilnehmenden Mädchen aus Salach kamen, waren dieses Jahr Spielerinnen aus vier Vereinen dabei.

Trotzdem war es wieder eine klare Sache für Stefanie Grupp aus Salach. Sie gewann den Titel ohne Punktverlust vor den Nächstplatzierten Simone Albrecht und Monika Maerker.

Hier die Qualifikation für die Bezirksjugend – Einzelmeisterschaft:

A-Jugend: Michael Mehrer (Ebersbach), Andreas Hönick (Donzdorf), Rainer Hagmayer (Süssen). Ersatz: Markus Casanova (Salach)

B-Jugend: Frank Fleischer (Donzdorf), Bernd Grill (Ebersbach), Michael Thaut (Geislingen), Michael Banzhaf (Salach). Ersatz: Jochen Berka und Thomas Wiedemann (Süssen)

C-Jugend: Frank Reutter, Tobias Albrecht (beide Zell u.A.), Thomas Raimann (Donzdorf), Sebastian Schiffmann (Geislingen). Ersatz: Armin Linder (Salach), Matthias Kill (Zell u.A.), Steffen Schmid (Geislingen), Marc Hetzel (Eislingen)

Mädchen: Stefanie Grupp (Salach), Simone Albrecht (Zell u.A.), Monika Maerker (Donzdorf). Ersatz: Ophelia Weber (Geislingen), Karin Birkenmaier (Salach).

Achim Härer

Reutlingen / Tübingen

Kreiseinzelmeisterschaft 1992

Endtabelle (7 Runden, 27 Teilnehmer, mit Buchholzwertung)

Klett (Bad Urach)	6,0	22,5	Michaelis (Pfulln)	3,5	16,5
Haap (Steinlach)	5,5	26,5	Berend (Reutlgn)	3,0	25,5
Altenhof (Urach)	5,0	27	Cröni (Pfulln)	3,0	24
Latzke (Bebenhsn)	5,0	27	Dors (Pfulln)	3,0	21
Jenke	5,0	23,5	Preissler (Pfulln)	3,0	19,5
Kramer (Schönbuch)	4,5	29,5	Hügler (Steinlach)	3,0	19
Sonnberger (Steinlach)	4,5	24	Herrmann (Metzingen)	2,5	24
Poletajew (Pfullingen)	4,5	23	Weible (Dettingen)	2,5	23,5
Steibli (Reutlingen)	4,0	27	Hartig (Reutlingen)	2,5	23
Schönenborn (Reutlgn)	4,0	25,5	Neumann (Steinlach)	2,5	19,5
Abel (Schönbuch)	4,0	25	Ghebrejoh' (Steinlach)	2,0	21,5
Dr.Born (Pfullingen)	4,0	22	Streib (Steinlach)	1,5	19
Jablonski (Bad Urach)	3,5	23,5			
Jaschik (Pfullingen)	3,5	19,5			

Die Plätze 1–5 berechtigen zur Teilnahme an der Bezirkseinzelmehrschaft 1993 in Neckartenzlingen.

Th. Jenke

Ostalb

Bez...leiter: Dr.Norbert Pfitzer, Leinäckerstr.4, 7056 Weinstadt, 07151/609298
Spielleiter: Roland Mayer, Gartenstr. 12, 7908 Niederstotzingen, Tel: 07325/4542
Presseref.: Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr.7, 7070 Schw.Gmünd, Tel: 07171/30495
Kassierer: Gerhard Friedrich, Im Löhle 13, 7070 Schw. Gmünd, 07171/77375
Bezirks-Konto: Lorch Bank, KtoNr. 17 800 005, BLZ 613 612 89

Blitzmannschaftsmeisterschaft.

Die Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft beginnt am 23.01.93 um 15.00 Uhr in Schorndorf. Schachmatt Schorndorf unter Führung von SF Peter Böhlinger führt dieses Turnier durch. Mannschaftsmeldungen bis spätestens 10.01.93 zu mir (4 Stamm- und 6 Ersatzspieler, Meldung wie bei Verbandsspielen. Startgeld 10,- DM pro Mannschaft an Bezirkskasse bis 10.01.93 überweisen!).

Roland Mayer, Gartenstr. 12 (neu!!!), 7908 Niederstotzingen, Tel: 07325/4542 oder Di. u. Fr. jeweils ab 18.00 Uhr Tel.: 3682

Ausrichter gesucht

Für die Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft am 8. 5. 93 und den Dähne-Pokal im Mai 1993 werden noch Ausrichter gesucht. Interessenten melden sich bitte beim Bezirksturnierleiter:

Wolfgang Türzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schw. Gmünd, Tel: 07171 / 67530.

Landesliga: 4. Runde 15.11.92

Oberkochen 1 – Königsbronn 1				1,5 : 6,5			
1. Seeling	– Lorenz	1/2	5. Föhl	– Bofinger	0:1		
2. Elze	– Deffner	0:1	6. König	– J.Schreiber	0:1		
3. Strauch	– R.Schreiber	0:1	7. Söll	– Neugebauer	1/2		
4. H.Waldmann	– Gomolla	0:1	8. Knebel	– Köhler	1/2		

Heubach 1 – DJK Ellwangen 1

2,5 : 5,5					
1. Gnirk	— Klamp	0:1	5. Hofmann	— Kunert	0:1
2. Scheurle	— Merz	1/2	6. M. Baur	— Berg	0:1
3. St. Baur	— M. Pfitzer	0:1	7. Swatosch	— Lemmerm'	1/2
4. Rabus	— Dr. N. Pfitzer	1/2	8. Haltrich	— Wörlein	1:0

Husenhofen 1 – Grunbach 1

1. Toprak	– Schnabel	1:0	5. Seiz	– Sigle	1/2
2. Zikeli	– Hahn	1:0	6. Schmidt	– Röseler	1/2
3. Macho	– Kindsvater	1:0	7. Kramer	– Fischer	1:0
4. Beicht	– Bublit	1:0	8. Heger	– Behm	1:0

Heidenheim 2 – Aalen 2

1. Homolja	– Pierro	0:1	5. Scheu	– Kioschies	0:1
2. Schmidt	– Hermann	0:1	6. Jenewein	– Häussler	0:1
3. Weiler	– Henninger	1:0	7. Ravid	– Dorn	0:1
4. Jentscher	– Enns	1:0	8. Lisdorf	– W. Starz	1/2

Schw. Gmünd 2 – Aalen 1

1. Pohl	– Häfele	1:0	5. Pfister	– Stark	1:0
2. Friedrich	– Schuran	1:0	6. Schlappa	– Leis	1:0
3. Bader	– Dr.Sand	0:1	7. Tannhäuser	– Frasch	0:1
4. Geilfuß	– Debitsch	1/2	8. Wieser	– Fink	1/2

Landesliga: 5. Runde 06.12.92

DJK Ellwangen 1 – Oberkochen 1

1. Klamp	– Seeling	0:1	5. Lemmerm'	– Föhl	1:0
2. Merz	– Elze	0:1	6. Breitländer	– König	1:0
3. M. Pfitzer	– Strauch	1:0	7. Niehues	– Söll	1:0
4. Kunert	– H. Waldmann	1/2	8. Palm	– Knebel	0:1

Aalen 1 – Heidenheim 2

1. Häfele	– Homolja	1/2	5. Stark	– Ravid	0:1
2. Schuran	– Schmidt	1:0	6. Leos	– Lisdorf	1:0
3. Dr.Sand	– Jentscher	1:0	7. Frach	– M.Röscheisen	1:0
4. Bofinger	– Geilfuß	0:1	8. Streck	– Wieser	0:1

Grunbach 1 – Heubach 1

1. Schnabel	– Gnirk	0:1	5. Sigle	– Rabus	0:1
2. Hahn	– Schils	0:1	6. Röseler	– M. Baur	1:0
3. Kindsvater	– Scheurle	1:0	7. Fischer	– Vogt	1:0
4. Bublit	– St. Baur	0:1	8. Behm	– Lange	1:0

Königsbronn 1 – SG Schw. Gmünd 2

1. Lorenz	– Pohl	0:1	5. J.Schreiber	– Pfister	1/2
2. R.Schreiber	– Friedrich	1/2	6. Neugebauer	– Schlappa	0:1
3. Gomolla	– Bader	– : 1	7. Köhler	– Tannhäuser	1:0
4. Bofinger	– Geilfuß	0:1	8. Streck	– Wieser	0:1

Landesliga nach 5 Runden:

1. Schw.Gmünd 2	8 : 2	25,0	6. Heidenheim 2	5 : 5	18,0
2. DJK Ellwangen	7 : 3	23,0	7. Husenhofen 1	4 : 6	20,0
3. Aalen 1	7 : 3	22,0	8. Oberkochen 1	4 : 6	18,0
4. Aalen 2	5 : 5	20,5	9. Grunbach 1	3 : 7	16,0
Königsbronn 1	5 : 5	20,5	10. Heubach 1	2 : 8	17,0

Ro/and Mayer

Bezirksliga: 4. Runde 29.11.92

Welzheim 1 – Unterkochen 1

1. Fink	– Ordu	1:0	5. Barent	– Joas	1/2
2. A.Truhn	– Geißinger	1:0	6. Latzel	– Baier	1:0
3. Bubeck	– Langohr	1/2	7. S.Truhn	– Kränzle	1:0
4. Schäfer	– Eisenbarth	1:0	8. Göhringer	– Thalheimer	1:0

Heidenheim 3 – Waldstetten 1

1. Bauer	– Dr.W.Krause	0:1	5. Bretschn'	– Reckziegel	1:0
2. Dreher	– W.Scheurle	1:0	6. Siegert	– Abele	1/2
3. Ludwig	– Nuding	1:0	7. A.Röscheisen	– Peukert	1:0
4. M.Röscheisen	– J.Scheurle	1:0	8. Rabus	– Schwenk	1:0

Schw. Gmünd 3 – Giengen 1

1. Dr.Frank	– Braun	1:0	5. Schäfer	– Peraus	1/2
2. Karnbach	– Dr.Wenning	1:0	6. Hübner	– Benz	1/2
3. Rieger	– Schütz	0:1	7. Dr.Kugler	– M.Günzler	1:0
4. Miller	– Jacobi	1:0	8. Tienes	– C.Günzler	0:1

Leinzell 1 – Aalen 3

1. Schumacher	– Seuffert	0:1	5. Denk	– M. Müller	1/2
2. Barth	– Schlehe	1/2	6. H. Bürger	– R. Starz	1/2
3. Haas	– G. Höcherl	1/2	7. Fischer	– Th. Fischer	0:1
4. Brückner	– Lohrmann	1:0	8. Kessler	– Kl. Schmidt	1:0

SG Schw. Gmünd 4 – Grunbach 2

1. Knödler	– Döbert	0:1	5. A.Frank	– Wiesner	1/2
2. W.Tscherven	– Lenz	1:0	6. Galinec	– Weber	0:1
3. Krieg	– Schwarz	1/2	7. Moschidis	– Gewiese	1/2
4. Kurz	– Baiker	1:0	8. J.Tscherven	– Eisen	1/2

Bezirksliga: 5. Runde 13.12.92

Grunbach 2 – Heidenheim 3

1. Döbert	– Bauer	1/2	5. Krüger	– Bretschn'	1/2
2. Lenz	– Dreher	1/2	6. Wiesner	– A. Röscheisen	1/2
3. König	– Ludwig	1:0	7. Olpp	– Rabus	1:0
4. Schwarz	– M. Röscheisen	1/2	8. Eisen	– Bogucki	1:0

Aalen 3 – SG Schw. Gmünd 3

1. Bernard	– Dr. Frank	0:1	5. Lohrmann	– Schäfer	0:1
2. Seuffert	– H. Karnbach	0:1	6. M. Müller	– Hübne	0:1
3. Schlehe	– Rieger	0:1	7. Fischer	– Dr. Kugler	1:0
4. Höcherl	– Müller	0:1	8. Schulz	– Tienes	1/2

Unterkochen 1 – SG Schw. Gmünd 4 1,5 : 6,5

1. Ordu	– Knödler	0:1	5. Baier	– A. Frank	0:1
2. Eisenbarth	– Tschervén	0:1	6. Kränzle	– Brumm	0:1
3. Joas	– Krieg	1/2	7. Thalheimer	– Moschidis	0:1
	– Kurz	1/2	8. Hahn	– Sturm	1/2

Waldstetten 1 – Leinzell 1 2,5 : 5,5

1. Dr. Krause	– Schumacher	1/2	5. Nuding	– H. Brückner	0:1
2. W. Scheurle	– Barth	1/2	6. J. Scheurle	– Denk	1/2
3. Rauscher	– R. Bürger	0:1	7. Reckziegel	– H. Bürger	0:1
4. Abele	– Haas	0:1	8. Peukert	– Kessler	1:0

Giengen 1 – Welzheim 1 3 : 5

1. Braun	– Fink	0:1	5. Peraus	– Schäfer	0:1
2. Dr. Wenning	– Dr. Pfingsten	0:1	6. Kohl	– Barent	1/2
3. Schütz	– A. Truhn	1/2	7. Eckhardt	– Latzel	1/2
4. Jacobi	– Bubeck	1/2	8. Reiß	– S. Truhn	1:0

Bezirksliga nach 5 Runden:

1. Grunbach 2	8: 2 23,0	6. Aalen 3	7: 3 20,0
2. SG Schw. Gmünd	7: 3 25,0	7. Waldstetten 1	3: 7 16,5
3. Welzheim 1	7: 3 25,0	8. Heidenheim 3	2: 8 16,0
4. SG Schw. Gmünd	3: 3 24,0	9. Giengen 1	1: 9 16,5
5. Leinzell 1	7: 3 23,0	10. SV Unterkochen 1	1: 9 11,0

R. Mayer

Bezirks – Viererpokal**Hier die Ergebnisse der 2. Runde vom 21.11.92**

Sonthem/Brenz 2	– Heidenheim 2	0,5:3,5
SK Heidenheim 3	– DJK Ellwangen	1,5:2,5
SV Unterkochen	– SG Schw. Gmünd	2:2
SK Heidenheim 1	– Königstern Schw. Gmünd 4:0	

3. Runde (Halbfinale) am 19.12.92

SK Heidenheim 2 – SG Schw. Gmünd; DJK Ellwangen – SK Heidenheim 1

Das Finale ist am 03.04.93, 14.30 Uhr

R. Mayer

Aalen**Klaus Seeling Blitzmeister**

Der Oberkochener Landesligaspitzenpieler Klaus Seeling gewann die Blitzmeisterschaft des Schachkreises Aalen. Außer ihm konnte nur noch der Abtsgmünd-Darakovic in die Phalanx der Aalener und Ellwanger einbrechen. 13 der 19 Teilnehmer spielen in der Landesliga. Die Entscheidungen über die Plätze waren denkbar knapp.

Nach 18 Runden ergab sich folgender Endstand:

Seeling/Oberkochen 15, M. Pfitzer/Ellwangen 14,5; Klamp/Ellwangen 14; Schüran/Aalen 13,5; Fink/Aalen 13,0; Kunert/Ellwangen 12,0; Leis/Aalen und Debitsch/Aalen je 11,5; Darakovic/Abtsgmünd 10,0 vor weiteren 10 Teilnehmern.

Die in der Tabelle aufgeführten Spieler konnten sich für die Bezirksmeisterschaft qualifizieren.

Rasmus Debitsch

Heidenheim**Heidenheimer Stadt – Blitz – Meisterschaften 1993**

Der Schachklub Heidenheim lädt auch in Jahre 1993 zu seinen traditionellen Monatsblitz-Turnieren ein.

Ermittelt wird dabei der Stadt – Blitzmeister von Heidenheim.

Die Spieler nehmen dafür zusätzlich zur monatlichen Ausspielung an einer Jahreswertung teil!!!!

Bei der Bewertung werden die ersten 13 Plätze berücksichtigt. (1: 15 Punkte, 2: 13, 3: 11, 4: 10, 5: 9, 6: 8 Pkt. usw.)

Insgesamt kann jeder Teilnehmer höchstens 8 Turniere in die Wertung bringen!!!!

Startgeld: 4. – DM.

Zur monatlichen Ausspielung werden 2. – DM verwendet (50%, 30%, 20%). Die restlichen 2. – DM werden für die Preisverteilung der Stadt – Blitzmeisterschaft verwendet (50%, 30%, 20%).

Termin:

no: 29.01., 26.02., 26.03., 30.04., 28.05., 25.06., 30.07., 27.08., 24.09., 29.10., 26.11., 17.12.!

Spielbeginn: – 20 Uhr!!!!

Die Spieler des Schachklubs Heidenheim nehmen dabei an einer internen Klubwertung teil, wo der Jahres – Blitzmeister mit Wanderpokal ausgespielt wird!!!!

Platzwertung: 1: 6 Punkte, 2: 4, 3: 3, 4: 2, 5: 1 Pkt.

Hier kann jeder 10 Turniere in die Wertung bringen.

Spiellokal: Heckengaststätte in Heidenheim, Liststr. 27, Tel: 07321/42047

Turnierleiter: SF Dietmar Siegert – 07329/5691 und SF Siegfried Scheu – 07325/5771.

Wir hoffen, Sie sind dabei !!!

S Scheu

Schwäbisch Gmünd**Einladung zur Kreis – Blitz – Einzelmeisterschaft****Termin:** 20. Februar 1993, 14.30 Uhr**Lokal:** Aufenthaltsraum im Schulzentrum Grauhalde Schorndorf

Die ersten sieben steigen auf.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wolfgang Turzer

Kreisklasse	4. Runde	29.11.92
Heubach 2	– SGEM Gmünd 5	4 : 4
Königstern 1	– SGEM Gmünd 6	7 : 1
Plüderhausen 1	– SGEM Gmünd 7	3 : 5
Heubach 3	– Schorndorf 2	3 : 5
Bettingen 1	– Welzheim 2	2,5 : 5,5

Kreisklasse nach 4 Runden:

1. Königstern 1	7: 1 22,5	6. Bettingen 1	5: 3 18,0
2. SG Gmünd 7	7: 1 19,5	7. SG Gmünd 5	3: 5 14,0
3. Welzheim 2	6: 2 19,5	8. Plüderhsn 1	0: 8 13,0
4. Heubach 2	6: 2 19,0	9. SG Gmünd 6	0: 8 10,0
5. Schorndorf 2	6: 2 17,5	10. Heubach 3	0: 8 7,0

A – Klasse	3. Runde	22.11.92
Alfdorf 1	– Post Gmünd 1	2 : 6
Königstern 2	– Leinzell 2	4 : 4
Grunbach 3	– Hussenhofen 2	4 : 4
Waldstetten 2	– Welzheim 3	4 : 4
Spraitbach 1	– spielfrei	

A – Klasse	4. Runde	06.12.92
Spraitbach 1	– Königstern 2	4,5 : 3,5
Leinzell 2	– Grunbach 3	2,5 : 5,5
Hussenhofen 2	– Waldstetten 2	4,5 : 3,5
Post Gmünd 1	– Welzheim 3	4,5 : 3,5
Alfdorf 1	– spielfrei	

A – Klasse nach 4 Runden:

1. Spraitbach 1	6: 0 16,5	6. Hussenhofen 2	3: 3 10,0
2. Post Gmünd 1	6: 2 18,0	7. Waldstetten 2	3: 5 16,0
3. Königstern 2	5: 3 21,0	8. Welzheim 3	1: 7 10,5
4. Grunbach 3	5: 3 18,0	9. Alfdorf 1	0: 6 6,5
5. Leinzell 2	3: 3 11,5		

B – Klasse	4. Runde	22.11.92
Spraitbach 2	– Schorndorf 3	5,5 : 2,5
SM Schorndorf	– Bettingen 2	3,5 : 4,5
Post Gmünd 2	– spielfrei	

B – Klasse	5. Runde	13.12.92
Schorndorf 3	– SM Schorndorf	3 : 5
Post Gmünd 2	– Spraitbach 2	1,5 : 6,5
Bettingen 2	– spielfrei	

B – Klasse nach 5 Runden:

1. Spraitbach 2	6: 2 20,5	4. Schorndorf 3	2: 6 14,0
2. Bettingen 2	6: 2 17,0	5. Post Gmünd 2	2: 6 11,0
3. SM Schorndorf	4: 4 17,5		

Allen Schachfreunden wünsche ich für 1993 alles Gute, beste Gesundheit und viel Erfolg an den Schachbrettern.

H. Ziegler

Bezirkseinzelnmeisterschaft 1993 in Neckartenzlingen.
Th. Jenke

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Silberstr. 34/36, 7126 Sersheim, 07042/32060
Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, 07141–63209
Presseref.: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, 07141–928167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, 07136–4914

Bietigheimer Doppelsieg

Zur diesjährigen Bezirksmeisterschaft trafen sich 63 Schachspieler aus 16 Vereinen in der Sachsenheimer Festhalle, um ihre Einzel – und Mannschaftsmeister im Blitzschach zu ermitteln.

Außerdem wurden in den 19 hart umkämpften Runden die Fahrkarten zu den Württ. Meisterschaften vergeben.

Am Ende des Turniers hieß der neue Meister Vinzenz Hillermann vom

SK Bietigheim. (Das genaue Endresultat an der Spitze: s. Dez – Ausgabe der Rochade Württemberg).

Die Mannschaftswertung gewann ebenfalls der Schachclub Bietigheim. In der Aufstellung Hillermann, Dr. Grimmer, Stadt und Reinhard belegte das Quartett mit 49 Punkten unangefochten den 1. Platz vor Kornwestheim und Asperg.

(Folgende Mannschaften qualifizierten sich zur Teilnahme an der Württ. Blitz-Mannschaftsmeisterschaft: Bietigheim, Kornwestheim 1, Asperg, Kornwestheim 2, Besigheim).

Die Ausrichtung des Turniers funktionierte, dank der tatkräftigen Unterstützung der Schachfreunde des SK Sachsenheim mit ihrem Chefkoch Erich Eppich und der routinierten Auswertungs- und Auslosungsarbeit durch Reinhard Alish (Oberstenfeld) vorbildlich. G. Düren

Kubacsny gewinnt

Bezirks – Schnellschach – Meisterschaft

Laszlo Kubacsny vom SK Bietigheim gewann die Schnellschachmeisterschaft 1992 des Bezirks Unterland, die in der Sporthalle auf dem Schray in Erdmannhausen stattfand, mit 6,5 aus 7 Runden.

Das Bezirksturnier, das in diesem Jahr gleichzeitig mit dem Jürgen Haag Gedächtnisturnier veranstaltet wurde, war mit 75 Teilnehmern sehr stark besetzt. Der Sieger profitierte im Laufe des Turniers davon, daß sich die unmittelbaren Konkurrenten gegenseitig die Punkte abnahmen. Während Frank Ott vom Oberligisten Wolfbusch in einer tollen Partie dem Tammer IM Pawel Martinov die einzige Niederlage beibrachte, verlor er seinerseits eine Runde später gegen Bernd Reinhard aus Adelsheim, der in der Schlußrunde gegen Martinov den Kürzeren zog. Da der spätere Sieger lediglich einen halben Punkt gegen Reinhard einbüßte, war die Entscheidung gefallen. Allerdings stand das Losglück ein wenig auf der Seite des Bietigheimers, was aber dessen Leistung nicht schmälern soll, da er weder mit dem 2. Sieger Frank Ott, noch mit dem Drittplazierten IM Pawel Martinov konfrontiert wurde.

Ein Lob gebührt den Erdmannhausenern Organisatoren um Vorstand Wolfgang Specht, die das Turnier reibungslos über die Bühne brachten. Lediglich das unsportliche Verhalten eines Zähringer Spielers verursachte einigen Ärger bei Teilnehmern und Veranstalter.

G. Düren

Endstand nach 7 Runden (mit Buchholzzahlen):

6,5 Pkt: L. Kubacsny (Bietigheim) 32;

6,0 Pkt: Ott (Wolfbusch) 36; Martinov (Tamm) 31

5,5 Pkt: Reinhard (Adelsheim) 34,5; M. Böhm (Fasanenhof) 32; Junger (Ebersbach) 27,5

5,0 Pkt: Weber (Zähringen) 32; D. Vuckovic (Neckarsulm) 30,5; Hahnwald (Langenau) 29,5; Rentschler (Langenau) 29,5; Teller (Kornwestheim) 29; Bahmann (Schw. Hall) 27; Hoffmann (HP Böblingen) 26,5; Rothermel (Ebersbach) 23,5

4,5 Pkt: Eisele (Marbach) 28,5; Fischer (Bad Wimpfen) 27; Holler (Wolfbusch) 27; Dutschak (Schmidlen) 26,5; Ruf (München 36) 23,5; Hüttig (Marbach) 23

4,0 Pkt: Amos (Schmidlen) 30,5; Mokosch (Marbach) 30; Bree (Tamm) 29; Hörsch (Langenau) 28,5; Hillermann (Bietigheim) 27,5; PM. Gerhardt (Ludwigsburg) 26,5; Trachtmann (Fasanenhof) 26,0; Bibic (Tamm) 25,5; Offergeld (HN-Biberach) 23,5; Rabl (Marbach) 22,5; Schäfer (Halle) 21,0; Mädler (Neckarsulm) 20; Unger (Sachsenheim) 20
vor weiteren 43 Teilnehmern.

Mannschafts – Pokal 1992/93

Ergebnisse der 1. Runde:

Asperg	— Kornwestheim 1	3 : 1
Waldenburg	— Öhringen	2,5 : 1,5
Heilbronn	— Kornwestheim 2	4 : 0 kl.

Auslosung der 2. Runde (Viertelfinale) Termin: Sa 16.01.93 14.30 Uhr

Gerabronn	— Waldenburg
Neuenstadt	— Asperg
Böckingen	— Heilbronn
Marbach	— Bietigheim

Stefan Hamm

Landesliga: 4. Runde 06.12.92

Kornwestheim 2 – Heilbronn 1 : 7

1. G. Winkler	— Menschner	0:1	5. Kohner	— Östreicher	0:1
2. Ortman	— Wollrab	0:1	6. Nieden	— Söhner	1/2
3. Riedel	— Wolbert	0:1	7. Schürz	— Grund	0:1
4. Masur	— A. Funk	1/2	8. Friesch	— Böhringer	0:1

Willsbach – NSU Amorbach 4,5 : 3,5

1. Zeh	— Vukovic	1:0	5. Klotz	— Teuber	1:0
2. R. Hohl	— Oette	0:1	6. Speh	— Drofenik	0:1
3. Rebmann	— Mädler	0:1	7. Bälz	— Spanner	1/2
4. Großhans	— Krämer	1:0	8. G. Hohl	— Vasovic	1:0

Asperg – Böckingen 4,5 : 3,5

1. Galser	— Gerth	0:1	5. Kiederle	— Herold	1:0
2. Hamm	— Vielhauer	1:0	6. Th. Wahl	— Zeh	1:0
3. Gredel	— Beil	1:0	7. Weller	— Kinder	1/2
4. Holzapfel	— Kleinert	0:1	8. R. Wahl	— Mayer	0:1

Lauffen – Bad Wimpfen 5 : 3

1. Geigle	— Fischer	1/2	5. Sattler	— Horwath	1:0
2. Wolf	— Lang	1:0	6. Gärtner	— B. Jurkic	1/2
3. Winkler	— Wolf	0:1	7. Eberhardt	— Probst	0:1
4. Abendroth	— Huber	1:0	8. Rieß	— Christ	1:0

Besigheim – Marbach 2 2,5 : 5,5

1. Wandel	— R. Lorenz	0:1	5. Schobel	— Taxis	1:0
2. Singer	— B. Lorenz	1/2	6. Blümel	— Herrmann	0:1
3. Eisenmann	— Klemm	0:1	7. Bleil	— Möller	0:1
4. Haiber	— Trefzer	0:1	8. Engelbrecht	— Götze	1:0

Landesliga nach 4 Runden:

1. Heilbronn	7: 1 21,0	6. NSU – Amorb' 4: 4 17,5
2. Asperg	6: 2 17,5	7. Lauffen 4: 4 17,0
Willsbach	6: 2 17,5	8. Besigheim 3: 5 14,0
4. Marbach 2	5: 3 17,5	9. Böckingen 1: 7 9,5
5. Bad Wimpfen	4: 4 18,5	10. Kornwesthm 2 0: 8 10,0

Stefan Hamm

Bezirksjugend

Jugendliga 1992à

Bad Friedrichshall	— HN Biberach	4 : 4
Eberstadt	— Tamm	0 : 8
Besigheim 2	— Bietigheim/Bissingen	4 : 4
Untereisesheim	— Marbach	1 : 7

6. Runde

Jugendliga 1992à

Marbach	— Bad Friedrichshall	:
Bietigheim/Bissingen	— Untereisesheim	:
Tamm	— Besigheim 2	5,5 : 2,5
HN – Biberach	— Eberstadt	5,5 : 2,5

7. Runde

Jugendliga 1992à, Tabellenstand:

1. Marbach	12: 0 41,5	5. Besigheim 2	7: 7 30,5
2. Tamm	11: 3 39,0	6. Bietigheim/Bi'	3: 9 15,0
3. Bad Fr' hall	8: 4 26,5	7. U'eisesheim	2: 10 13,0
4. HN – Biberach	8: 6 27,0	8. Eberstadt	1: 13 12,5

Heilbronn – Hohenlohe

Bezirksliga Nord 4. Runde

Neuenstadt 1	— Bad Friedrichshall 1	2 : 6
HN – Biberach 1	— Willsbach 2	4,5 : 3,5
Künzelsau 1	— Taubertal 1	5 : 3
Fichtenbg/Gaildf 1	— Schw. Hall 2	5,5 : 2,5
Heilbronn 2	— Bad Rappenau 1	2 : 6

Bezirksliga Nord 5. Runde

Schw. Hall 2	— Heilbronn 2	6 : 2
Taubertal 1	— Fichtenbg/Gaildf 1	0,5 : 7,5
Willsbach 2	— Künzelsau	3 : 5
Bad Friedrichshall 1	— HN Biberach 1	4,5 : 3,5
Öhringen 1	— Neuenstadt 1	5,5 : 2,5

Bezirksliga Nord nach 5 Runden:

1. Künzelsau 1	8: 2 27,0	7. Öhringen 1	4: 4 15,5
2. Bad Fr' hall 1	7: 1 19,5	8. Schw. Hall 2	4: 6 19,0
3. HN Biberach 1	7: 3 22,5	9. Taubertal 1	3: 7 15,5
4. Fichtbg/Gaildf 1	6: 2 22,5	10. Heilbronn 2	0: 8 7,0
5. Bad Rappenau 1	6: 2 17,5	11. Neuenstadt 1	0: 10 12,0
6. Willsbach 2	5: 5 22,5		

Kreisklasse A 5. Runde

Untereisesheim 1	— Öhringen 2	2,5 : 5,5
Bad Wimpfen 2	— Lauffen 2	6,5 : 1,5
Böckingen 2	— Widdern 1	5,5 : 2,5
Nsu Amorbach 2	— Schw. Hall 3	5 : 3
Meimsheim/Gü' 1	— Forchtenberg 1	2,5 : 5,5

Kreisklasse A nach 5 Runden:

1. Amorbach 2	10: 0 24,5	6. Lauffen 2	5: 5 17,5
2. Bad Wimpfen 2	8: 2 24,5	7. U'eisesheim 1	4: 6 19,5
3. Öhringen 2	8: 2 23,0	8. Widdern 1	2: 8 17,5
4. Böckingen 2	6: 4 24,0	9. Forchtenbg 1	2: 8 16,0
5. Schw. Hall 3	5: 5 20,0	10. Meimsh/Gü' 1	0: 10 13,5

Kreisklasse B 3. Runde (Nachholspiel)

Gerabronn 1	— Böckingen 3	8 : 0 kl.
-------------	---------------	-----------

Kreisklasse B 4. Runde

Krautheim 1	— Bad Wimpfen 3	6,5 : 1,5
Böckingen 3	— Schw. Hall 4	2,5 : 5,5
Nsu Amorbach 3	— Gerabronn 1	4,5 : 3,5
Künzelsau 2	— Schwaigern 1	5,5 : 2,5
Bad Rappenau 2	— Willsbach 3	3 : 5

Kreisklasse B nach 4 Runden:

1. Amorbach 3	7: 1 20,5	6. Schwaigern 1	3: 5 15,0
2. Willsbach 3	7: 1 19,5	7. Bad Rappenau 2	3: 5 14,0
3. Gerabronn 1	6: 2 24,5	8. Krautheim 1	2: 6 16,5
4. Schw. Hall 4	6: 2 19,5	9. Bad Wimpfen 3	1: 7 7,0
5. Künzelsau 2	5: 3 17,0	10. Böckingen 3	0: 8 6,5

A – Klasse, Gruppe 1 2. Runde (Nachholspiel)

Neuenstadt 2 – Untergruppenbach 1 2,5 : 5,5

A – Klasse, Gruppe 1 3. Runde

Untergruppenbach 1 – Schwabbach 1 4,5 : 3,5
 Bad Rappenau 3 – Neuenstadt 2 2,5 : 5,5
 Talheim 1 – Bad Friedrichshall 2 4 : 4

A – Klasse Gruppe 1 nach 3 Runden:

1. Bad Fr'hall 2	5: 1 17,5	5. U'gruppenbach 1	4 : 2 12,0
2. Talheim 1	4: 2 15,0	6. Schwabbach 1	3: 3 13,0
3. Neuenstadt 2	4: 2 14,0	7. Waldenburg 1	0: 6 8,0
4. Meimsheim/Gü' 2	2: 2 12,5	8. Bad Rappenau 3	0: 6 4,0

A – Klasse, Gruppe 2 2. Runde (Nachholspiel)

Widdern 2 – Sontheim 1 1 : 7

A – Klasse, Gruppe 2 3. Runde

Sontheim 1 – HN Biberach 2 3 : 5
 Eberstadt 1 – Widdern 2 8 : 0 kl.
 Gaildorf/Fichtg 2 – Leingarten 1 4 : 4
 Neckargartach 1 – Öhringen 3 6 : 2

A – Klasse Gruppe 2 nach 3 Runden:

1. N'gartach 1	6: 0 16,5	5. Biberach 2	2: 4 10,5
2. Eberstadt 1	5: 1 17,0	6. Leingarten 1	2: 4 10,0
3. Sontheim 1	4: 2 16,0	7. Widdern 2	2: 4 7,0
4. Gaild/Ficht' 2	3: 3 11,5	8. Öhringen 3	0: 6 7,5

B – Klasse, Gruppe 1 3. Runde

Bad Friedrichshall 3 – HN Biberach 3 6 : 2
 Untereisesheim 2 – Künzelsau 3 5 : 3
 Eberstadt 2 – Bad Wimpfen 4 1 : 7

B – Klasse, Gruppe 1 4. Runde

HN Biberach 3 – ERberstadt 2 7,5 : 0,5

B – Klasse Gruppe 1 nach 4 Runden:

1. U'eisesheim 2	8: 0 24,5	5. Leingarten 2	2: 4 7,5
2. Bad Fr'hall 3	6: 2 21,0	6. HN – Biberach 3	2: 6 15,0
3. Bad Wimpfen 4	4: 2 13,0	7. Eberstadt 2	0: 6 2,5
4. Künzelsau 3	2: 4 12,5		

B – Klasse, Gruppe 2 3. Runde

Schwaigern 2 – Eberstadt 3 6 : 2
 Lauffen 3 – Amorbach 4 5 : 3

B – Klasse, Gruppe 2: 4. Runde

Gerabronn 2 – Schwaigern 2 3,5 : 4,5

B – Klasse Gruppe 2 nach 4 Runden:

1. Sontheim 2	6: 0 17,0	5. Amorbach 4	2: 6 14,0
2. Schwaigern 2	6: 2 18,0	6. Eberstadt 3	1: 5 9,5
3. Lauffen 3	5: 3 17,5	7. Bad Fr'hall 4	0: 6 7,0
4. Gerabronn 2	4: 2 13,5		

D – Klasse 4. Runde

Willsbach 4 – Bad Wimpfen 5 3,5 : 0,5
 HN Biberach 4 – Untereisesheim 3 4 : 0
 HN Biberach 5 – Böckingen 4 2,5 : 1,5

Unterland – Pokal:

SchV Heilbronn 1 – Freiberg 3 : 1
 SV 23 Böckingen 2 – Bad Wimpfen 1 0,5 : 3,5
 Widdern 1 – Nsu Amorbach 1 1 : 3

wb.

Endstand nach 7 Partien (mit Buchholzpunkten):**5,5 Pkt:** Dudek**5,0 Pkt:** Menschner (31), Wolbert (27,5); Holzinger (Biberach) 27; Appel (Pirmasens) 24,5**4,5 Pkt:** Zeh (Böckingen) 28; G. Funk (HSchV) 27; Stempfle (Neuenstadt) 24 vor weiteren 17 Teilnehmern.

In den 46 Heilbronner Stadtmeisterschaften gab es bislang 17 Titelträger. Je siebenmal siegten Alfred Funk und Friedrich Lächner, sechsmal Wolfgang Böhringer, fünfmal Hans Karl und je viermal Richard Dudek und Günter Funk.

Menschner – Stadtmeister im Schnellschach

In der Heilbronner Stadtmeisterschaft im Schnellschach (15 Min. je Spieler) siegte Jürgen Menschner (HSchV) mit 6 Punkten vor Rolf Zeh (Böckingen) mit 6,5 sowie Rolf Zeh (Böckingen) und Christian Wolbert (HSchV) mit je 4 Zählern.

Jürgen Kleinert – Blitzsieger

Im offenen Monats-Blitzturnier des Heilbronner Schachvereins siegte Jürgen Kleinert (SV Böckingen) mit 7 Punkten vor Rolf Zeh (Böckingen) mit 6,5 sowie Christian Wolbert und Jürgen Menschner (beide HSchV) mit je 5 Punkten.

Ludwigsburg**Bezirksliga Süd 4. Runde 22.11.92****Freiberg – Marbach 3****3:5**

1. Raff	– Dr. Richter	1:0	5. Schweitzer	– F.Wächter	1:0
2. Scholl	– Möller	0:1	6. Schenk	– Dunder	1:0
3. Högele	– Dr.Götze	0:1	7. Pöthke	– W.Wächter	0:1
4. Spiegel	– Stangl	0:1	8. Wedeleit	– K.Lorenz	0:1

Besigheim 2 – SG Ludwigsburg 1919 2 2,5:5,5

1. Kohl	– Marhold	0:1	5. Bück	– Bagg	0:1
2. E.Schrempf	– Michel	1:–	6. M.Schrempf	– Lösche	1/2
3. Haussmann	– Lasslop	1/2	7. Einfeld	– Malcan	0:1
4. Georg	– Passaro	1/2	8. Säffer	– Krambeer	0:1

Tamm 1 – Kornwestheim 3 5,5:2,5

1. Martynov	– Noe	1:–	5. Machaczek	– U.Tuncer	1/2
2. Bibik	– Th.Fillips	1:0	6. Flägel	– Parashidis	1/2
3. Bree	– Bulik	1:–	7. Eimen	– Bantel	0:1
4. Th.Waibel	– Philipp	1:0	8. Düren	– Fesser	1/2

Bietigheim – Bissingen 2 – Sachsenheim 1 5:3

1. Förster	– F.Unger	1:0	5. Voiatzis	– R.Husser	0:1
2. D.Noffke	– O.Husser	1:0	6. H.Noffke	– Dreessen	0:1
3. Dr.Schulz	– Wondratsch	0:1	7. Brauer	– Biedermann	1:0
4. Lutz	– Grimm	1:0	8. Abel	– v.Ostrowski	1:0

Vaihingen – Erdmannhausen 3,5:4,5

1. Klein	– Lehnert	1/2	5. Weis	– Volkmer	1/2
2. Eggert	– Röchle	0:1	6. Quirin	– Kamps	1:0
3. Kuhnle	– Weiss	1:0	7. Pungartnik	– Lazic	0:1
4. Hauptmann	– M.Lehnert	0:1	8. Jereb	– R.Maier	1/2

Bezirksliga Süd nach 4 Runden:

1. Tamm 1	8: 0 24,0	6. Marbach 3	4: 4 14,5
2. Ludwigsbg 2	8: 0 23,5	7. Sachsenheim 1	2: 6 15,0
3. Erdmannhsn 1	6: 2 17,5	8. Vaihgn/Enz 1	2: 6 13,5
4. Bietigheim 2	6: 2 17,0	9. Freiberg 1	0: 8 11,0
5. Kornwesthm 3	4: 4 16,0	10. Besigheim 2	0: 8 8,0

Kreisklasse 4. Runde 29.11.92

Möglingen 1	– Besigheim 3	6 : 2
Ludwigsburg 4	– Gemmrigheim 1	3 : 5
Tamm 2	– Marbach 4	5 : 3
Kornwestheim 4	– Oberstenfeld 1	2,5 : 5,5
Grünbühl 1	– Ludwigsburg 3	4 : 4

Kreisklasse 5. Runde 13.12.92

Ludwigsburg 3	– Möglingen 1	4 : 4
Oberstenfeld 1	– Grünbühl 1	4 : 4
Marbach 4	– Kornwestheim 4	4 : 4
Gemmrigheim 1	– Tamm 2	3 : 5
Besigheim 3	– Ludwigsburg 4	2,5 : 5,5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Ludwigsburg 3	8: 2 23,0	6. Gemmrigheim 1	6: 4 20,5
2. Möglingen 1	7: 3 26,0	7. Grünbühl 1	4: 6 16,5
3. Oberstenfd 1	7: 3 23,0	8. Ludwigsbg 4	3: 7 17,5
4. Tamm 2	7: 3 22,5	9. Kornwesthm 4	1: 9 15,0
5. Marbach 4	6: 4 21,5	10. Besigheim 3	1: 9 14,5

A – Klasse 3. Runde 15.11.92

Steinheim 1	– Asperg 2	4,5 : 3,5
Markgröningen 1	– Mönchingen 1	3 : 5
Oberstenfeld 2	– Kirchheim 1	2 : 6
Vaihingen 2	– Gemmrigheim 2	5,5 : 2,5
Erdmannhausen 2	– Ingersheim 1	3 : 5

Richard Dudek zum viertenmal Stadtmeister

In der Endrunde der 46. Heilbronner Schachmeisterschaft sicherte sich Richard Dudek (Eppingen) durch ein Remis gegen Jürgen Menschner (HSchV) den Turniersieg. Nach seinem Hattrick in den Jahren 1988–1990 ist dies sein vierter Titelgewinn. Zweiter wurde Jürgen Menschner vor Christian Wolbert (HSchV).

A – Klasse**4. Runde 06.12.92**

Asperg 2	—	Ingersheim 1	2,5 : 5,5
Gemrigheim 2	—	Erdmannhausen 2	4 : 4
Kirchheim 1	—	Vaihingen 2	5,5 : 2,5
Münchingen 1	—	Oberstenfeld 2	6 : 2
Steinheim 1	—	Markgröningen 1	5 : 2

A – Klasse nach 4 Runden:

1. Kirchhm 1	8: 0	22,5	6. Steinheim 1	4: 4	15,0
Ingersheim 1	8: 0	22,5	7. Asperg 2	3: 5	16,5
3. Münchingen 1	6: 2	18,5	8. Vaihingen 2	2: 6	14,0
4. Erdmannhsn 2	4: 4	16,0	9. Oberstnfld 2	1: 7	9,0
5. Gemrigheim 2	4: 4	15,5	10. Markgröngn 1	0: 8	9,5

B – Klasse**3. Runde 15.11.92**

Freiberg 2	—	Sachsenheim 2	4 : 4
Ludwigsburg 1919 6	—	Kornwestheim 5	4,5 : 3,5
Marbach 5	—	Möglingen 2	4 : 4
Erdmannhausen 3	—	Ludwigsburg 1919 5	3,5 : 4,5
Bietigheim 3	—	Tamm 3	6 : 2

B – Klasse**4. Runde 06.12.92**

Sachsenheim 2	—	Tamm 3	4 : 4
Ludwigsburg 5	—	Bietigheim 3	1 : 7
Möglingen 2	—	Erdmannhausen 3	7,5 : 0,5
Kornwestheim 5	—	Marbach 5	3,5 : 4,5
Freiberg 2	—	Ludwigsburg 6	7,5 : 0,5

B – Klasse nach 4 Runden:

1. Freiberg 2	7: 1	22,5	6. Ludwigsbg 5	4: 4	15,0
2. Marbach 5	7: 1	17,5	Erdmannhsn 3	4: 4	15,0
3. Sachsenhm 2	6: 2	21,5	8. Ludwigsbg 6	2: 6	7,5
4. Möglingen 2	5: 3	22,5	9. Tamm 3	1: 7	12,0
5. Bietigheim 3	4: 4	16,5	10. Kornwesthm 5	0: 8	10,0

C – Klasse**4. Runde 15.11.92**

Münchingen 2	—	Bönnigheim 1	:
Besigheim 5	—	Ingersheim 2	1,5 : 6,5
Tamm 4	—	Erdmannhsn 4	:
Markgröningen 2	—	Vaihingen 3	4 : 4
Freiberg 3	—	Besigheim 4	1 : 7
Mundelsheim 1	—	Oberstenfeld 3	6,5 : 1,5

C – Klasse**5. Runde 06.12.92**

Oberstenfeld 3	—	Münchingen 2	4,5 : 3,5
Besigheim 4	—	Mundelsheim 1	7 : 1
Vaihingen 3	—	Freiberg 3	4,5 : 3,5
Erdmannhausen 4	—	Markgröningen 2	:
Ingersheim 2	—	Tamm 4	5 : 3
Bönnigheim 1	—	Besigheim 5	:

C – Klasse nach 5 Runden:

1. Besigheim 4	10: 0	34,5	6. Markgröngn 2	3: 5	15,0
2. Vaihingen 3	7: 1	20,0	7. Oberstnfld 3	3: 7	14,5
3. Mundelshim 1	7: 3	22,5	8. Tamm 4	1: 7	11,0
4. Ingersheim 2	6: 0	17,5	9. Besigheim 5	0: 6	3,0
5. Freiberg 3	5: 5	19,5	10. Münchingen 2	0: 8	10,5

Nach Bönnigheim hat auch Erdmannhausen 4 zurückgezogen

B. Wagner

D – Klasse**3. Runde 29.11.92**

Mundelsheim 2	—	Münchingen 3	2 : 2
Sachsenheim 3	—	Ludwigsburg 7	1 : 3
Ingersheim 3	—	Steinheim 2	3 : 1

D – Klasse nach 3 Runden:

1. Ingershm 3	6: 0	8,5	4. Sachsenhm 3	1: 5	4,5
2. Ludwigsbg 7	6: 0	8,0	Münchingen 3	1: 5	4,5
3. Mundelshim 2	3: 3	7,5	6. Steinheim 2	1: 5	3,0

Schachspieler ran an die Pokale

Neben den Punktespielen laufen im Schachbezirk Unterland jetzt auch die Spiele um die Pokale in den Mannschafts- und Einzelrunden an. Die Einzelpokalspiele im Kreis Ludwigsburg sind die unterste Stufe auf dem Wege zur Meisterklasse. Für das Turnier, das im Ko-System ausgetragen wird, haben sich 22 Schachfreunde aus den Vereinen Möglingen, Besigheim, Marbach, Ingersheim, Vaihingen/Enz und der SG Ludwigsburg gemeldet. In der Vorrunde müssen sich 12 Spieler für die erste Hauptrunde qualifizieren. Die letzten Vier aus dem Schachkreis Ludwigsburg qualifizieren sich für die Bezirkspokalrunde. Im Ko-System wird auch der Vierer-Mannschaftspokal des Schachbezirks Un-

terland ausgespielt. Die beiden Endrundenteilnehmer sind zur Teilnahme am Landespokal spielberechtigt. Im Achtelfinale spielen Asperg – Kornwestheim 1, Heilbronn – Kornwestheim 2 und Waldenburg – Öhringen um den Einzug in das Viertelfinale. Freilos haben Marbach, Bietigheim/Bi, Neuenstadt, Gerabronn und Böckingen, die damit schon eine Runde weiter sind.

bw

Kreisversammlung

Die Kreisversammlung 1993 findet statt am Samstag, dem 27. Febr. 1993 im VfB Heim Tamm.

Die Jugendversammlung findet am gleichen Tag ab 14.00 Uhr ebenfalls im VfB Heim in Tamm statt.

Näheres in der nächsten Ausgabe.

Kreis – Veranstaltungskalender 1992

Die Vereine werden gebeten, ihre Termine zur Veröffentlichung bekanntzugeben.

1993

20.02.	Skat – Blitzschachturnier in Vaihingen
27.02.	Kreistag Tamm VfB Heim
13.03.	Bezirkstag Sporthalle Münchingen

Offene Ludwigsburger Stadtmeisterschaft: 5.R: 13.01.93, 6.R: 3.02.93, 7.R: 17.02.93, 8.R: 17.03.93, 9.R: 14.04.93. Siegerehrung: 28.04.93

Alb – Schwarzwald

Bezirkslr: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
 Spielereit: Peter Eberhard, Stiegelackerstr.6, 7234 Aichhalden, 07422-6202
 Pressereit: Georg Söllner, Hesselbergstr.23, 7460 Balingen, 07433-35864
 Kassierer: Lothar Geiger, Dorfweise 9, 7460 Balingen, 07433-10228
 Bezirks-Konto: Deutsche Bank Balingen, Kto-Nr. 818 500, BLZ 653 700 75

Landesliga:**4. Runde****29.11.92****DT Tüftlingen – Oberndorf****6:2**

1. Wathmann	—G.Friedrich	0:1	5. Günter	—Kirn	0:1
2. Klaus	—Hertkorn	1:0	6. A.Dufner	—Lippert	1:0
3. Xheladini	—Stebahne	+-	7. Bader	—Exposito	+/—
4. Häbler	—Lind	1:0	8. Stierle	—Schwenk	1:0

SG Ebingen – Hechingen**3,5:4,5**

1. Gohil	—Musloff	1/2	5. T.Günther	—D.Birk	0:1
2. B.Sinz	—Kraas	1:0	6. Blickle	—Dr.Müller	0:1
3. Mattes	—Schall	1:0	7. Boschanski	—Bock	1:0
4. C.Sinz	—Schäfer	0:1	8. Masuero	—Lemcke	0:1

Schramberg – Rangendingen**2,5:5,5**

1. Wo.Haist	—Gorgs	1/2	5. Brenner	—J.Dieringer	0:1
2. Maier	—Huber	1/2	6. Bäumer	—Borchert	1:0
3. Harter	—Baumann	1/2	7. Rehm	—Muysers	0:1
4. Eschle	—Schwenk	0:1	8. Letang	—Birkle	0:1

Trossingen – Spalchingen**2:5**

1. Saalmüller	—B.Hengstler	—: +	5. Ragg	—Grimm	NP
2. Petroschka	—Göller	1/2	6. Wintz	—Hauser	0:1
3. Messner	—Schnitzer	1/2	7. Munz	—Kapp	1:0
4. Schrade	—Elstner	0:1	8. Mudri	—S.Hengstler	0:1

Rottweil – Schwenningen**6,5:1,5**

1. Keller	—Schlenker	1/2	5. Nickel	—Strobel	1/2
2. Hummel	—Hirt	1:0	6. Eckwert	—Reutter	1:0
3. P.Goldinger	—Schramm	1:0	7. J.Wölbl	—Ludin	1:0
4. G.Haftstein	—Hohmann	1:2	8. Bantle	—Mecke	1:0

Landesliga:**5. Runde****12.12.92****Spalchingen – Rottweil****4:4**

1. B.Hengstler	—Keller	1/2	5. Grimm	—Nickel	1:0
2. Göller	—Hummel	0:1	6. Hauser	—H.Haftstein	0:1
3. Schnitzer	—Goldinger	1/2	7. S.Hengstler	—Eckwert	0:1
4. Elstner	—G.Haftstein	1:0	8. Ringwald	—Fuß	1:0

Rangendingen – Trossingen**5:3**

1. Gorgs	—Faitsch	1/—	5. Dieringer	—Schrade	1:0
2. Huber	—Saalmüller	+-	6. R.Borchert	—Ragg	1:0
3. Baumann	—Petroschka	1/2	7. Muysers	—Wintz	0:1
4. Schwenk	—Messner	1/2	8. Birkle	—Munz	0:1

Hechingen – Schramberg**5:3**

1. Musloff	—Maier	0:1	5. Schäfer	—Seisser	1:—
2. Buckenm'	—Hartig	0:1	6. Birk	—Brenner	1:—
3. Kraas	—Kosian	0:1	7. Dr.Müller	—Rehm	1:0
4. Schall	—Eschle	+-	8. Bock	—Fix	1:0

Oberndorf – SG Ebingen**3,5:4,5**

1. G.Friedrich	—Gohil	0:1	5. Kirn	—Günther	0:1
2. Hertkorn	—B.Sinz	0:1	6. Lippert	—Boschanski	0:1
3. Stebähne	—Mattes	1:0	7. Lehmann	—Masuero	1/2
4. Lind	—C.—Sinz	1:0	8. Geisert	—Ruckwid	1:0

Schwenningen – DT Tuttligen

4 : 4

1. Schlenker	– Warthmann	1:0	5. Strobel	– Günter	1:0
2. Hirt	– Klaus	1:0	6. Reutter	– Dufner	1:0
3. Schramm	– Xheladini	0:1	7. Ludin	– Bader	0:1
4. Hohman	– Häbler	0:1	8. Ruf	– Riewe	0:1

Landesliga nach 5 Runden:

1. Rangendingen	10: 0 28,5	6. Schramberg	4: 6 20,0
2. DT Tuttligen	9: 1 27,0	7. Hechingen	4: 6 17,0
3. Spaichingen	9: 1 25,5 + NP	8. Oberndorf	2: 8 14,5
4. Rottweil	5: 5 20,5	9. SG Ebingen	2: 8 14,5
5. Schwenngn	5: 5 18,0	10. Trossingen	0: 10 13,5 + NP

Leo Predikant

Bezirksliga:

4. Runde

28.11.92

Winterlingen – Freudenstadt

4 : 4

1. Kawetzki	– K. Dieterle	+/-	5. Petak	– Felkel	0:1
2. Klaus	– B. Dieterle	0:1	6. Single	– H. Bäuerle	+/-
3. Maag	– Hettich	0:1	7. Schielke	– H. J. Bäuerle	1/2
4. U. Rutz	– Fischer	1/2	8. Kissling	– Kleynsteuber	1:0

Balingen 2 – Möhringen

6 : 2

1. Bender	– M. Kramer	1:0	5. V. Stroh	– Eppel	1:0
2. Schuler	– Zubrod	1/2	6. Canzek	– Klaus	0:1
3. Windrich	– Margrandner	1:0	7. Gargallo	– Dr. Bengsch	1/2
4. Dr. Holderied	– Meeh	1:0	8. C. Gritsch	– Barth	1:0

Spaichingen 2 – DT Tuttligen 2

2,5 : 5,5

1. Gg. Hengstler	– O. Wiech	1/2	5. Butz	– Topic	0:1
2. A. Zepf	– Stierle	1:0	6. Wallutt	– Paoli	1/2
3. Kemmler	– Riewe	0:1	7. Zilic	– Barthel	1/2
4. Brand	– Kaufmann	0:1	8. Fiebig	– Ronecker	0:1

Gosheim – Frommern/St.

2,5 : 5,5

1. Ma. Hermle	– A. Dreyer	0:1	5. Steiner	– Müller	1/2
2. L. Weber	– Söllner	1/2	6. Speck	– Stelzl	0:1
3. Stehle	– Brun	0:1	7. Mi. Hermle	– Feist	0:1
4. Narr	– Wagner	1/2	8. Tacacs	– Eberhard	1:0

Hechingen 2 – Bisingen

2 : 6

1. Stamer	– P. Sauter	1:0	5. Zimmermann	– Pfeffer	1/2
2. Kuricini	– Lörch	1/2	6. Kunisch	– E. Ott	0:1
3. Lemcke	– Siegel	0:1	7. Kleine	– S. Sauter	0:1
4. Euchner	– Hollstein	0:1	8. Lakay	– L. Ott	0:1

Bezirksliga:

5. Runde

12.12.92

Bisingen – Winterlingen

5 : 3

1. P. Sauter	– Kawetzki	1/2	5. E. Ott	– U. Rutz	1:0
2. Siegel	– J. Rutz	1/2	6. S. Sauter	– Petak	1/2
3. Hollstein	– Klaus	1/2	7. L. Ott	– U. Single	1/2
4. Pfeffer	– Maag	1/2	8. Schell	– Menzel	1:0

Frommern/St. – Hechingen 2

5 : 3

1. Dreyer	– Stamer	0:1	5. Müller	– Zimmermann	1:0
2. Söllner	– Kuricini	1/2	6. Feist	– Kunisch	1:0
3. Brun	– Lemcke	1:0	7. Jurak	– Kleine	1:0
4. Wagner	– Euchner	1/2	8. Duvnjak	– Lakay	0:1

Möhringen – Spaichingen 2

5 : 3

1. Kramer	– Röttinger	1:0	5. Eppel	– Butz	1/2
2. Zubrod	– G. Hengstler	1/2	6. Klaus	– Wallutt	1:0
3. Margrandner	– Kemmler	0:1	7. Dr. Bengsch	– Zilic	1:0
4. Meeh	– Brand	1:0	8. Riemke	– Fiebig	0:1

Freudenstadt – Balingen 2

3 : 5

1. B. Dieterle	– Bender	1/2	5. Felkel	– Stroh	1/2
2. Knack	– Schuler	0:1	6. H. Bäuerle	– Dr. Karan	0:1
3. Hettich	– Windrich	1/2	7. H. J. Bäuerle	– Cancek	0:1
4. Fischer	– Dr. Holderied	1/2	8. Döbler	– Scheuer	1:0

DT Tuttligen – Gosheim

verlegt

Bezirksliga nach 5 Runden:

1. Frommern/St.	10: 0 27,0	6. Gosheim	4: 4 15,0
2. Bisingen 1	8: 2 24,5	7. Winterlingen	4: 6 18,5
3. Balingen 2	7: 3 23,0	8. Freudenstadt	3: 7 15,0
4. Möhringen	5: 5 20,5	9. Spaichingen 2	2: 8 17,0
5. DT Tuttligen 2	4: 4 16,0	10. Hechingen 2	1: 9 15,5

Bezirksklasse:

4. Runde

28.11.92

Heinstetten – Altensteig 2

8 : 0

Wegen eines Autounfalls wurde diese Begegnung von Altensteig kampflos aufgegeben.

Horb 1 – Rangendingen 2

6,5 : 1,5

1. Wolf	– Braun	1:0	5. Lohmiller	– L. Dieringer	1:0
2. Melzer	– W. Dieringer	1:0	6. Hofmann	– K. Dieringer	0:1
3. Buhlmann	– R. Dieringer	1/2	7. Hartmann	– Schenk	1:0
4. Panetta	– R. Stockburger	1:0	8. Isele	– Baumelt	1:0

Burladingen – Schömburg

3,5 : 4,5

1. R. Pfister	– T. Müller	0:1	5. T. Pfister	– Bühl	1/2
2. Kanz	– N. Müller	0:1	6. Senftleben	– Eha	1/2
3. Dietmann	– Riedlinger	1/2	7. Mayer	– Kupczyk	1/2
4. Ziegler	– Predikant	1:0	8. Scheu	– Schwenk	1/2

Rottweil 2 – Tailfingen

3,5 : 4,5

1. J. Goldinger	– S. Schöneegg	1/2	5. Fuß	– Bach	1/2
2. J. Wölbl	– Hapke	1/2	6. Lipke	– Merz	1/2
3. Bantle	– R. Schöneegg	0:1	7. Kopelmann	– H. Schöneegg	1/2
4. Scherer	– Schuler	0:1	8. Strohm	– Schwarz	1:0

Nusplingen – Horb 2

2,5 : 5,5

1. G. Klaiher	– Brändle	1/2	5. A. Ritter	– Müller	1:0
2. Stier	– Munz	0:1	6. X. Kleiner	– Mauch	1/2
3. R. Nepple	– Steinhart	0:1	7. Mauch	– Stürzeb'	0:1
4. W. Klaiher	– Müller	1/2	8. Ilse	– S. Elwert	0:1

Bezirksklasse:

5. Runde

12.12.92

Schömburg 1 – Rottweil 2

4 : 4

1. Th. Müller	– Eylandt	1/2	5. Bühl	– Scherer	1/2
2. N. Müller	– Goldinger	1/2	6. Schynowski	– Fuß	1/2
3. Riedlinger	– Wölbl	1/2	7. Eha	– Lipke	1/2
4. Predikant	– Bantle	1:0	8. Kupczyk	– Strom	0:1

Tailfingen – Nusplingen

2,5 : 5,5

1. S. Schöneegg	– Klaiher	1/2	5. Schuler	– Ritter	0:1
2. Hapke	– Stier	0:1	6. Bach	– Kleiner	0:1
3. R. Schöneegg	– Nepple	1:0	7. Merz	– Mauch	0:1
4. Plath	– W. Klaiher	0:1	8. Kuschke	– Veesser	1:0

Horb 2 – Heinstetten

5,5 : 2,5

1. Brändle	– Eckl	1:0	5. Mauch	– Müller	1/2
2. Munz	– Senst	1/2	6. Nafz	– Schleß	1:0
3. Steinhart	– Lehr	1/2	7. Elwert	– H. Stopper	0:1
4. Müller	– Schick	1:0	8. Deisenberger	– F. Stopper	1:0

Altensteig 2 – Horb 1

1 : 7

1. Herzog	– Wolf	–/+	5. Eitel	– Hartmann	0:1
2. Schuler	– Panetta	1/2	6. Bühl	– Isele	0:1
3. Yousefi	– Lohmiller	0:1	7. Oberbillig	– Müller	0:1
4. S. Lindörfer	– Hofmann	1/2	8. B. Lindörfer	– Stürzeb'	0:1

Rangendingen 2 – Burladingen

3,5 : 4,5

1. Braun	– Kanz	1/2	5. Stockburger	– Senftleben	1/2
2. F. Dieringer	– Dietmann	0:1	6. L. Dieringer	– Emele	1/2
3. W. Dieringer	– Ziedler	1/2	7. K. Dieringer	– Belec	1:0
4. R. Dieringer	– Pfister	0:1	8. Schenk	– Filus	1/2

Bezirksklasse nach 5 Runden:

1. Horb 1	10: 0 31,0	6. Horb 2	4: 6 18,0
2. Burladingen	8: 2 25,0	7. Nusplingen	4: 6 17,5
3. Rottweil 2	7: 3 23,0	8. Heinstetten	2: 8 20,0
4. Schömburg	6: 4 21,0	9. Rangendingen 2	2: 8 15,5
5. Altensteig 2	5: 5 15,5	10. Tailfingen	2: 8 13,5

Bezirks – Vierer – Pokal

1. Runde

Winterlingen	– Tailfingen 2	4 : 0
DT Tuttligen 2	– Rangendingen	1 : 3
Schömburg 1	– Gosheim 2	2,5 : 1,5
Heinstetten	– Balingen 2	1,5 : 2,5
Oberndorf 2	– Hechingen	1,5 : 2,5
Möhringen	– Oberndorf 3	4 : 0 kl.
Balingen 3	– Tailfingen 1	4 : 0 kl.

2. Runde

Möhringen	– Altensteig	4 : 0 kl.
Oberndorf 1	– Schömburg 2	4 : 0 kl.
Schramberg 1	– Balingen 1	0,5 : 3,5
Schömburg 2	– Hechingen	2 : 2 Los für
Hechingen	– Balingen 3	3,5 : 0,5
Gosheim 1	– Rangendingen	0 : 4
Schramberg 2	– DT Tuttligen 1	0 : 4
Winterlingen	– Balingen 2	1 : 3
Pfalzgrafenweiler		

Peter Eberhard

Einladung zur Bezirksblitzmeisterschaft für Vierermannschaften

am 31.01.91 in Balingen

Hiermit möchte ich Sie recht herzlich zur diesjährigen Bezirksblitzmeisterschaft für Vierermannschaften einladen.

Das Turnier findet am 31.01.91 im Feuerwehrhaus in Balingen statt. Das Feuerwehrhaus liegt zwischen der Gaststätte Südbahnhof und dem Möbelhaus Rogg. Spielbeginn ist pünktlich um 9.00 Uhr !!

Die Meldegebühr von 5. – DM ist vor dem Spielbeginn zu bezahlen.

Bitte stellen Sie Ihre Mannschaften schon zu Hause schriftlich auf und geben Sie diese Meldung mit der Turnieranmeldung ab.

Gespielt wird nach der Turnierordnung des Bezirks. Die drei ersten Mannschaften vertreten unseren Bezirk auf Verbandsebene.

Ich wünsche Ihnen eine gute Anreise.

Peter Eberhard

Donau / Neckar

Kreisklasse	Nachtrag aus der 1. Runde
Oberndorf 2	– Lauterbach 5 : 3
Kreisklasse	4. Runde
Pfalzgrafenweiler	– Tuttlingen 3 4,5 : 3,5
Lauterbach	– Klosterreichenbach 5 : 3
Spaichingen 3	– Möhringen 2 4,5 : 3,5
Trossingen 2	– Rottweil 2 4,5 : 3,5
Oberndorf 2	– Spaichingen 4 7,5 : 0,5
Kreisklasse	5. Runde
Spaichingen 4	– Pfalzgrafenweiler 2,5 : 5,5
Rottweil 3	– Oberndorf 2 4 : 4
Möhringen 2	– Lauterbach 5,5 : 2,5
Klosterreichenbach	– Trossingen 2 3 : 5
Tuttlingen 3	– Spaichingen 4 4,5 : 3,5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Oberndorf 2	9: 1 25,5	6. Tuttlingen 3	5: 5 19,5
2. Trossingen 2	8: 2 27,0	7. Pfalzgr'weiler	4: 6 17,5
3. Möhringen 2	8: 2 24,5	8. Rottweil 3	3: 7 18,5
4. Spaichingen 3	8: 2 22,5	9. Klosterr'bach	0: 10 15,0
5. Lauterbach	5: 5 20,0	10. Spaichingen 4	0: 10 9,0

Herbert Müller

A – Klasse	5. Runde	21.11.92
Spaichingen 8	– Gosheim 3	3 : 5
Spaichingen 5	– Möhringen 3	5 : 3
Schwenningen 2	– Gosheim 2	4 : 4
Spaichingen 9	– Möhringen 4	3 : 5
Tuttlingen 4	– Spaichingen 7	8 : 0
Trossingen 3	– Spaichingen 6	3,5 : 4,5

A – Klasse	6. Runde	12.12.92
Gosheim 3	– Spaichingen 6	6,5 : 1,5
Spaichingen 7	– Trossingen 3	2,5 : 5,5
Möhringen 4	– Tuttlingen 4	2,5 : 5,5
Gosheim 2	– Spaichingen 9	7,5 : 0,5
Möhringen 3	– Schwenningen 2	3 : 5
Spaichingen 8	– Spaichingen 5	0 : 8

A – Klasse nach 6 Runden:

1. Tuttlingen 4	12: 0 42,0	7. Gosheim 3	4: 8 14,5
2. Spaichingen 5	11: 1 39,5	8. Spaichingen 6	4: 8 13,5
3. Schwenngn 2	11: 1 35,5	9. Möhringen 4	3: 9 18,0
4. Gosheim 2	10: 2 37,5	10. Spaichingen 9	2: 10 17,0
5. Möhringen 3	6: 6 28,5	11. Spaichingen 7	2: 10 10,0
6. Trossingen 3	6: 6 21,5	12. Spaichingen 8	1: 11 10,5

Erich Munz

Ergebnis der Kreis – Blitz – Einzelmeisterschaft

vom 01.11.1992 in Spaichingen.

27 Teilnehmer. Rundenturnier. Hier der Stand an der Spitze:

- 1) B. Hengstler 24,5; 2) A. Göller (beide Spaichingen)
 3. Xheladini 23,5; 4) T. Barthel 22,5; 5) O. Wiech 22,0 (alle drei DT Tuttlingen);
 6) E. Röttinger 21,0; 7) S. Hengstler 21,0 (beide Spaichingen); 8) A. Dufner 19,0 (DT Tuttlingen); 9) Rösch 19,0 (SV Rottweil); 10) J. Hausch 18,0 (Trossingen).

Schwarzwald

A – Klasse	4. Runde
Schramberg 3	– Freudenstadt 2 2 : 4
Lauterbach 2	– Pfalzgrafenweiler 2 0,5 : 5,5
A – Klasse	5. Runde
Pfalzgrafenweiler 2	– Schramberg 3 4,5 : 1,5
Schramberg 2	– Lauterbach 6 : 0

A – Klasse nach 5 Runden:

1. Schramberg 2	8: 0 21,0	4. Schramberg 3	2: 6 8,5
2. Freudenstadt 2	6: 2 16,0	5. Lauterbach 2	0: 8 1,5
3. Pfalzgr'wlr 2	4: 4 13,0		

Herbert Müller

Kreiseinzelpokal 92/93

Ergebnisse 2. Runde:

Hölle	– Maier	0:1	Fix	– Stebähne	0:1
Klaiss	– Banzhaf	1:0	Lippert	– Buhlmann	1:0

Kreis – Einzel – Blitzmeisterschaft

Endstand:

1. Melzer/Horb	19,5	7. Schwenk/Pf'gr'weiler	9,5
2. Frei/Pf'gr'weiler	14,0	8. Nafz/Horb	8,0
3. Felkel/Fr'stadt	13,5	9. Kleynsteuber/FDS	5,5
4. Klaiss/Pf'gr'weiler	12,5	10. Weber/FDS	5,0
5. Isele/Horb	11,5	11. Strack/FDS	0,5
6. Braun/FDS	10,5		

Herlichen Glückwunsch an Reinhold Melzer für die überlegen gewonnene Meisterschaft!

Herbert Müller

Zollern Alb

Kreisklasse	5. Runde	05.12.92
Geislingen	– Rangendingen 3	4,5 : 3,5
Schwenningen 1	– SG Ebingen 2	3,5 : 4,5
Balingen 4	– Hechingen 3	8 : 0
Balingen 3	– Frommern 2	5 : 3
Balingen 2	– SV Ebingen	3,5 : 4,5

Kreisklasse nach 5 Runden:

1. Balingen 3	10: 0 24,0	6. SG Ebingen 2	4: 6 20,5
2. Geislingen	7: 3 22,0	7. Frommern 2	4: 6 17,5
3. Balingen 4	6: 4 24,5	8. Bisingen 2	3: 7 18,5
4. SV Ebingen	6: 4 20,5	9. Hechingen 3	3: 7 16,0
5. Rangendgn 3	5: 5 20,5	10. Schwenningen	2: 8 16,0

A – Klasse	5. Runde	21.11.92
Balingen 5	– Stetten akM.	6 : 2
Sickingen	– Winterlingen 2	6 : 2
Burladingen 2	– Nusplingen 2	6,5 : 1,5
Balingen 6	– Frommern 3	1 : 7
Schömborg 2	– Dotternhausen	2,5 : 5,5

A – Klasse nach 5 Runden:

1. Balingen 5	10: 0 28,0	6. Stetten akM.	4: 6 15,5
2. Dotternhsn	9: 1 28,0	7. Frommern 3	3: 7 18,5
3. Burladgn 2	8: 2 26,0	8. Winterlgn 2	3: 7 16,5
4. Schömborg 2	6: 4 22,0	9. Nusplingen 2	3: 7 13,5
5. Sickingen	4: 6 19,5	10. Balingen 6	0: 10 12,5

B – Klasse	4. Runde	14.11.92
Burladingen 3	– Bisingen 3	5,5 : 2,5
Rangendingen 4	– Dotternhausen 2	7 : 1
Heinstetten 2	– Hechingen 4	4 : 4
Tailfingen 2	– SG Ebingen 3	7 : 1

B – Klasse	5. Runde
Hechingen 4	– Burladingen 3 5,5 : 2,5
SG Ebingen 3	– Heinstetten 2 3,5 : 4,5
Bisingen 3	– Rangendingen 4 4 : 4
Dotternhausen 2	– Tailfingen 2 2 : 6

B – Klasse nach 5 Runden:

1. Tailfingen 2	10: 0 30,5	5. Dotternhsn 2	4: 6 18,0
2. Rangendgn 4	8: 2 24,5	6. SG Ebingen 4	4: 6 17,0
3. Hechingen 4	5: 5 20,5	7. Bisingen 3	2: 8 17,0
4. Heinstetten 2	5: 5 18,0	8. Burladgn 3	2: 8 14,5

Leo Predikant

C – Klasse	4. Runde	21.11.92
Schömborg 3	– Dotternhausen 3	1,5 : 4,5
Frommern 4	– Rangendingen 5	3,5 : 2,5
Tailfingen 3	– Balingen 7	4 : 2
Schwenningen 2	– Nusplingen 3	5,5 : 0,5

C – Klasse	5. Runde	05.12.92
Nusplingen 3	– Tailfingen 3	0,5 : 5,5
Balingen 7	– Frommern 4	3 : 3
Dotternhausen 3	– Schwenningen 2	6 : 0
Rangendingen 5	– Schömborg 3	6 : 0

C – Klasse nach 5 Runden:

1. Frommern 4	9: 1 20,5	5. Dotternhsn 3	5: 5 16,0
2. Balingen 7	6: 4 18,5	6. Tailfingen 3	5: 5 15,0
3. Schwenngn 2	6: 4 17,5	7. Schömborg 3	3: 7 12,0
4. Rangendgn 5	6: 4 16,5	8. Nusplingen 3	0: 10 4,0

Leo Predikant

Kreisepokal 92/93

Ergebnisse 3. Runde:

Dubravko	– KH. Müller	0:1	Th. Müller	– Nepple	1/2 (1:0)
Stroh	– Schwenk	0:1	Haller	– Feist	1/2 (0:1)
Rutz	– M. Huber	1:0	7. Dech	– Sauter	0:1

G.Klaiber	–	Zöhl	1:0	Birk	–	Reuß	1:0
Auslosung zur 4. Runde:							
P.Sauter	–	Th.Müller		Rutz	–	Birk	
KH.Müller	–	G.Klaiber		Feist	–	Schwenk	
				L. Predikant			

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, 0731/23392
 Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, 0731/24180
 Presseref. Rudolf Rothenbücher, Haslacher Weg 45, 7900 Ulm, 0731/265658
 Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, 07333/3645
 Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto-Nr. 142 24 003, (BLZ 630 913 00)

An die Schachvereine im Bezirk OS

Sehr geehrte Schachfreunde

hiermit benenne ich **Herrn Siegfried Schlierf, Linzer Str. 16 7150 Backnang, Tel.: 07191 / 61552** ab dem 1.1.1993 als Wertungsreferent des Bezirks Oberschwaben kommissarisch bis zum Bezirkstag 1993.

Alle Turnierergebnisse im Bezirk OS von Vereinsturnieren, Stadtmeisterschaften u.ä. seit dem 1.6.92 (!) bitte ich umgehend zur Auswertung an o.g. Adresse zu schicken.

Somit erfülle ich das Urteil des Verbandsschiedsgerichts vom 17.10.92 in Punkt 1 und 2 – zu Punkt 3 und 4 stehe ich kraft meiner Funktion als Bezirksleiter.

Da SF Huber den Weisungen des Verbandes nicht nachkommen kann/will, ist SF Schlierf der einzige Kandidat, der sich auf meinen Aufruf in der Rochade Württemberg 11,12/92 gemeldet hat. SF Schlierf danke ich sehr herzlich im Namen des Bezirks, wünsche ihm eine erfolgreiche Tätigkeit sowie eine reibungslose Zusammenarbeit mit den Vereinen Oberschwabens und den Verbandsorganen! Vorab, unser Bezirkstag findet am Samstag, 17. April 1993, 10 Uhr im Gathaus Hirsch in Aulendorf-Zollernreute statt.

Allen Schachfreunden wünsche ich ein gutes, erfolgreiches und friedliches Jahr 1993!

Mit freundlichen Grüßen: Walter Frey

Landesliga: 4. Runde 15.11.92

Jedesheim – Mengen				4,5 : 3,5			
1. Römer	–	Dinser	1:0	5. Mike	–	Baur	1:0
2. Lutzenberger	–	S.Huber	1/2	6. Parschan	–	Leser	1/2
3. Genduso	–	Geiger	1:0	7. Jehle	–	Pfeiffer	1/2
4. Chr.Fischer	–	Wernard	0:1	8. Kühn	–	Schmitt	0:1

Post Ulm 3 – Biberach				4 : 4			
1. Dettler	–	Lenhardt	0:1	5. Hoffart	–	Matuschek	1:0
2. Kromer	–	Junginger	1/2	6. Frey	–	A.Fischer	0:1
3. Schurr	–	Götz	1:0	7. Schütz	–	Flor	1/2
4. Gatzke	–	Becker	1:0	8. Kusinski	–	Schindler	0:1

Riedlingen – Laupheim				6 : 2			
1. Henbler	–	Wörz	1/2	5. Rothmund	–	D.Huber	1/2
2. Th.Herz	–	Thevessen	1:0	6. Kromer	–	G.Beck	0:1
3. Munding	–	A.Roth	1:0	7. Damjanovic	–	Dietrich	1:0
4. Haberbosch	–	Eichhorn	1:0	8. Schneider	–	Stückle	1:0

Ravensburg – Friedrichshafen				5 : 3			
1. Sorg	–	Rist	1:0	5. Oberndörfer	–	Bertele	1:0
2. Weidel	–	Kalker	1:0	6. Schotten	–	Lassahn	0:1
3. Schupp	–	Barthelmann	0:1	7. Weniger	–	Balzer	1:0
4. Abt	–	Raiber	1:0	8. Bühler	–	Cubek	0:1

Neu-Ulm – spielfrei

Landesliga nach 4 Runden:							
1. Ravensburg	8: 0	22,0		6. Mengen	2: 4	9,5	
2. Riedlingen	6: 2	20,0		7. Friedrichshafen	1: 5	10,5	
3. Jedesheim	6: 2	18,0		8. Post Ulm 3	1: 5	8,5	
4. Biberach	5: 3	18,0		9. Laupheim	1: 7	11,5	
5. Neu-Ulm	2: 4	10,0					

Paul Sturm

Bezirksjugend

Ich habe ab sofort eine neue Anschrift: **Fritz Gatzke**, Riedstr. 12, 7910 Neu-Ulm, Tel.: 0731 – 9727409

Nord

Bezirksliga Nord: 2. Runde 11..10.92

WD Ulm 2 – Biberach 2				4 : 4			
1. J.Ufschlag	–	Merk	0:1	5. Kleinwort	–	Blaha	1/2
2. Thaler	–	Scherer	0:1	6. Neef	–	Winter	1:0
3. Stürmer	–	Schindler	–: +	7. Krämer	–	Rybka	1:0
4. Baur	–	Dollinger	1:0	8. Zur	–	W.Kreß	1/2

Langenau 2 – Ehingen				4 : 4			
1. Lachmayr	–	Schneider	1/2	5. Wutzke	–	Oettel	0:1
2. Geutner	–	Heilig	1/2	6. Junginger	–	Kandel	1/2
3. Wagner	–	Dorer	1:0	7. Denkingen	–	Hirschle	0:1
4. Roßmanith	–	Riegel	1:0	8. Sikora	–	Ojstosek	1/2

Vöhringen 1 – Blaustein 2				5,5 : 2,5			
1. R.Meyer	–	Hunold	0:1	5. Jekel	–	Klein	1/2
2. Bucher	–	Mannal	1:–	6. Probst	–	Austel	1:–
3. Brunner	–	Häckh	1/2	7. Görmiller	–	Kirchner	1:0
4. Eggenweiler	–	Barth	1:0	8. W.Schlecker	–	Müller	1/2

WD Ulm 3 – Vöhringen 2				5 : 3			
1. Altmann	–	Fiedler	1:0	5. H.Ufschlag	–	Friede	+:–
2. U.Sauter	–	Stüer	0:1	6. Kamleiter	–	S.Mayer	0:1
3. Wolf	–	Schätz	1/2	7. Huppert	–	St.Meyer	1:0
4. K.Heinrich	–	Berger	1:0	8. Gaymann	–	Senke	1/2

Bezirksklasse Nord nach 2 Runden:

1. Vöhringen 1	4: 0	13,5	Ehingen	2: 2	8,0
2. WD Ulm 2	3: 1	8,5	Langenau	2: 2	8,0
3. WD Ulm 3	2: 2	8,5	7. Blaustein	1: 3	6,5
4. Biberach	2: 2	8,0	8. Vöhringen 2	0: 4	3,0

A – Klasse		3. Runde 08.11.92	
Steinhausen	–	WD Ulm 4	4 : 4
Jedesheim 2	–	Post Ulm 5	7 : 1
Laupheim 2	–	Blaustein 3	5 : 3
Riedlingen 2	–	Reute	2,5 : 5,5

A – Klasse		4. Runde 29.11.92	
WD Ulm 4	–	Reute 1	5,5 : 2,5
Blaustein 3	–	Riedlingen 2	4,5 : 3,5
Post Ulm 5	–	Laupheim 2	2,5 : 5,5
Steinhausen	–	Jedesheim 2	5 : 3

A – Klasse nach 4 Runden:

1. Laupheim 2	8: 0	22,0	5. Blaustein 3	4: 4	15,5
2. WD Ulm 4	7: 1	22,5	6. Reute 1	2: 6	11,5
3. Jedesheim 2	6: 2	21,5	7. Post Ulm 5	1: 7	8,5
4. Steinhausen 1	4: 4	16,0	8. Riedlingen 2	0: 8	10,5

C – Klasse		2. Runde 15.11.92	
Laichingen 2	–	Jedesheim 4	6 : 2
WD Ulm 5	–	Westerstetten	7 : 1
Riedlingen 3	–	Biberach 4	3,5 : 4,5

C – Klasse nach 2 Runden:

1. WD Ulm 5	4: 0	12,0	Biberach 4	2: 2	7,5
2. Laichingen 2	4: 0	11,0	Riedlingen 3	0: 4	6,5
3. Jedesheim 4	2: 2	7,5	6. Westerstetten	0: 2	2,5

Bernhard Jehle

Süd

Bezirksklasse Süd: 4. Runde 22.11.92

Weiler – Ravensburg 2				3 : 5			
1. Wagner	–	R.Streicher	0:1	5. Sutter	–	W.Streicher	0:1
2. Meier	–	Pohl	1:0	6. Staresina	–	Thyron	1/2
3. Dahm	–	Lewandowski	0:1	7. Schmidt	–	Misch	1:0
4. Hansch	–	Heil	0:1	8. Frommknecht	–	Eichholz	1/2

Mengen 2 – Wangen				2,5 : 5,5			
1. Schmitt	–	Gauß	0:1	5. Scherer	–	Wieser	1/2
2. Löw	–	A.Engelhart	0:1	6. Bregenzer	–	Rothenh'	1/2
3. Meger	–	Wagner	0:1	7. Strathmann	–	Pohl	1:0
4. Wiebusch	–	Weber	1/2	8. Schätz	–	O.Engelhart	0:1

Weingarten – Markdorf 2				3 : 5			
1. Christ	–	Kohler	0:1	5. Habisreut'	–	Lips	1:0
2. Mustafi	–	Weiß	1/2	6. Gschwendtner	–	Michal	1/2
3. Warzecha	–	Tillmann	0:1	7. Gottschalk	–	Wecker	1/2
4. Adler	–	Bleecke	0:1	8. R.Streicher	–	Teske	1/2

Saulgau – Lindau				1 : 7			
1. Zachmann	–	Adler	–: +	5. Nuoffer	–	Fichtl	1/2
2. Schelkle	–	Steudel	0:1	6. Schmid	–	Engler	1/2
3. Krause	–	Schulze	0:1	7. Alles	–	Streitenb'	0:1
4. A.Kraus	–	Thiele	0:1	8. Schön	–	Scherbaum	0:1

Leutkirch spielfrei

Bezirksklasse Süd: 5. Runde 13.12.92				5,5 : 2,5			
Lindau – Weingarten							
1. Adler	–	Christ	1:0	5. Fichtl	–	Habisreut'	1:0
2. Steudel	–	Mustafi	0:1	6. Engler	–	Gschwendtner	1:0
3. Schulze	–	Warzecha	1:0	7. Streitenb'	–	Gottschalk	1/2
4. Thiele	–	Adler	1:0	8. Zvekic	–	Haag	0:1

Ravensburg 2 – Saulgau				4 : 4			
1. R.Streicher	–	Zachmann	0:1	5. W.Streicher	–	Nuoffer	1/2
2. Pohl	–	Schelkle	0:1	6. Thyron	–	Schmid	1/2
3. Lewandowski	–	Krause	0:1	7. Misch	–	Beller	1:0
4. Heil	–	A.Kraus	1:0	8. Eichholz	–	Alles	1:0

Wangen – Weiler**5,5 : 2,5**

1. Gauß	– Wagner	0:1	5. Wieser	– Sutter	1/2
2. Engelhart	– Meier	1:0	6. Rothenh'	– Hogelucht	1:0
3. Wagner	– Dahm	1:0	7. Pohl	– Schmidt	0:1
4. Weber	– Hansch	1:0	8. Sterzl	– Frommknecht	0:1

Leutkirch – Mengen 2**4 : 4**

1. Lutsch	– Schmitt	1/2	5. Rector	– Strathmann	0:1
2. Moessle	– Löw	0:1	6. Rünz	– Zielke	1:0
3. Dr. Wiwie	– Megerr	1:0	7. Schweigert	– Schätz	0:1
4. Baier	– Bregenzer	1:0	8. Braun	– Martin	1/2

Markdorf 2 spielfrei**Bezirksklasse Süd nach 5 Runden:**

1. Lindau	10: 0	27,0	6. Leutkirch	3: 5	14,0
2. Wangen	8: 0	23,5	7. Ravensbg 2	3: 7	17,0
3. Markdorf 2	7: 1	20,5	8. Saulgau	1: 7	10,0
4. Weingarten	4: 4	16,5	9. Weiler	0: 10	13,0
5. Mengen 2	4: 6	18,5			

Eberhard Pietzner

Kreisklasse**3. Runde 22.11.92**

Tettang 1	– Aulendorf	6 : 2
Leutkirch 2	– Lindenberg 2	2,5 : 5,5
Friedrichshafen 2	– Kehlen 1	4 : 4
Markdorf 3	– Schussenried 1	5 : 3

Kreisklasse nach 3 Runden:

1. Fr'hafen 2	5: 1	17,0	5. Schussenrd 1	2: 4	10,0
2. Tettang 1	4: 2	17,0	Lindenberg 2	2: 4	10,0
3. Aulendorf	4: 2	13,5	7. Markdorf 3	2: 4	9,0
4. Kehlen 1	2: 4	10,5	8. Leutkirch 2	1: 5	9,0

Werner Alter

A – Klasse**4. Runde 29.11.92**

Polet Ravensburg	– Markdorf 4	3 : 5
Mengen 3	– Tettang 2	4 : 4
Immenstaad	– Wetzisreute	2 : 6
Friedrichshafen 3	– Weingarten 2	3,5 : 4,5

A – Klasse nach 4 Runden:

1. Weingarten 2	7: 1	19,5	5. Fr'hafen 3	4: 4	14,0
2. Tettang 2	6: 2	18,5	6. Mengen 3	3: 5	15,5
3. Markdorf 4	6: 2	17,5	7. Wetzisreute	2: 6	16,0
4. Immenstaad	4: 4	15,0	8. Polet Rav'burg	0: 8	12,0

Tilo Balzer

B – Klasse**3. Runde 15.11.92**

Markdorf 5	– Kehlen 2	3 : 5
Weiler 2	– Lindau 2	5 : 3
Wangen 2	– Leutkirch 3	6 : 2
spielfrei Wetzisreute 2		

B – Klasse**4. Runde 06.12.92**

Lindau 2	– Wangen 2	5 : 3
Kehlen 2	– Weiler 2	5 : 3
Wetzisreute 2	– Markdorf 5	2,5 : 5,5
Leutkirch 3	spielfrei	

B – Klasse nach 4 Runden:

1. Weiler 2	6: 2	20,5	5. Leutkirch 3	2: 4	7,5
2. Lindau 2	6: 2	19,5	6. Markdorf 5	2: 6	13,5
3. Kehlen 2	5: 1	14,0	7. Wetzisreute 2	1: 5	9,0
4. Wangen 2	2: 4	12,0			

Gerald Fix

C – Klasse, Staffel 1**3. Runde****15.11.92**

Lindenberg 3	: Leutkirch 4	8 : 0
Mengen 4	– Bad Schussenried 2	4,5 : 3,5

C – Klasse (Staffel 1) nach 3 Runden:

1. Lindenberg 3	4: 2	16,0	3. Schussenrd 2	3: 3	14,0
2. Mengen 4	4: 2	12,5	4. Leutkirch 4	1: 5	5,5

C – Klasse, Staffel 2**3. Runde****15.11.92**

Friedrichshafen 4	– Saulgau 2	3 : 3
Ravensburg 3	– Weingarten 3	3,5 : 2,5

C – Klasse (Staffel 2) nach 3 Runden:

1. Ravensburg 3	5: 1	11,5	3. Saulgau 2	2: 4	7,0
2. Fr'hafen 4	4: 2	9,5	4. Weingarten 3	1: 5	8,0

Günther Schmidt

Kreis – Blitz – Einzelmeisterschaft am 9. Januar 93 in Weiler 1.

Nachrichten

27. Möhringer Wanderpokalturnier

An diesem Turnier (13.09.92) nahmen 67 Spieler teil. Es wurden 9 Runden mit je 20 Min. Bedenkzeit pro Spieler u. Partie gespielt.

Hier das Ergebnis an der Spitze (mit Buchholzpunkten):

8,0 Pkt: Born (HP Böblingen) 53,0

7,0 Pkt: Xheladini (Tuttlingen) 52,0, M. Schmid (Konstanz) 49,0

6,5 Pkt: Weindl (Konstanz) 54,5; Maier (Schramberg) 54,0; Werner (HP Böblingen) 51,5; Klaus (Tuttlingen) 48,0

6,0 Pkt: Schlenker (Pfalzgr'weiler) 53,5; Lutz (Pfullendorf) 48,5; Th. Müller (Schramberg) 44,5; Melzer (Horb) 43,5; Meeh (Möhringen) 43,5; Kinkel (Tuttlingen) 37,0

5,5 Pkt: Düssel (Pfullendorf) 50,5; Köberle (Pfullendorf) 47,0; O. Schmitt (Mengen) 46,5; Klaiß (Pfalzgr'weiler) 43,5; Weber (Möhringen) 42,0; Kramer (Möhringen) 41,5

Mannschaftswertung:

1. D. – Tuttlingen	53	7. Waldshut/Ti'	126
2. Konstanz	55	8. Gosheim	165
3. Möhringen	71	9. D – Tuttlgn 2	178
4. Pfullendorf	81	10. Möhringen 2	206
5. Schramberg	96	11. Bischofszell CH	215
6. Pf'gr'weiler	100	12. Möhringen 3	254

2. Gosheimer Schnellschachturnier

war ein voller Erfolg

Unter den 77 Teilnehmern dieses Turniers befanden sich neben vielen Schachspielern aus dem Schachkreis auch etliche Spitzenspieler aus ganz Baden-Württemberg. Somit war das 2. Offene Gosheimer Schnellschachturnier, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht sehr gut besetzt.

Jeder Spieler mußte 7 Runden nach Schweizer System absolvieren.

Von Anfang an lag Jörg Pape aus Donaueschingen in Front, da er alle Partien für sich entscheiden konnte, und somit seine Konkurrenten nach und nach abhängte. In der letzten Runde hätte ihn jedoch Fikri Xheladini aus Tuttlingen noch überflügeln können, doch Pape konnte in kritischer Situation seinen Kopf noch einmal aus der Schlinge ziehen und seinen überlegenen Turniersieg sicherstellen. Dadurch fiel Xheladini auf den 6. Platz zurück, blieb jedoch bester Vertreter des Schachkreises Donau/Neckar.

Bester Spieler des Ausrichters Schachring Heuberg – Gosheim wurde Lokalmatador Ottmar Stehle, der sich durch einen imponierenden Schlußspurt noch auf den hervorragenden 11. Platz vorschoben konnte.

Auch die Gosheimer Adam Glöckl, Lothar Weber und Franz Narr konnten zeitweise in die erweiterte Spitze eingreifen, wobei sich vor allem Adam Glöckl durch starkes Spiel bis in die Schlußphase vorne halten konnte, und schließlich in diesem hochgradigen Feld den ausgezeichneten 19. Platz erreichte.

Das Endergebnis:

7,0 Pkt: Pape (Donaueschingen)

5,5 Pkt: Born (HP Böblingen); A. Maier (Schramberg); B.M. Werner (HP Böblingen); Barthelmann (Friedrichshafen)

5,0 Pkt: Xheladini (Tuttlingen); H. Elstner (Spaichingen); Klaus (Tuttlingen); Barthel (Tuttlingen); Lassahn (Friedrichshafen); Stehle (Gosheim)

4,5 Pkt: H. Keller (Rottweil); P. Goldinger (Rottweil); Kaufmann (Tuttlingen); R. Schlenker (Schwenningen); E. Klaus (Möhringen); Günther (Tuttlingen); Grimm (Spaichingen); Glöckl (Gosheim); Hummel (Rottweil)

J. Steiner

FC Bayern München überlegener Sieger

beim 3. Schnellturnier der SSF 1879

um den "Silbernen Springer" 1992.

Aufgrund geringerer Teilnehmerzahl (8) gegenüber 1991 (15), wurde der Modus kurzfristig geändert. Anstelle von 15 Min. Partien einigte man sich darauf, 10 Min. Partien zu spielen und das Turnier dann doppelrundig durchzuführen. Einen Grund, daß dieses Jahr weniger Mannschaften teilnahmen, sieht der Veranstalter u.a. darin, daß gleichzeitig die Hafa in Stuttgart stattfand und daß im Umfeld noch mindestens 3 Schnellturniere veranstaltet wurden. Es fehlten dieses Jahr zwar Post Ulm und Tübingen, aber der Titelverteidiger Ditzingen und vor allem Bayern München waren ja präsent! Infolgedessen spielte man im ersten Durchgang 7 Runden und nach einer kleinen Pause die restlichen sieben. Um etwa 10 Uhr startete SF W. Hoffmann das Schnellturnier in der AWO, unserer sogenannten Außenstelle in Stuttgart – Ost. Bereits nach 3 Runden setzte sich der FC Bayern München mit 4:2 und 8,5 Brettpunkten souverän an die Spitze. Allerdings mußten die Münchener gegen SSF 1879 1 eine 2,5:1,5 Niederlage einstecken (Bezdol-Lorscheid 1/2) im ersten Durchgang! Während SSF 1 – SSF 2 überraschend wieder mit 1,5:2,5 Punkten unterlagen, marschierte der FC Bayern unaufhaltsam weiter. Bei Halbzeit nach 7 Runden führten die Münchener mit 12:2 Punkten und 22 Brettpunkten die Tabelle klar an. So wurden Heidenheim und Schmiden/Cannstatt mit jeweils 4:0 abgespeist, auch der TSF Ditzingen wurde mit 2,5:1,5 bezwungen usw.! Auch im 2. Durchgang dominierte der FC Bayern München, wurde der TSF Ditzingen doch mit 4:0 deklassiert, die SSF 1 mit 3,5:0,5 besiegt und nur gegen Schmiden/Cannstatt ein 2:2 zustand. Am Ende des 2. Durchgangs erreichte der FC Bayern München überlegen den ersten Platz mit 8 Punkten Vorsprung und 42,5 Brettpunkten vor dem SSF 1879 1, mit 17:11 Punkten.

und 30 Mannschaftspunkten! Vorjahressieger Ditzingen konnte sich 1992 nicht durchsetzen und erreichte mit 15 Punkten lediglich Platz 3, erhielt aber dann den Ehrenpreis der Stadt Stuttgart zuerkannt, da die eigentliche beste auswärtige Mannschaft (FC Bayern München) freiwillig darauf verzichtete.

Der Sieger spielte mit Bezold, Klundt, Reich und Bachmayr, die SSF 1 mit Lorscheid, Wilde, R.Gabriel und W.Wolf, der TSF Ditzingen mit Gheng, Schmitt, Lang und Beyer. Um den Sonderpreis 100.-DM für das beste 1. Brett wurde im 1. Durchgang hart gerungen. Nach 7 Runden führte SF Bezold mit 6,5 P. vor Zeller 6 P. und Pfommer 4,5 P; aber am Ende des 2. Durchgangs war SF Bezold von Bayern München mit 12 erreichten Punkten klarer Sieger vor Dittmar mit 8 Punkten!

Gegen 16.30 Uhr konnte der 1. Vorsitzende der SSF 1879 e.V. die Siegerehrung und Preisverteilung planmäßig vornehmen. Bedanken möchte ich mich hierbei für die gute Abwicklung des Schnellturniers bei TL Werner Hoffmann, welcher auch die Schachspieler mit Brötchen und Getränken versorgte usw. Weiter bei unserem SF Harald Wohlt, der den PC bediente und sämtliche Teilnehmer informierte, über Paarungen, Zwischenstände, Abschlusstabellen und DWZ-Zahlen der einzelnen Spieler. Insgesamt gesehen lag das Schnellturnier auf gutem Niveau. Es verlief harmonisch und ohne Streiffälle und soll auch 1993 wieder fortgesetzt werden.

Nachfolgend der **Schlußstand**:

1. FC Bayern München	25	42,5	500 DM + Wanderpokal
2. SSF 1879 1	17	30,0	300 DM
3. TSF Ditzingen	15	28,5	200 DM
4. Heidenheim	13	15	100 DM
5. SK Schmiden/Cannstatt	13	24	
6. SSF 2	13	24	
7. SF Ravensburg	9	23,5	
8. Dream Team	7	21	

Die Endwertung an Brett 1 ergab:

Bezold (Bayern München) 12 Pkte; Dittmar (Schmiden/Ca) 8,0; Zeller (Schw.Gmünd, Dream Team) 7,5; Pfommer (Heidenheim) 7,0; Lorscheid (SSF 1) 6,5; J.Gheng (Ditzingen) 6,5; B.Sorg (Ravensburg) 5,5; J.Gabriel (SSF 2) 3,0.

Helmut Mauch

Lebende Legende beim SK

Theo Schuster — Seele des Schachs

Ein leichter Schweißgeruch in der Luft drückt die Anwesenden auf ihre Stühle. Ellbögen sind auf die Tische gestützt, um Köpfe zu halten. Denkerfalten durchziehen die Stirnen. Die fast sakrale Stille wird vom gnadenlosen Ticken der Zeitmesser untermalt. „Gehn wir mal nach draußen“, flüstert Theo Schuster, 81 Jahre alt. Sacht schließt sich die Tür. Hier draußen in der Eingangshalle der Stadtwerke Fellbach ist die Atmosphäre gelöst, die Anspannung der Zweifluga-Schachpartie des Schachclubs (SK) Schmiden/Cannstatt gegen Heidelberg liegt weit weg. Nur der Geruch der einen oder anderen Entspannungszigarette trübt den Eindruck. „Ich bin so etwas wie der Spiritus rector im Schach.“ Theo Schuster — die Seele des Schachs, die treibende Kraft? „Seit 1933 bin ich achtmal Württembergischer Landesmeister geworden“, beginnt er mit der Aufzählung seiner Erfolge. 1952 Nationaler Meister des Deutschen Schachbundes, insgesamt sechsmal an den Deutschen Meisterschaften teilgenommen. 1961 dann: Abschied von der internationalen Bühne während der Mannschafts-Europameisterschaft. „Da habe ich gegen den Leningrader Großmeister und Vizeweltmeister Viktor Kortschnoj gespielt“, schwärmt der 81jährige. Theo Schuster erzählt recht gerne Anekdoten. Sein Lieblingsthema: Die Schachszene der fünfziger und sechziger Jahre. „Ich kann mich noch erinnern“, beginnt Theo Schuster, „wie ich mit dem Fischer zusammen in Berlin gespielt habe. Wir spielten nicht gegeneinander, und so traf ich ihn draußen beim Spaziergang auf dem Kurfürstendamm. Er sah mich gar nicht an, achtete auch nicht auf seine Umgebung. Da hab' ich gemerkt, daß er geistig völlig in sein Spiel versunken war — fast wie ein Schlafwandler.“

Seit der Gründung des Schachklubs Schmiden/Cannstatt spielt Schuster wieder auf Fellbacher Terrain. Nach zwanzig Jahren in Fellbach zog er nach Cannstatt, wandte dort auch seine Schachkünste an — bis zur Fusion mit Schmiden. Jetzt ist er Stammspieler in der zweiten Mannschaft. Am Sonntag sprang er fürs erste Team an Brett acht ein. Seinen Gegner kennt er längst: „Gegen den Dr.Nonnenmacher hab' ich schon vor dreißig Jahren gespielt, da war er aber besser.“

Vor Jahren verlagerte Theo Schuster seine Aktivitäten vom aktiven Schachspiel auf ein anderes Gebiet: Schachliteratur. „Ich habe 35 Schachbücher geschrieben, Bibliographien der Schachgrößen, belletristische Schachbücher und Lexika.“ Sein auflagenstärkstes Werk, „Spielend Schach lernen“, geht mittlerweile in die achte Auflage — „davon wurden Hunderttausende verkauft“. Seit 1949 ist der gelernte Buchdrucker fester freier Mitarbeiter bei der Stuttgarter Zeitung im Ressort Spiele und für Schach, Bridge und Skat eine Koryphäe. Er macht die Schachchecke mit neuesten Spielkniffen von internationalen Partien. „Die Schachfreunde in Deutschland wissen, daß Theo Schuster überall für sie vor Ort ist“, sagt der Schachjournalist selbstbewußt. Dafür bereist er die Welt und beobachtet Spieler und Szene. Sich selbst bezeichnet er — stolz und am liebsten — mit einem Titel, den er für sich erfunden hat: „Ich bin ein Diener der modernen Massengesellschaft.“

Tobias Köhler in der Fellbacher Zeitung (12.11.92)

SCHACH PUR bei der HAFA 92.

Abwechslungsreiche Schachpräsentation des SVW und der Stuttg.Schachjugend.

Am Buß- u. Betttag, den 18.11.92., konnte beim WLSB — Stand in der Halle 5 bei der HAFA 92 in Stuttgart, SCHACH in vielfältiger Weise erlebt werden. Der Schachverband Württemberg — Ressort Breiten u.Freizeitschach bot hier in Zusammenarbeit mit der Schachjugend Stuttgart den Messebesuchern einige Schach-Aktionen zum Mitmachen und Mitspielen an. Unter dem Motto „Wollen Sie nicht einmal gegen einen Internationalen Schach-

meister eine Schachpartie spielen?“ konnten schachinteressierte Messebesucher in der Halle 5 ab 9.30 Uhr gegen den Bundesligaspieler und **IM, Rainer Kraut** aus Nagold, ihre Gedankenblitze kreuzen. Diese einmalige und kostenlose Gelegenheit gegen einen Württembergischen Spitzenspieler seine Chance zu versuchen wollten sich viele Schachfans nicht entgehen lassen. Die 22 dafür aufgestellten Schachbretter waren im Nu besetzt. Da Rainer Kraut „**Simultan am laufenden Band**“ spielte, wurden die frei gewordenen Plätze — bei Beendigung eines Spieles — sofort wieder durch Kieblitze oder schachbegeisterte Zuschauer neu besetzt.

Diese Spielweise erfordert eine sehr hohe Konzentrationsfähigkeit und „Gehvermögen“ des Simultanspielers, da immer wieder neue Partien beginnen während andere noch laufen.

Bei dem Simultanwettkampf war auch der **Mephisto-Schachcomputer RISC1 MB** (Elo 2350 /Ingo 61) der Fa. Hegener u. Glaser, einer der stärksten serienmäßigen Schachcomputer, den es z.Z. auf dem öffentlichen Markt zu kaufen gibt, mit von der Partie.

IM Rainer Kraut mußte sich beim Vergleichskampf, „Mensch — Maschine“, dem Computer beugen. Auch Herbert Nufer, der Präsident des SVW, ließ es sich nicht nehmen beim Simultanspiel mitzumischen.

Nach 4.5 Std Mammutspielzeit sah das Ergebnis bei insgesamt 28 Teilnehmern für R. Kraut wie folgt aus: Nur 3 Partien mußte er abgeben — gegen **Thomas Clemens, Albrecht Frank** (beide SV-Zuffenhausen) und dem „**Mephisto-Teufel — RISC**“, 6 Partien endeten Remis — unter anderem auch gegen unseren Präsidenten —, die restlichen Partien konnte er für sich verbuchen. Unter Berücksichtigung des gewaltigen „Lärmpegels“ (das Stadtradio Stuttgart war der Nachbarstand!) und des hautnahen Besucherandranges (R. Kraut konnte oft nur mit Mühe sein Brett finden) war dies eine beachtliche Leistung von **IM R.Kraut**.



IM R.Kraut in "Action" bei dem Simultanschachspiel auf der HAFA



„Schachlösungen am Demobrett“ ein ständig umlagerter Stand bei der HAFA in Stuttgart

Neben dieser Hauptattraktion wurde auch ein „**Schachlösungen-Wettbewerb**“ mit Gewinnchancen bei einem geringen Startgeld angeboten. Es war ein origineller „Einziger“ — mit ca. 5 Scheinlösungen — aufgebaut. Der Lösungsstand war ständig von diskutierenden, beratenden und nachdenklichen Messebesuchern belegt. Neben Sachpreisen — wie Mini-Schachcomputer und T-Shirts von Hegener u. Glaser, sowie mehreren Trostpreisen — gab es einen Schachpokal als 1. Preis zu „erdenken“. Diesen Schachpokal gewann durch Losglück, **Marc Belsswenger** aus Waiblingen. Des weiteren standen noch zwei weitere Schachcomputer — sie wurden uns von der Fa. Hegener u. Glaser aus München leihweise überlassen — für Messebesucher zu Testzwecken zur Verfügung. Ab 14.00 Uhr zeigten mehrere Jugendschachspieler des Schachbezirks Stuttgart „Ihr Können“ und spielten ebenfalls Simultan gegen weiter, noch nicht schachmüde Messebesucher. Der erst 12 Jahre alte **Christian Ellmer** aus Winnenden trat gegen 11 Teilnehmer an und mußte nur 1 Partie abgeben, alle anderen konnte er gewinnen — eine erstaunliche Leistung. Auch **Alexander Vuckovic**, ebenfalls aus Winnenden, verkaufte sich hervorragend, er mußte bei 13 Teilnehmern nur 1 Remis abgeben. Hier dokumentiert sich der „gute Talentstand“ der Stuttgarter Schachjugend.

Ich glaube mit dieser „Präsentation“ ist es gelungen, SCHACH als interessant, spannenden und durchaus lebendigen Sport und Freizeitbeschäftigung, einer breiten Öffentlichkeit vorzuführen. Nach Meinung der Organisatoren war

dies eine erfolgreiche und aktive Werbung für den SCHACHSPORT.

Dieser "HABA – Schachtag" stand unter der organisatorischen Leitung von **W. Pungartnik**, Br. u. Fr. Referent des SVW, sowie **Michael Meyer** und **Oskar Erler** von der Stuttgarter Schachjugend.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helfer von der Stuttg. Schachjugend, dem Br. u. Fr. Referenten von Stuttgart und einigen Helfern von der Schachvereinigung Vaihingen/Enz.

Ihr Br. u. Fr. Referent Walter Pungartnik.

Ludwigsburger Jahresblitz 92

Zum elften und letzten Blitzturnier 1992 trafen sich im "Haus der Vereine" noch einmal 22 Spieler. Erst in den Schlußrunden kristallisierte sich eine Vierergruppe heraus, die den Tagessieger unter sich ausmachte. Zwischen Welker und Schuh mit je 17,4 Punkten mußte die Wertungszahl entschieden. Hier hatte Welker die Nase vorn. Wolter und Mikoleizig landeten mit je 16,5:4,5 auf den nächsten Plätzen.

In der Jahreswertung gewann **Schuh** mit 67 Punkten den ersten Preis vor Mikoleizig 60, Welker 53, Hillermann 44, Wolter und Ohst mit je 37 Punkten. Am Mittwoch, 27. Jan. 93 heißt es wieder: Es darf geblitzt werden.

B. Wagner

Urteil des Verbandsschiedsgerichts

Im Organisationsverfahren des **Präsidiums des Schachverbandes Württemberg**, vertreten durch den Präsidenten Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim

– Antragsteller –

gegen
den **Schachbezirk Oberschwaben**, vertreten durch den Bezirksleiter Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm

– Antragsgegner –

hat das Verbandsschiedsgericht in der Besetzung **Gärtner** (Vorsitzender), **Gommel** (stv. Vorsitzender) und **Hertler** (Beisitzer) in der mündlichen Verhandlung am 17. Oktober 1992 für Recht erkannt:

1. Der Antragsgegner ist seit 15. Februar 1992 verpflichtet, alle Auswertungen nach den vom Deutschen Schachbund e.V. (DSB) beschlossenen DWZ-System durchzuführen und die hierfür allgemein gültigen Ausführungsbestimmungen einzuhalten.
2. Der Antragsgegner ist verpflichtet, unverzüglich, spätestens jedoch bis 31. Dezember 1992 einen DWZ- Wertungsreferenten einzusetzen.
3. Für eine Auswertung nach dem System INGO dürfen keine Haushaltsmittel des Bezirks verwendet werden. Eine Pflichtumlage ist nicht zulässig.
4. Eine Veröffentlichung von INGO-Zahlen in offiziellen Organen des Schachverbandes Württemberg ist nicht zulässig. Sonstige Veröffentlichungen müssen als nicht offiziell und unverbindlich gekennzeichnet werden.
5. Der weitergehende Antrag wird zurückgewiesen.
6. Von den Kosten des Verfahrens trägt der Antragsgegner 3/4 und der Antragsteller 1/4.

Begründung:

1. Tatbestand

Der Deutsche Schachbund e.V. (DSB) hat beim Bundeskongreß am 1. Juni 1991 beschlossen, das INGO-System durch ein nationales Wertungssystem auf ELO-Basis zu ersetzen. (Deutsche Wertungszahl = DWZ). Für die Umstellung wurde den Landesverbänden eine Übergangsfrist bis zum 31. August 1993 eingeräumt. Der INGO-Beauftragte des Schachverbandes Württemberg e.V. (SVW) hat diese Übergangsfrist nicht in Anspruch genommen, sondern die Umstellung zum 15. Februar 1992 angeordnet.

Die Beteiligten streiten sich um die Konsequenzen, die sich aus dieser Beschluslage für den Bezirk Oberschwaben ergeben. Der aus Protest gegen die Umstellung auf das DWZ-System am 15. Februar 1992 zurückgetretene INGO-Bearbeiter Siegfried Huber wurde von der Bezirksleitung Oberschwaben am 25. April 1992 zum kommissarischen INGO-Bearbeiter ernannt. Das Präsidium des SVW forderte daraufhin den Antragsgegner durch Beschluß vom 9. Mai 1992 auf, den Beschluß über die Bestellung von Siegfried Huber bis 31. Mai 1992 aufzuheben und außerdem dafür zu sorgen, daß keine INGO-Zahlen mehr für den Bezirk Oberschwaben veröffentlicht werden, nur noch Berechnungen der DWZ erfolgen und S. Huber seine Unterlagen unverzüglich an den DWZ-Beauftragten des Verbandes übergibt.

Der Antragsgegner beschloß in der Sitzung der Bezirksleitung am 31. Mai 1992, an der Ernennung von S. Huber zum kommissarischen INGO-Bearbeiter festzuhalten. Er erklärte sich bereit, Veröffentlichungen von INGO-Zahlen in der ROCHADE zu unterlassen, bestand jedoch auf der Veröffentlichung eines bezirksinternen INGO-Spiegels. Neben der DWZ sollte weiterhin die Auswertung nach INGO erfolgen. Der Übergabe von Unterlagen wurde in Erwartung der Gegenseitigkeit zugestimmt.

Der Antragsteller sah seine Forderungen als nicht ausreichend erfüllt an und stellte am 29. Juni 1992 beim Verbandsschiedsgericht folgenden Antrag:

1. Der Schachbezirk Oberschwaben ist verpflichtet, den Beschluß des Präsidiums des Schachverbandes vom 9. Mai 1992 vorbehaltlos auszuführen.
2. Der Schachbezirk Oberschwaben hat es zu unterlassen, künftig INGO-Zahlen für den Bezirk Oberschwaben zu veröffentlichen.
3. Es wird festgestellt, daß die Einsetzung von Siegfried Huber zum kommissarischen INGO-Bearbeiter unwirksam ist.

Zur Begründung führte der Antragsteller aus, daß nach dem Übergang auf das DWZ-System für das INGO-System kein Raum mehr sei. Hierfür sprächen neben der Grundsatzfrage auch Kostengesichtspunkte. Der Antragsgegner sei

nach der Satzung des SVW verpflichtet, die Beschlüsse und Weisungen der übergeordneten Verbandsorgane auszuführen.

Der Antragsgegner beantragte mit Schriftsatz vom 23. Juli 1992 die Zurückweisung der Anträge. Er bezweifelte die Zuständigkeit des Verbandsschiedsgerichts unter Berufung auf Ziff. 8 der Satzung der INGO-ELO-Zentrale des DSB. Außerdem sei das Schiedsgericht Organ eines der Beteiligten und damit nicht unabhängig, weshalb auch die Frage einer möglichen Befangenheit zu prüfen sei. Der Antrag Ziff. 1 sei wegen fehlendem Rechtsschutzbedürfnis unzulässig und außerdem nicht bestimmt genug. Den Antrag Ziff. 2 hält der Antragsgegner zumindest für unbegründet, da der Bezirk Oberschwaben berechtigt sei, die vom DSB eingeräumte Übergangsfrist auszunutzen. Das Kostenargument sei wegen der Möglichkeit einer bezirksinternen Sonderumlage nicht durchschlagend. Die Fortsetzung der INGO-Bearbeitung sei auch im Hinblick auf die laufende Saison notwendig und sachdienlich. Der Antrag verstoße auch gegen das Gebot von Treu und Glauben, da sich die Repräsentanten des Antragstellers zuvor für die möglichst lange Beibehaltung des INGO-Systems angesprochen hätten. Der Antrag Ziff. 3 enthalte einen unzulässigen Eingriff in die personelle Autonomie des Bezirks und sei wegen der am 25. Januar 1992 erfolgten Verleihung der Ehrennadel des SVW in Bronze an S. Huber auch unverständlich, da die Meinungsverschiedenheiten der Bearbeiter bereits damals bekannt waren.

II Begründung

Dem Antrag ist in wesentlichen Teilen der Erfolg nicht zu versagen. Die Einwendungen des Antragsgegners sind demgegenüber nur zum geringeren Teil erfolgreich. Für die Kammer ergibt sich dies aus folgenden Gründen:

1. Das Verbandsschiedsgericht ist für die Entscheidung über diesen Streitfall zuständig. §§ 19 Abs. 2, 20 Abs. 1 der Satzung des SVW hat den Schiedsgerichten ausdrücklich die Allzuständigkeit übertragen. Die Bezirksleitung des Schachbezirks Oberschwaben ist ebenfalls ein Verbandsorgan i.S. dieser Bestimmungen. Die Definition in § 8 der Satzung ist nicht abschließend.

Eine anderweitige Zuständigkeit wird auch durch höherrangiges Recht nicht begründet. Die vom Antragsgegner vorgelegte Satzung der INGO-ELO-Zentrale ist nicht mehr gültig, sodaß deren § 8 schon deshalb keine Anwendung finden kann. Stattdessen regelt Ziff. 11 der zur Zeit gültigen Wertungsordnung des DSB, daß in allen Streitfällen, die nicht über den Rahmen einer Mitglieder- oder Unterorganisation des DSB hinausgehen, auf das dort vorgesehene Schlichtungsverfahren verwiesen wird. Eine Zuständigkeit des Bundesschiedsgerichts scheidet somit aus, da nur der SVW insgesamt, nicht jedoch die einzelnen Bezirke Mitglieder des DSB sind. Im übrigen wäre § 8 der Satzung der INGO-ELO-Zentrale ohnehin nicht zur Anwendung gelangt, da es im vorliegenden Rechtsstreit nicht um wertungstechnische Fragen, sondern um die Kompetenzverteilung innerhalb des SVW geht.

2. Eine Befangenheit der zur Entscheidung berufenen Mitglieder des Verhandlungsschiedsgerichts liegt nicht vor. Die Schiedsgerichte im SVW sind de jure und de facto weisungsfrei. Die Mitglieder gehören nicht zugleich dem antragstellenden Präsidium des SVW an. Ein konkreter Sachverhalt, auf den der Vorwurf der Befangenheit gestützt werden kann, wurde vom Antragsgegner nicht vorgetragen.

3. Der gestellte Antrag hat insoweit Erfolg, als der Antragsgegner gemäß der Urteilsformel verpflichtet ist, Auswertungen nach dem DWZ-System durchzuführen. Dem Antragsgegner steht es insbesondere nicht zu, hierfür eine über den 15. Februar 1992 hinausgehende Übergangsfrist wahrzunehmen. Der DSB hat zwar seinen Mitgliedsverbänden eine derartige Übergangsfrist eingeräumt. Von diesem Angebot hat der SVW weder Gebrauch gemacht, noch seinen Bezirken die Entscheidung hierüber freigestellt. Es kommt in diesem Zusammenhang nicht darauf an, ob der DWZ-Bearbeiter im SVW bzw. das Präsidium die satzungsgemäße Befugnis zu einer Entscheidung über die Einführung der DWZ besaß oder dies – wofür beachtliche Gründe sprechen – vom erweiterten Präsidium hätte beschlossen werden müssen. Im Hinblick auf die Vorgaben des DSB hätte nämlich nur durch einen ausdrücklichen Beschluß des zuständigen Organs im SVW die Umstellung auf die DWZ unterbleiben können. Ein derartiger Beschluß ist unstreitig auf Verbandsebene nicht gefaßt worden. Weder nach Bundes- noch nach Landesrecht ergibt sich eine Verpflichtung des SVW, von dieser Übergangsfrist Gebrauch zu machen oder dies seinen Unterabteilungen auch nur zu gestatten.

Der Antragsgegner ist nicht berechtigt, selbständig über die Inanspruchnahme einer längeren Übergangsfrist zu entscheiden. § 14 Abs. 2 der Satzung räumt den Bezirken zwar eine weitgehende Selbstständigkeit ein. Diese findet jedoch ihre Grenze dort, wo von der Natur der Sache her nur einheitlich entschieden werden kann oder Gründe des allgemeinen Wohls eine gemeinsame Regelung erfordern. Zu diesem Bereich gehören neben den Spiel- und Wettkampffregeln auch das Wertungssystem. Der Zweck der Wertungsordnung, möglichst alle Turniere des DSB und seiner Untergliederungen nach einem einheitlichen System auswerten zu können, erfordert einheitliche Regeln und Verfahren. Dies liegt im Interesse aller Schachspieler, da nur auf diese Weise die notwendige Vergleichbarkeit der Spielstärke hergestellt werden kann. Das Ausscheren einer Unterabteilung des SVW bzgl. des Wertungssystems würde daher zu einer Gefährdung des Verbandszweckes gemäß § 2 Abs. 1 S. 2 und Abs. 4 der Satzung führen.

Auch gibt es keine sachbezogenen Gründe, die eine längere Übergangsfrist zwingend erfordern. Der Antragsteller hat überzeugend vorgebracht, daß die Umstellung in anderen Landesverbänden und in den übrigen Bezirken des SVW ohne größere Probleme durchgeführt werden konnte. Der Antragsgegner konnte nicht nachweisen, daß für sein Gebiet eine abweichende Beurteilung notwendig ist.

Der Antragsgegner erkennt, daß es in diesem Verfahren nicht darum geht, ob das jetzige oder frühere System mehr Vorteile mit sich bringt. Selbst wenn diese Frage einer schiedsrichterlichen Bewertung zugänglich wäre, muß zur Kenntnis genommen werden, daß der hierfür zuständige Bundeskongreß des DSB eine verbindliche Entscheidung getroffen hat.

Frühere Aussagen des Präsidenten des SVW und anderer Mitglieder des Antragstellers sind im vorliegenden Rechtsstreit ohne Relevanz. Durch die Beschlußfassung im DSB ist eine neue Sach- und Rechtslage eingetreten. Auch wenn der Antragsgegner auf den Fortbestand des INGO-Systems vertraut hat, wäre dies nur schutzwürdig, wenn er daraufhin Maßnahmen

ergriffen hätte, die nicht oder nur schwer rückgängig gemacht werden können. Dies behauptet nicht einmal der Antragsgegner.

4. Die Einsetzung eines DWZ-Wertungsreferenten ist erforderlich, nachdem der Antragsgegner aus den o.g. Gründen zur Auswertung nach DWZ verpflichtet ist und hiermit noch keine geeignete Person beauftragt hat. Die gesetzte Frist erschien der Kammer notwendig, aber auch ausreichend, um eine entsprechende Beschlußfassung herbeizuführen.

5. Die Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln für eine Fortsetzung der Auswertung nach dem INGO-System ist nicht zulässig, da dies inzwischen eine reine Privatangelegenheit geworden ist und deshalb nicht mehr dem Verbandszweck entspricht (§ 2 Abs. 2 der Satzung des SVW). Insbesondere darf gem. § 2 Abs. 2 Satz 5 keine Person durch Ausgaben begünstigt werden, die den Zwecken des Verbands fremd sind. Dies wäre bei einer Pflichtumlage nicht anders, weshalb auch diese Form der Finanzierung nicht zulässig ist. Gegen eine freiwillige Umlage der an der INGO-Auswertung interessierten Vereine läßt sich dagegen aus rechtlicher Sicht nichts einwenden. Selbst wenn dies bei den Vereinen zu einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge führt, muß dies hingenommen werden, da die Vereine aufgrund ihrer Rechtsfähigkeit über ihren Haushalt eigenverantwortlich entscheiden können.

6. Eine Veröffentlichung von privat ermittelten INGO-Zahlen in der

Württemberg-Rochade oder einem anderen offiziellen Verkündungsorgan des SVW kann der Antragsteller schon im Hinblick auf seine presserechtliche Verantwortung ablehnen. Im Hinblick auf die jedermann zustehenden Grundrechte aus Art. 5 GG können Veröffentlichungen über Dritte nicht untersagt werden. Zur Vermeidung von Verwechslungsgefahren hat der Antragsgegner jedoch dafür Sorge zu tragen, daß INGO-Zahlen als nicht offiziell und unverbindlich gekennzeichnet werden.

7. Soweit sich der Antrag gegen S. Huber persönlich richtet, ist er unbegründet. Über die Auswahl seiner Mitarbeiter entscheidet der Antragsgegner selbständig. Die Wählbarkeit von S. Huber ist unstrittig. Sein Verhalten mag zwar gewisse Zweifel an einer loyalen Zusammenarbeit mit anderen Funktionsträgern des Verbandes wecken. Dies abschließend zu beurteilen, obliegt jedoch dem Antragsgegner. Die Satzung des SVW bietet keine Handhabe zu einem Eingreifen in die Personalhoheit der Bezirke (§ 14 Abs. 3), solange die Voraussetzungen für ein Ausschlußverfahren gem. § 6 Abs. 2 nicht erfüllt sind.

8. Bei der Kostenentscheidung war zu berücksichtigen, daß der Antragsteller mit seinem Begehren zum überwiegenden Teil obsiegt hat.

Gärtner

Gommel

Herter

***** Ende des redaktionellen Teils *****

Simultanturnier in Möhringen:

Großmeister Lobron muß zum Teil Federn lassen

Am Freitag gab es im Möhringer Berufsförderungszentrum einen der Höhepunkte der Schachsaison: Zum erstenmal seit langem gastierte im Kreisgebiet ein Großmeister zum Simultanspiel, und zwar mit Eric Lobron der derzeit neben Robert Hübner beste deutsche Spieler. Lobron, der in der Bundesliga eben von Frankfurt zu Stadthagen (bei Hannover) wechselte, war dieses Jahr erfolgreichster deutscher Nationalspieler bei der Schacholympiade. Dieses Simultanturnier war durch die Organisation des Schachclubs Möhringen und die Unterstützung der Stadt, die von Horst Rieß und Roland Manz vertreten wurde, möglich geworden. Möhringens Ortsvorsteher Michael Seiberlich und der SC-Vorsitzende Eduard Klaus begrüßten den Großmeister.

Dann konnten die 28 Spieler versuchen, dem Großmeister ein Bein zu stellen. Immerhin mußte sich Lobron gleichzeitig auf alle Spiele konzentrieren – wie er später sagte, kann er das aber so gut, daß er wohl noch am Tag danach alle Partien im Kopf habe – bei viel kürzerer Bedenkzeit. Außerdem überließ Lobron an neun Brettern gegen seine Gewohnheit den Gegnern Weiß. Und tatsächlich – nach zwei „standesgemäßen“ Siegen des Großmeisters erreichte erst Herbert Elstner aus Spaichingen ein Remis nach Abwehr eines Turmpfers. Gleich danach gelang dem Tuttlinger Holger Namyslo gar ein schöner Sieg, als er einen Angriff Lobrons mit einem Opfer abwehrte und dann selbst einen erfolgreichen Königsangriff startete.

Auch Ingo Klaus (Tuttlingen) stand ihm nicht nach und siegte, schon etwas im Vorteil, durch einen Einsteller Lobrons. Oliver Wiech (Tuttlingen) und Michael



Schachgroßmeister Eric Lobron (rechts) am Zug. An der linken Tischseite einige seiner Gegenspieler. Von vorn nach hinten Norbert Müller (Sieger), Philip Langenbach, Dr. Norbert Bengsch, Ingo Klaus (Sieger) und neben diesem (etwas verdeckt) der gegen den prominenten Kontrahenten ebenfalls erfolgreichen Holger Namyslo. Foto: R. Habe

+ 18 = 5 - 5 Gränzbote, 5.10.92

Kramer (Möhringen) erzielten aus besseren Stellungen Unentschieden. Nun aber zeigte Lobron seine Stärken besonders in Endspielen und siegte zehnmal hintereinander. Ausgerechnet der A-Klasse-Spieler Karl Josef Bell (Möhringen) bezwang Lobron dann wieder und sorgte so für die größte Überraschung des Abends. Die anderen Sieger waren zumeist Landesligaspieler und hatten im Gegensatz zu Bell alle Weiß. Mitorganisator Norbert Müller (Möhringen) erreichte ebenfalls noch einen Sieg, genauso wie Harald Keller (Rottweil). Beide nutzten Mehrbauern aus. Überraschende Remise gelangen Frank Walter (Tuttlingen) und Peter Winker (Rottweil); die restlichen sechs Partien entschied Lobron für sich.

Der sympathische Großmeister, der auch schon während der Simultanvorstellung Autogramme gegeben hatte, stellte sich nach den viereinhalb Stunden Spiel noch bereitwillig den Fragen der Amateure. Er war mit dem Gesamtergebnis von 20,5:7,5 eher unzufrieden – so viele Punkte habe er noch nie beim Simultan abgeben. Lobron führte dies aber auch auf die überraschend große Spielstärke seiner Gegner zurück. Auch zur Nationalmannschaft sowie zum derzeit stattfindenden Duell Fischer – Spasski konnte er einige erzählen. Die Spieler und Zuschauer hatten so einen gelungenen Abend, und die Sieger dürfen sich als Preis sogar auf ein von der Stadt Tuttlingen gestiftetes Abendessen freuen. (th)

Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft

Einzelergebnisse badischer und württembergischer Vereine (von Kurt Schlapper):

SV Tübingen – SF Freiburg

1:3

Hertzog – Scherer 0:1; Roth – Löffler 1:0; Egger – Khairallah 0:1; Hohlfeld – Thoma 0:1

SC Kuppenheim – Stuttgarter SF

1:3

Hatz – Mohrlock 0:1; Metz – Wilde 0:1; Großhans – G.Lorscheid 0:1; Klumpp – H.Schmid 1:0

Lothar Vogt ist neuer Leiter des Altensteiger Schachleistungszentrums / Sein Ziel ist der nahtlose Übergang aus den Schulklassen / Einzigartige Leistung

„Eine große Herausforderung“

Von BT-Redakteur
Frank Krause

Altensteig – Die Schachgemeinde Altensteig hat ein neues Oberhaupt. Sein Name: Lothar Vogt. Der 40jährige Großmeister aus Leipzig, einst zweifacher DDR-Meister und derzeit Achter der deutschen Rangliste, tritt damit die Nachfolge von Dr. Miroslav Filip und Ludek Pachmann an, der Mitte der 80er Jahre in der Stadt im Schwarzwald das bisher weltweit einzige Schach-Leistungszentrum gründete.

Und Vogt will die gute Arbeit seiner Vorgänger fortsetzen. „Was hier bisher geleistet wurde, ist einzigartig“, lobt er und weiß zugleich um die Last, die ihm als Neuling auf den Schultern liegt. Denn das Schachleistungszentrum

ist seit seiner Gründung zu einer Talentschmiede in Deutschland geworden. Unter dem Dach des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) hat es sich zudem in Schul- und Schachkreisen einen festen Namen gemacht.

„Ich will meine ganz Erfahrung einsetzen, um die jungen Spieler weiter auszubilden“, verspricht Vogt, der zu DDR-Zeiten nach seinem Pädagogik-Studium in den Genuß der sportlichen Förderung im Leistungszentrum von Leipzig kam. Erst als Spieler, später als Trainer, wurde er aber trotz der „Reisemöglichkeiten“ in seiner Schach-Entwicklung „gebremst“. Vogt: „Das war oft frustrierend, weil uns der Kontakt zur Spitze gefehlt hat.“

Kein Wunder, daß der gebore-

ne Görlitzer nach der Wende quer durch Europa über Turniere tingelte, den Schritt ins Profitum wagte und auch vom Namen Altensteig hörte. „Mensch, hab' ich damals gedacht, so eine Aufgabe könntest du dir vorstellen“, erinnert er sich und schmunzelt. „Aber das war erstmal nur ein Traum“. Doch der wurde wahr.

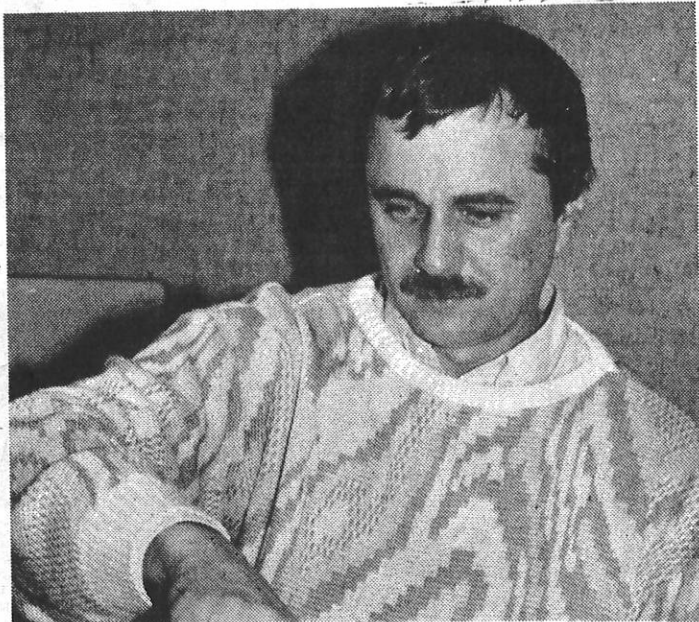
Als Pachmann-Nachfolger Filip im Herbst 1991 seinen Rückzug einleitete, klopfte Vogt in Altensteig an. „Ich habe hier mit meiner Familie Urlaub gemacht und es hat uns gut gefallen.“ Damit war die Entscheidung fast schon gefallen. Bei der Bewerbungsausslese traf es Vogt.

Und er will bleiben. „Langfristig“, was den Verantwortlichen des CJD und den Denksportlern nur recht sein kann. „Wir wollen

den nahtlosen Übergang aus den Schulklassen ins Leistungszentrum schaffen“, gibt Vogt eines seiner großen Ziele abseits der Arbeit mit den Spitzenspielern an.

Soll heißen: Wo Talente auftauchen, will man sie behutsam fördern. Das große Plus des Neulings: Mit 40 Jahren ist er nicht zu alt und nicht zu jung für diese Aufgabe.

Das hat auch schon Christian Gabriel zu spüren bekommen. Eines „der größten Talente in Deutschland“ (Vogt) lebt und trainiert seit Jahren in Altensteig und wird im Juni in Duisburg bei der WM „U 18“ für Deutschland am Brett sitzen. Vogt über die Vorbereitung: „So etwas ist eine große Herausforderung für mich“.



Ein „Traum“ wurde wahr: Der 40jährige Lothar Vogt ist neuer Leiter des Altensteiger Schachleistungszentrums. Foto: Krause

Ketscher Jugend-Open war ein voller Erfolg

Der Schachclub 1922 Ketsch e.V. richtete im Rahmen seines 70jährigen Vereinsjubiläums ein Jugend-Open aus. 98 Teilnehmer, darunter 10 Mädchen, kämpften in der Rheinhallengaststätte um gute Platzierungen.

Das Turnier stand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Wirnshofer, der zu Beginn Worte an die Schachjugend richtete. Aus der näheren und weiteren Umgebung kamen die schachbegeisterten Mädchen und Jungen. Die weiteste Anreise hatten die Schachfreunde aus Tamm bei Ludwigsburg.

In 5 Altersklassen wurden sieben Runden im Schweizer System gespielt. Die Bedenkzeit betrug 25 Minuten pro Spieler und Partie. Bei der E-Jugend (Jahrgang 1982 und jünger) siegte souverän Michael Schmidt aus Tamm mit 7 (7) Punkten in einem Feld von 17 Teilnehmern. Dominic Düser aus Ketsch belegte den hervorragenden zweiten Platz. Er gab nur gegen den Turniersieger einen Punkt ab und gewann ansonsten alle Partien. Dritte wurde Maria Werner aus Großsachsen. Der Ketscher Thomas Faltermann belegte einen guten Mittelplatz. Seine Schwester Susanne war mit 7 Jahren die jüngste Teilnehmerin des Turniers und erreichte beachtliche 2,5 Punkte. Damit lag sie knapp hinter dem Ketscher Patrik Schöttler (3 Punkte). Direkt nach ihr folgte Cosima Sutterer mit 2 Punkten.

Das größte Teilnehmerfeld (30 Mädchen und Jungen) hatte die D-Jugend, darunter auch drei Ketscher. Kai Glock aus Wiesental siegte vor Danny Rehl und Martin Hengesbach, beide aus Leimen. Thomas Küber aus Ketsch belegte einen guten Platz im Mittelfeld, Jochen Weik landete knapp dahinter, und Andreas Fricking, der sein erstes Turnier spielte, zeigte auch eine beachtliche Leistung.

In der C-Jugend (Jahrgänge 1978/79) nahmen 25 Spieler teil. Sven Sulzbach aus Mannheim-Lindenhof gewann vor Sebastian Sibling (Karlsruher Schachfreunde) und Leonard Wirsching aus Ladenburg. Alle drei sind bereits erfahrene und erfolgreiche Jugendspieler und belegten erwartungsgemäß die vorderen Plätze. Die drei Ketscher Jugendlichen konnten leider nicht in der Spitzengruppe landen. Michael Sessler erreichte mit 4 Punkten den 10. Platz, Katrin Kountz mit drei Punkten einen Mittelplatz, und Ferdinand Wedler folgte wenige Plätze darauf.

In der B-Jugend (Jahrgänge 1976/77) siegte unter 13 Teilnehmern Daniel Cesarec aus Karlsruhe-Durlach vor Felix Schmenger (Baieral) und Martin Wühl (Hockenheim). Oliver Elsner aus Ketsch erreichte beachtliche 50% der Punkte und belegte einen Mittelplatz. Für Ralf Überle (Ketsch) lief dieses Turnier nicht so glücklich. Er landete im hinteren Drittel.

In der A-Jugend (Jahrgänge 1973/75) konnte Rolf Schlindwein aus Untergrombach (Deutscher Meister und Zweitbundesligaspieler) erwartungsgemäß den Turniersieg erringen. Er gewann alle Partien und landete damit vor Alexander Diehm aus Usingen und Thomas Heinrich aus Steinsfurt. In dieser Altersklasse nahm kein Ketscher Jugendlicher teil. Der reibungslose Verlauf dieses Turniers war nicht zuletzt das Resultat einer guten Organisation. Die Turnierleitung lag in den erfahrenen Händen des Vorsitzenden der Badischen Schachjugend Marcus Keller. Ausdauernd und unermüdlich halfen Vereinsmitglieder, Verwandte und Freunde, diese Veranstaltung erfolgreich über die Bühne zu bringen.

Dank der großzügigen Unterstützung von Schachfreunden, Firmen und Organisationen aus Ketsch und Umgebung stand ein großer Preisfonds zur Verfügung. Jeder Teilnehmer erhielt am Ende des Turniers einen Preis, die drei Erstplatzierten jeder Altersgruppe zusätzlich Pokale und Urkunden.

Die Veranstalter bedankten sich schließlich bei den Spielern und Sponsoren für die gelungene Organisation.

Spender und Sponsoren waren: Gemeinde Ketsch, Hobbymarkt Altrichter, Metzgerei Jörgen, Markt-Apotheke, Modehaus Faulhaber, Angelsportverein, Fa. Minox, Herr F. Schmidt, Fa. Hackel, Volksbank, Herr K. Berg, Holzzentrum Schwab, Kinderbuchladen Skulima, Herr Dr. Abé, New in Chess und das Badenwerk.

Nachdem das Jugend-Open ein so großer Erfolg war, wird das Turnier voraussichtlich auch im nächsten Jahr erneut durchgeführt werden können.

Annette Kountz

"Peter, du hast so viele Schachrätselbücher und Schachlehrbücher – und keinen Bücherschrank?" – "Ja, den hat mir bisher noch keiner geliehen!"

(krystu)

Bilder von der Europäischen Mannschaftsmeisterschaft in Debrecen/Ungarn



Small talk mit dem Weltmeister (links): John Nunn und Jonathan Speelman

Foto: H.Schneider



Protest vor den Fahnen der Fide: Österreichische Topspieler verteilen Flugblätter in denen sie die Aufstellung der Mannschaft kritisieren.

Foto: H.Schneider



Die englische Mannschaft auf einen Blick: (von links nach rechts): Adams, Nunn, Miles mit WM-Kandidat Short

Foto: H.Schneider



EM 1992 in Debrecen: „Wunderkind“ Peter Leko (Ungarn) hielt Remis gegen Jörg Hickl, Deutschland

Foto: H.Schneider



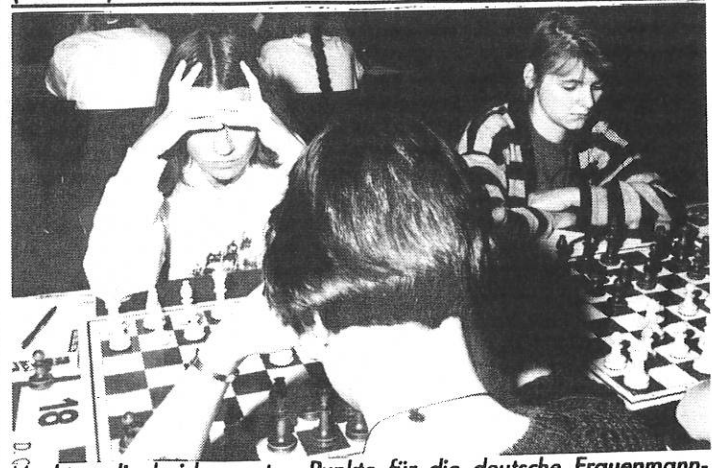
links Christopher Lutz, rechts Jörg Hickl

Foto: H.Schneider



Rußlands Spitzenduo: Weltmeister Kasparow und Evgeny Bareev (am Brett)

Foto: H.Schneider



Machten die beiden ersten Punkte für die deutsche Frauenmannschaft Gisela Fischdick (links) und Gundula Heinatz

Foto: H.Schneider



Dritte Frau im deutschen Frauenteam: Constanze Jahn

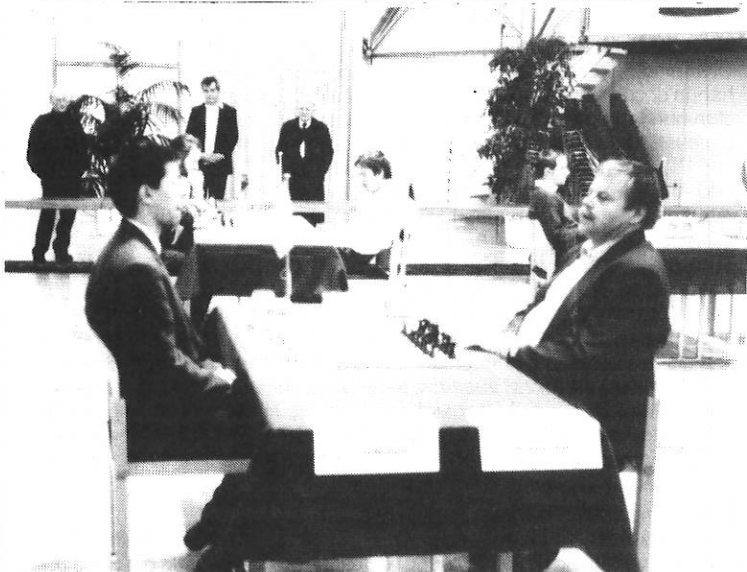
Eine junge Spielerin: so schön kann Schach sein. Foto: H.Schneider

Schnappschüsse vom GM-Turnier in Baden-Baden 1992



Lutz gegen Bönsch (im Hintergrund Wahls gegen Knaak)

Foto: Dr.W.Schweizer



Brunner gegen Hort

Foto: Dr.W.Schweizer



Die Weltmeisterin Xie Jun gegen Tischbierek

Foto: Dr.W.Schweizer

Meine Theorie eines Schlüsselzuges war immer, genau das Gegenteil von dem zu tun, was 999 von 1000 Spielern nicht tun würden.

Sam Lloyd



Mainka gegen van der Wiel

Foto: Dr.W.Schweizer



Bischoff gegen Schlosser

Foto: Dr.W.Schweizer



Anatoli Karpow beklagt sein schlechter werdendes Rechenvermögen. Was sollen da andere sagen?

Fotos: Metz



Alfred Kinzel: Ein Leben mit Schach

Ein spielstarker Organisator daheim und in der Welt



Vor kurzem hat Alfred Kinzel seinen 80. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlaß ist er aufgefordert worden, aus seinem ereignisreichen Schachleben zu berichten. Aus der Fülle des Materials, das Kinzels Echo zu Tage gefördert hat, haben wir jene Passagen herausgegriffen, von denen wir meinen, daß sie allenthalben interessieren und daß die kommende Generation Nutzen daraus ziehen sollte.

Da wäre zunächst das Verhältnis von Spielstärke zu organisatorischen Problemen. Wer viel spielt, hat wenig Zeit, Funktionen im Verein oder Verband zu übernehmen, und wer eine solche Funktion nutzbringend ausfüllt, kann seine Spielstärke nicht so fördern, wie er gerne möchte. Aus unterschiedlichen Interessenlagen können sich Spannungen ergeben, wie wir wissen. Alfred Kinzel hat bewiesen, daß das nicht der Fall sein muß. Vom Schachklub Berlin-Weißensee, dem er als Jugendlicher beigetreten ist, zu der aus einer Fusion hervorgegangenen Berliner Schachgesellschaft Eckbauer (BSGE) gestoßen, wurde Kinzel dort zweimal Klubmeister, vierzehnmal Berliner Mannschaftsmeister, und er nahm von 1950 bis 1963 an 46 Begegnungen (von den Vor- bis zu den Endrunden) der deutschen Mannschaftsmeisterschaft teil. Achtmal wurde die Endrunde erreicht und 1957 sowie 1962 der Titel gewonnen.

Zum Thema Mannschaftsschach gehören auch die Reisen, die von dem „Eckbauer“-Team in den Jahren der Isolation West-Berlins unternommen wurden. Sie hatten eine sportliche und eine politische Komponente. Zum Teil haben sie auch dazu beigetragen, die Abwanderung Berliner Spitzenspieler zu bremsen. Allein 1959 wurden in 15 Städten Frankreichs und Spaniens 70 Wettkämpfe ausgetragen und 49 davon gewonnen. Damals war noch nicht jeder Bürger motorisiert. In seiner Straße war Kinzel der einzige Autobesitzer. Lange Reisen und dann noch Ausdauer am Brett, das verlangte mehr Idealismus, als heute aufgebracht werden muß. An der Berliner Einzelmeisterschaft nahm Kinzel regelmäßig teil. Sein bestes Ergebnis war ein 2. Platz. Um das zu errönnen, muß man die Besetzung kennen. Hier der Auszug aus einer Teilnehmerliste: Kurt Richter, Berthold Koch, Klaus Darga, Rudolf Teschner, Gerhard Pfeifer, Fritz Sämisch – jeder von ihnen ein deutscher Meister – dazu Dr. Lehmann, Budrich, Kauder, Lieb, Seppelt, Müller, Mroß, Gumplich, Winz, Mandel, Roegner und Diebold.

Im Vordergrund stand bei Kinzels Absichten indes immer das Mannschaftsschach, sozusagen ein dringendes Gebot angesichts der Isolation Berlins. Nachdem Kinzel zum Vorsitzenden des Berliner Schachverbandes gewählt worden war, gab es regelmäßig Städtewettkämpfe gegen München, Zürich, Wien, Düsseldorf, Hamburg, Kiew und Minsk. Zu den Höhepunkten gehörten ein Städtewettkampf in Madrid 1967 mit den Zwischenstationen Freiburg, Nîmes und Zaragoza – Resultat in Madrid 12:12 vierrundig – und Simultanvorstellungen der WM Botwinnik, Smyslow und Tal. Ein Leckerbissen war die Begegnung mit der USA-Olympiamannschaft nach der Olympiade von Leipzig 1960 mit Bobby Fischer am amerikanischen Spitzenbrett. Schließlich ist Berlin eingesprungen, als die Clare-Benedict-Turniere nicht mehr in der Schweiz abgehalten werden konnten.

Die Berliner Aktivitäten, Kinzels Verhandlungsgeschick und seine Erfolge führten fast zwangsläufig zur Wahl von Alfred Kinzel zum Präsidenten des DSB nach Richard Czaya, Emil Dähne und Ludwig Schneider. Kinzel kannte sie längst alle, als ein Nachfolger für Ludwig Schneider gesucht wurde. Bei seinem Amtsantritt 1975 gab es in Berlin noch keine Geschäftsstelle, kein Telefon, kein Kopiergerät. Zudem war der Schatzmeister zurückgetreten, weil der DSB-Kongreß eine Beitragserhöhung um vier Pfennig je Monat verweigert hatte.

Kinzel begann mit einem leeren Zimmer, zwei Kellerräumen und seiner privaten Schreibmaschine. Er kaufte alte Möbel, seine Frau nähte Gardinen, und sein Sohn strich die kahlen Wände an. Ein Glücksfall war, daß in Horst Metzger ein tatkräftiger Geschäftsführer gefunden wurde. Es gab Zuschüsse, so von der Sporthilfe, die eigentlich nur für olympische Disziplinen zuständig war. Auch ein Bundestrainer konnte nun bezahlt werden. Kontakte zu Sponsoren wurden geknüpft und die Turniere von Bad Kissingen, München, Neuenahr, Dortmund, Bad Pyrmont und Bad Lauterberg ermöglicht. Bei den Olympiaden war der DSB jeweils mit je einem Herren- und Damenteam vertreten.

Als Alfred Kinzel 70jährig im Jahr 1982 zurücktrat, wurde er zum Ehrenpräsidenten des DSB gewählt. Doch es blieb nicht bei der Ehre. Inzwischen hat ihn der Weltschachbund vereinnahmt, von dessen Wirken Kinzel in Siegen 1970 erste Eindrücke hatte sammeln können. Damals verstand er von allem, was auf dem FIDE-Kongreß erörtert und vorbildlich simultan übersetzt wurde, fast nichts. Und als Kinzel erkannte, daß der Weltschachbund mit seiner Vielzahl an Regeln, Beschlüssen und Bestimmungen jeden Funktionär überfordert, regte er ein FIDE-Handbuch an. Auf dem Kongreß von Buenos Aires 1978 wurde er beauftragt, ein solches Handbuch herzustellen. 1982 in Luzern wurde es vom Kongreß angenommen. Tagungen ohne FIDE-Handbuch sind heute nicht mehr vorstellbar. Der nächste Schritt war eine Neufassung der Bestimmungen für FIDE-Wettbewerbe. Es ging um Richtlinien für Zonen- und Interzonenturniere, Kandidatenwettbewerbe, WM für Teams und Einzelspieler sowie Olympiaden. FIDE-Präsident Campomanes, GM Keene und Alfred Kinzel haben das Paket dem Kongreß von Manila 1983 vorgelegt, und seine Bestimmungen gelten, von Ausnahmen abgesehen, noch immer. Weil aber ein ausführlicher Bericht über Kinzels Mitwirkung an der Spitze der FIDE aus Platzgründen unterbleiben muß, sei abschließend erwähnt, daß Alfred Kinzel von 1970 bis 1992 an 21 FIDE-Kongressen und 12 Exekutivtagungen teilgenommen hat und ungezählte Male FIDE-Beobachter gewesen ist.

Zum Abbruch des WM-Kampfes Karpow – Kasparow 1985

Auf unseren Wunsch hat sich Alfred Kinzel zum Abbruch des WM-Kampfes in Moskau 1985 geäußert. Die Medien haben sich nach Kinzels Meinung damals auf die Seite von Kasparow geschlagen, weil dessen Protest als Sensation empfunden und nur politisch gewertet wurde. Schachlich aber war, wie Kinzel ausführt, Karpow im Recht. Kinzels Auffassung, wonach ein Wettkampf über sieben Monate „unmenschlich“ ist, wurde erst später von der Schachföderation der USSR eingesehen. Inzwischen ist die Feindschaft zwischen Campomanes und Kasparow begraben. Heute werden 24 Matchpartien akzeptiert.

Zum Wettkampf Fischer – Spasski 1992:

Ein Rückkampf war das natürlich nicht, wie Kinzel ausführt. Weltmeisterschaften vergibt nach wie vor nur die FIDE. Fischer verdankt die Schachwelt den Einbruch in die sowjetische Vormacht. Fischer war aber schon immer exzentrisch. Seine Äußerungen über die USA, sein geringes Fingerspitzengefühl für Inhalt und Maß öffentlicher Erklärungen führen zu der Erkenntnis, daß Fischer älter, aber nicht weiser geworden ist.

Ein hervorragender Spieler ist er gleichwohl, und im Wettkampf gegen Spasski ließ er seinen Genius gelegentlich aufblitzen. Für einen WM-Kampf mit Interzonen- und Kandidatenturnier sind die Hürden zu hoch, was Fischer angeht, schreibt Kinzel. Außerdem steht die amerikanische Föderation nicht mehr voll hinter ihrem einstigen Star. „Sein Angriffsstil und die Legenden, die Fischer umgeben, könnten aber Zuschauer und Anhänger bei privaten Wettkämpfen weiterhin begeistern“, meint Alfred Kinzel abschließend zu diesem aktuellen Thema. **Ludwig Steinkohl**

Baden-Baden 1992

Anatoli Karpow



Fischer soll nur kommen: So klein mit Hut werde ich ihn machen.

Berliner Schachgeschichte(n)

Früher oder später wird Berlin wieder die deutsche Hauptstadt werden. Dem Namen nach ist sie es schon. Bis die Wirklichkeit die Absicht einholt, wird zwar noch einiges Wasser Spree und Havel hinunterfließen, aber der Anfang war im Grunde mit dem Ende der Teilung gemacht. Deshalb meinen auch wir, daß es an der Zeit ist, ein wenig in den Annalen des Berliner Schachs zu blättern. Das soll nicht chronologisch geschehen, und das Feuilletonistische soll auf keinen Fall zu kurz kommen. Und gerade dazu hoffen wir auf die Mithilfe der waschechten Berliner.

Den Anfang der Berliner Schachgeschichte setzt man zu Recht mit der Gründung der „Berliner Schachgesellschaft“ 1827 und dem Wirken der Spieler der Berliner Schachschule, die von 1830 bis 1850 einen Aufschwung des Schachspiels in Deutschland und darüber hinaus in der ganzen Welt bewirkt haben. Sie hießen Plejaden, und zu ihnen gehörten Bledow, von der Lasa, Bilguer, Hanstein, Horwitz, Schorn und Mayet. Den Namen prägte von der Lasa, weil im Sternbild des Stiers ein Haufen von sieben Sternen mit bloßem Auge zu sehen ist.

Die „Plejaden“ versammelten sich zweimal wöchentlich zum Studium der Schachtheorie im „Blumengarten“, einer Gaststätte in der Potsdamer Straße. Die Berliner Verteidigung der Spanischen Partie ist eine der ältesten Varianten der Schachtheorie und geht auf die „Plejaden“ zurück. Bis zu den ersten großen Turnieren in Berlin verging dann viel Zeit, aber 1881 war es so weit, als Blackburne vor Zukertort, Tschigorin und Winawer gewann. Das nächste größere Ereignis war das Turnier von 1897 mit Charousek als Sieger vor Walbrodt, Blackburne und Janowski. Wir werden auf das unvergeßliche Turnier vom April 1918 eingehen, einem doppelrunden Ereignis mit Vidmar, Schlechter, Mises und Rubinstein als Teilnehmer. Ein weiteres Turnier mit vier GM fand dann im September und Oktober kurz vor Kriegsende statt. Doppelrundig war auch das große Turnier mit Capablanca als Sieger vor Nimzowitsch und Spielmann im Jahr 1928.

Auch WM-Kämpfe konnten die Berliner Kiebitze sehen, darunter zwischen Lasker und Janowski 1910, der Hälfte der Begegnung Lasker-Schlechter und sechs Partien aus dem WM-Kampf zwischen Aljechin und Bogoljubow. Die Berliner konnten aber auch stolz auf ihre Eigengewächse sein. Lasker ist zwar in Berlinchen geboren, lebte indes lange in der Reichshauptstadt, und die GM Darga und Hecht sowie vor allem Fritz Sämisch und Kurt Richter haben das Berliner Schach ihrer Zeit berühmt gemacht. Zu erwähnen sind hier außerdem die IM Teschner und Ludwig Reilstab, und die Liste ist damit keineswegs komplett.

Was die Jahre der Trennung angeht, so haben Dr. Baumbach und Horst Rittner als FS-WM die damalige Hauptstadt der DDR international würdig vertreten, und nicht vergessen werden darf Berthold Koch, der vor dem Krieg schon zu den stärksten Berlinern zählte, was bis in seine letzten Lebensjahre in der DDR galt. Schließlich bildet das Abschneiden der Berliner Vereine in den Jahren der Bundesliga ein Kapitel für sich. Lasker-Steinitz, Kreuzberg und Wilmersdorf und ihre schwankenden Ergebnisse werden hier vor allem zu beleuchten sein.

Womit der Leser weiß, was ihn mit der neuen Rubrik „Berliner Schachgeschichte(n)“ in Zukunft erwartet. Abschließen möchten wir diesmal mit einer Bundesliga-Begegnung aus dem Spieljahr 1976/77:

W.: Jürgen Dueball (Wilmersd.) -

S.: Ludek Pachman (Kreuzberg)

Italienisch

C 53

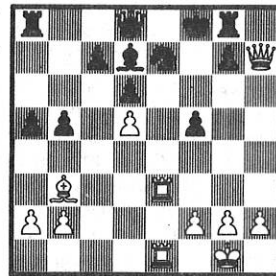
1.e4 e5 2.f3 d6 3.c4 c5
4.c3 d5 5.d4 e:d4 6.c:d4 b4+
7.d:c3 d:e4 8.0-0 c:c3 9.d5 g6
10.h1 e7 11.e4 d6 12.g5
g5 13.g5 0-0 14.d:h7 h:h7
15.h5+ g8 16.h4 f5
17.h7+ f7 18.h6! Es galt
g6 mit der Drohung -h8 zu
durchkreuzen.

18.-g8 19.e1 f8 20.h3
d7 21.h3 b5 22.b3 a5? Viel
stärker war -d8 mit den Drohun-
gen -d6 und -f6.

23.h:e7 e7 24.h:e7 e7
25.c2 f8 26.f4 d8 27.h4+
f6 28.e1 g5 29.f:g5 g5
30.h:a5 f4 31.f2 f3 32.g:f3 h6
33.e4 h:h2+ 34.e3 h:b2?

Noch ein Fehlgrieff, diesmal der entscheidende.

35.c3! g2 36.h8+ e7
37.h4+ e8 38.g6+! g6
39.h8+ e7 40.b2 g5
41.f4 f5 42.h8 f8 43.c3
d8 44.g7 e8 45.a3 f7
46.h8+ f8 47.d4 f5
48.a7 c5 49.d:c6 c6 50.c7
1:0
Peter Karwunides



Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft

Zwischenrunde am 23./24. Januar 1993

Gruppeneinteilung:

SF Leherheide 1950

Hamburger SG BUE 1906
Lübecker SV 1873 e.V.
Hamburger SK 1830 e.V.

SF Salzgitter e.V.

USC Magdeburg
HSK-Post Hannover
Bielefelder SK 1883 e.V.

Hermannia Kassel Sabt.

HSG Medizin Erfurt Sabt.
SG Bochum 31
Solinger SG 1868

Stuttgarter SF 1879

Freiburger SF 1887 e.V.
SK Schmieden/Cannstatt
FC Bayern München, Sabt.

SC Mosaik Berlin

TuS Coswig 1920 e.V.
SF Buna Halle
SV Empor Berlin e.V.

Hamelner SV e.V.

SC Leipzig-Gohlis
SF DO-Brackel 1930 e.V.
SG Köln-Porz

Frankfurter TG 1847

SG 1927 Ensford
SK Ludwigshafen 1912
SV 03/25 Koblenz

SK Passau 1869 e.V.

TB 1888 Erlangen e.V.
SC 1868 Bamberg e.V.
Münchener SC 1836 e.V.

Gespielt wird in acht Gruppen je vier Vereinen (Ausrichter fett gedruckt). Die Paarungen werden direkt vor Spielbeginn (Samstag 14h) an Ort und Stelle vom Schiedsrichter frei ausgelost.

Die Sieger der Samstagswettkämpfe ermitteln am Sonntag (Spielbeginn 9h) die acht Teilnehmer der Endrunde, die vom 19.-21. März 1993 ausgetragen wird. Vor Beginn der Runde wird die Farbverteilung ausgelost.
Kurt Schlapper

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der weiblichen Jugend, Schweinfurt 16.-22.11.92

1. Baden	13:1/20,5	9. Berlin	7:7/15,0
2. Sachsen	12:2/20,0	10. Bayern	7:7/14,0
3. Nordrhein-Westf.	8:6/15,5	11. Rheinland-Pfalz	7:7/12,5
4. Sachsen-Anhalt	8:6/15,5	12. Württemberg	6:8/14,0
5. Thüringen	8:6/14,5	13. Saarland	5:9/ 9,5
6. Brandenburg	8:6/14,0	14. Niedersachsen	4:10/12,5
7. Hamburg	8:6/12,5	15. Mecklenburg/Vorp.	3:11/11,0
8. Hessen	7:7/16,0	16. Schleswig-Holstein	1:13/ 7,0

4. NATO-Schachmeisterschaft 1992

70 Spieler aus 10 Nationen nahmen vom 16.-20.11. an der diesjährigen NATO-Schachmeisterschaft unter der Leitung von Wolfgang Berger teil. Austragungsort der 7 Runden CH-System war das Soldatenfreizeitheim „Haus Münsterland“ in Münster-Handorf. Die Unterbringung erfolgte in der dortigen Lützow-Kaserne. Beim Abschlussschlitz (34 TN) siegte Thomas Michalczak/GER vor Mach/GER, Ortoft/NOR, Simon/GER usw.

Die Preisverleihung wurde vom Chef des Stabes des 1. Korps Brigadegeneral Ehninger durchgeführt.

Die deutsche Mannschaft trat an mit Carsten Lingnau 6,0; Andreas Plüg 5,5; Volker Schneider 4,5; Holger Mach 4,5; Dirk Fuhrmann 4,5; Frank Simon 4,0; Thomas Michalczak 4,0 und Dirk Ludewig 3,5 und wurde mit 20,5 Punkten (die vier Besten einer Mannschaft wurden gewertet) Mannschaftssieger vor Holland (19,5), Norwegen (17,5) und den USA (17,5). In der Einzelwertung gab es einen deutschen Doppelerfolg mit Carsten Lingnau 6,0 vor Andreas Plüg 5,5 und F. Krudde/NLD 5,5.

Nach Unterlagen von Wolfgang Berger

Schach ist ein Kriegsspiel. Wir sind die Generäle. Unser größter Vorteil gegenüber den uniformierten Generälen ist, daß wir das Schlachtfeld und unsere eigenen wie die Kräfte des Gegners genau kennen.
Anthony Saïdy

Dusan Vuković, Belgrad

Grand-Prix Finale „JIK-Bank '92“

(Schnellturnier, 9 Runden)

1. GM Martinović	7,0	IM Petronić	5,5
GM Rajković	7,0	GM Gligorić	5,5
3. IM Govedarica	6,5	GM Mihalchishin (UKR)	5,5
4. Pikula	6,0	13. IM Kosić	5,0
GM Ivanović	6,0	IM Cabrilo	5,0
GM Beliavsky (UKR)	6,0	IM Drasko	5,0
7. IM D. Paunović	5,5	GM Damjanović	5,0
IM Miljanić	5,5	GM Knezević	5,0
G.N. Todorović	5,5		

Fernschach Fernschach Fernschach Fernschach Fernschach

Das Jaenisch- und das Schliemann-Gambit

Es gab eine Zeit, da wurden wirklich riskante Eröffnungen fast ausschließlich im FS gespielt, das freilich weit weniger verbreitet war als heutzutage. Capablanca war die herrschende Figur. Im FS tummelten sich Spieler, die sozusagen Spaß an der Freud hatten. Wilde Eröffnungen waren an der Tagesordnung. Das Kaffeehaus-Schach war ein naher Verwandter. Heute unterscheidet sich das Eröffnungsrepertoire der Weltspitze im Nahschach kaum noch von dem der FS-Meister. Ein bißchen riskanter spielen FS-Größen schon noch, doch der Unterschied ist minimal. Das erkennt man u.a. daran, daß in Büchern und Magazinen, die sich mit der Eröffnungstheorie befassen, immer mehr Partien aus der FS-Szene Eingang finden. Die FS-Qualität hat eben auch ständig zugenommen. Dafür ist das Betätigungsfeld für die Romantiker kleiner geworden. Wer sich des öfteren Blessuren geholt hat, kehrte meist reumütig zu einer soliden Spielweise zurück.

Eine Zeitlang haben besagte Romantiker sich in den abwegigsten Eröffnungen getummelt, als da sind das Blackmar-Diemer-Gambit, das Lettische Gambit, das Falkbeer-, das Ulvestad-, das Morra-, das Göring-, das Froms-, das Englund- und das Williams-Gambit. Diese unverbesserlichen Anhänger eines forschen Opferstils und einer fröhlichen Königsjagd gibt es noch immer. Ihre Zahl ist indes geschmolzen, und oft trösten sie sich damit, in einer durchaus gängigen Eröffnung unergründete Abspiele aufzuspüren. Im übrigen sind auch sie bemüht, ihre Lieblingseröffnungen systematisch zu durchforsten, wobei sie eines Tages bei einer Grauzone ankommen, in der sich Abenteuerlust mit positioneller Unsicherheit paart.

Zu diesen Eröffnungen gehören das Jaenisch- und das Schliemann-Gambit. Ein wenig solider ist wohl das Jaenisch-Gambit. Es ist auch in Nahschachturnieren häufiger anzutreffen, während das Schliemann-Gambit von aktionsfreudigen Leuten bevorzugt wird. Zunächst aber muß ein Mißverständnis geklärt werden. Im deutschen Sprachraum heißt die Eröffnung 1.e4 e5 2.d3 dxc6 3.b5 f5 Jaenisch-Gambit. Es wurde von Carl Friedrich Andrejewitsch Jaenisch (1813-1872) in die Praxis eingeführt. Er war Offizier in der Armee des Zaren, die er aber frühzeitig verließ, weil er Schach mehr liebte. Jaenisch schrieb einige Bücher, welche die damalige Theorie stark beeinflusst haben. Im englischen Sprachraum trägt das Jaenisch-Gambit den Namen des Deutschen Adolf Karl Wilhelm Schliemann (1817-72), obwohl dieser eigentlich -f5 nach 1.e4 e5 2.d3 dxc6 3.b5 f5 4.c3 spielte, also eine Variante der Cordel-Verteidigung, die durch 3.-c5 im Spanier charakterisiert wird. Manchmal begegnet man der Schliemann-Variante bei den Briten auch unter der Bezeichnung Bogoljubow-Variation, weil sie in der Partie Spielmann - Bogoljubow, Karlsbad 1923, vorkam. Auch Spassky und Matulović haben sie gespielt. Auf die unterschiedliche Namensgebung stoßen in der Regel nur FS-Spieler und deshalb nachstehend zwei FS-Partien neueren Datums.

W.: Tatarenko - S.: Gobitti

- Schliemann-Gambit - Fernpartie, gesp. 1980

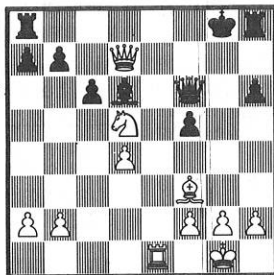
1.e4 e5 2.d3 dxc6 3.b5 f5 4.c3 f5 5.d4 fxe4 6.xc6 dxc6 7.xe5 d6 8.0-0? Richtig 8. Wh5+ g6 9. We2 Wh4 10.d2 f5 11.g4 xe5 12.gxf5
8.-Wh4 9.Wb3 xe5 10.dxe5 e7 11.d2 d5 12.f4 e3! 13.g3 Wg4 14.e4 f8 15.c4 xf4! 16.Wxe3 e2+ 0:1.

W.: Tirkow - S.: Gelemerow

- Schliemann-Gambit - Fernpartie, gesp. 1990

1.e4 e5 2.d3 dxc6 3.b5 f5 4.c3 f5 5.d4 fxe4 6.xc6 exf3 stärker -dxc6 wie in der vorigen Partie

7.xf3 exd4 8.0-0 d5? 9.e1+ f7 10.cxd4 e7 11.c3 f6 12.g5 Eine Partie Parnas-Gelemerow, 1987, nahm folgenden Verlauf: 12.f4 c6 13.e3 f5 14.g4 c8 15.g5 e8 16.Wb3 g5 17.d:d5! c:d5 18.d:d5+ f6 19.g5+ f5 20.e5+ f5 21.We3+ f6 22.f5+ f5 23.We6+ f4 24.We5+ 1:0.
12.-c6 13.Wd3 g6 14.e5 f5 15.We3 Das Qualitätsopfer 15.f5 reicht nicht aus.
15.-h6 16.e1 d6 17.xf5! gxf5 18.We6+ g7 19.xf6+ Wxf6 20.Wd7+ g8 21.dxd5!



21.-cxd5 22.xd5+ f8 23.e6 Wd8 24.xd6 Wxd7 25.xd7 b8 26.f7+ e8 27.xf5 f8 28.e5+ d7 29.e6+ e7 30.e4 b8 31.d5 d6 32.c4 d8 33.a4 e7 34.f4 a5 35.c7+ d8 36.xb7 xf4 37.b3 a6 38.g4 f3 39.g2 c3 40.h4 c7 41.xc7 xc7 42.g5 hgx5 43.hxg5 d6 44.g6 a7 45.f7 e7 46.g5 f6 47.e4 c7 48.d6 b7 49.d4 b4+ 50.c5 g4 51.c6 g3 52.c7 1:0.

Beide Partien sind mit Genehmigung des Mädlers-Verlages, Düsseldorf, der „Schachzeitung für den Gambitspieler“ entnommen, kurz „Gambit-Revue“ genannt, die einen umfassenden Überblick über Gambit-Eröffnungen im Nah- wie im Fernschach gibt. Sie erscheint viermal jährlich und kostet DM 24,-, das Einzelheft DM 7,-.

Generell läßt sich beim gegenwärtigen Stand der Theorie sagen, daß Schwarz beim Schliemann-Gambit ein schweres Leben hat, während das Jaenisch-Gambit durchaus Chancen für den Nachziehenden bietet und zwar sowohl wenn Weiß zu lange zögert oder sich zu forschen ins Zeug legt. **Ludwig Steinkohl**

Für Risikofreudige ein Geschenk von Schara-Hennig

Mit Eröffnungen, die wegen des implizierten Risikos in Nahschach-Turnieren ausgestorben sind und im FS bereits Seltenheitswert besitzen, haben wir uns wiederholt befaßt. Wer das Schara-Hennig-Gambit dazu rechnet, muß allerdings einräumen, daß es im FS immer wieder zu spannenden Begegnungen kommt. Es mag rar geworden sein, doch wenn es zustande kommt, ergibt es meist aufregende Partien. Noch ein Vorteil: Unerforscht kann man das Gambit des Wieners Anton Schara (1919) und des Berliners Heinrich von Hennig (1883-1947) nicht nennen, unklar sind seine bisherigen Ergebnisse gleichwohl. Es heißt im angelsächsischen Sprachraum zuweilen auch Duisburg-Gambit, weil es von Heinrich von Hennig zum ersten Mal 1929 im Duisburger Hauptturnier gespielt worden ist und zwar gegen den Münchner Benzinger, dessen Tochter als Friedl Rinder wiederholt deutsche Meisterin war, während ihr Sohn Gerd Rinder sich hauptsächlich als Problemlöser betätigt hat.

Im Turnier zu Veldes 1931 hat Aljechin eine großartige Partie gegen den Vater der Pirc-Verteidigung gewonnen, die wir zunächst bringen, weil sie großmeisterlich gespielt worden ist und uns mitten in die Charakteristik des Schara-Hennig-Gambits führt:

Vasja Pirc - Alexander Aljechin

1.d4 d5 2.c4 e6 3.dxc3 c5 4.cxd5 cxd4 5.Wa4+ d7 6.Wxd4 exd5 7.Wxd5 dxc6

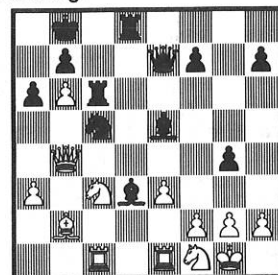
8.g5 f6 9.Wd2 h6 10.f6 Wxf6 11.e3 0-0 12.0-0-0 Bereits der entscheidende Fehler. Mit 12.d5 Wg6 13.dge2 konnte sich Weiß verteidigen.

12.-g4 13.d5 Wxd5! 14.Wxd5 a3! 15.Wb3 xd1 16.Wxa3 Wxf2 17.Wd3 g4! 18.d3 xf3 19.Wf5+ b8 20.Wxf3 We1+ 21.c2 c8 22.Wg3+ e5+! 23.cb3 Wd1+ 24.a3 c5 0:1
Weiß wird in jedem Fall mattgesetzt.

Nun eine Fernpartie aus unseren Tagen, entnommen der Nr. 2 der bei Manfred Mädlar in Düsseldorf erscheinenden „Gambit-Revue“.

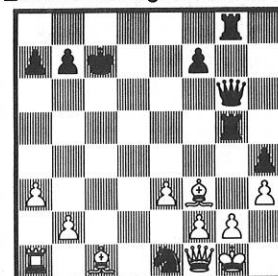
Negoescu - Mircov - gespielt 1989

1.d4 d5 2.c4 e6 3.dxc3 c5 4.cxd5 cxd4 5.Wxd4 c6 6.Wd1 exd5 7.Wxd5 d7! 8.f3 f6 9.Wd1 Auf 9.Wb3 geschah in einer Partie Plukard - Messere, 1968/69: -c5 10.e3 We7 11.e2 0-0-0 12.a3 g5! - eine für dieses Gambit typische Fortsetzung - 13.c2 g4 14.d2 b8 15.b4 b6 16.b2 c8 17.b5 e5 18.Wa4 h8 19.d1 f5 20.0-0 d3 21.xd3 xd3 22.f6! c7 23.f1 e5 24.c1 d4 25.b6 a6 26.Wb3 d5 27.Wb4 c6! und Schwarz gewann im 35. Zug.



In einer Partie Komljenovic - FS-GM Berta 1973/74 wählte Weiß 9.Wd3 (statt 9.Wb3) und es geschah weiter:

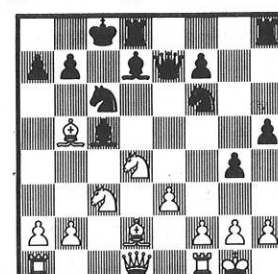
9.-c5 10.e3 We7 11.e2 0-0-0 12.0-0 g5 13.a3 h5 14.Wc2 b8 15.d1 h4 16.dgx5? dg8 17.ce4 b6 18.dxf6 Wxf6 19.xd7 Wxg5 20.Wd1 hg8 21.f3 c7 22.xc7 xc7 23.h3 Wg6 24.Wf1 e5 25.d5 d3 26.f3 dxe1! und Weiß gab mit dem 42. Zug auf.



Doch nun zurück zu unserer Partie, in welcher der in dieser Stellung häufigste Zug (9.Wd1) gespielt wurde:

9.-c5 10.e3 We7 11.e2 0-0-0 12.0-0 g5! Dieser Zug ist ein Markenzeichen des Schara-Hennig-Gambits.

13.d2 g4 14.d4 h5 15.b5? Besser 15.b4! xb4 16.b1 dxd4 17.exd4 xc3 18.xc3 d5 19.a5 b6 20.d2 b7 nebst -c6.



15.-h4! 16.dxc6 xc6 17.xc6 bxc6 18.Wc2 h5 19.b4 xb4 20.ad1 h3 21.e4 We4 22.Wxe4 dxe4 23.xb4 xd1 24.xd1 b5 25.a3 d3 26.a1 a2! 27.gxh3 gxh3 28.f4 c3 29.f2 d4+ 30.f3 f5 31.e2 d5 32.b4 c5 33.a5 c4 0:1.

Großmeister als Freizeitsportler



Wladimir Sawon (52), Ukraine, IGM seit 1973, UdSSR-Landesmeister 1971: von Beruf Sportinstrukteur, Lieblingsfach: Leichtathletik.



Boris Spasski (55), Frankreich, ehemals Allround-Sportler unter den IGM, hält noch heute den Rekord der Großmeister im Hochsprung: 1,84 m.

Einen Großteil an Freizeit verbrachten Bobby Fischer und Boris Spasski während ihrer „WM-Revanche des Jahrhunderts“ auf der Adria-Insel Sveti Stefan, zumindest solange es sommerlich warm und heiter war, im Freien. Für beide und wohl für alle Meisterspieler steht außer Zweifel, daß der Bewegungssport für Geistesportler nicht nur eine willkommene Ausgleichsbetätigung, sondern überhaupt von nicht zu unterschätzender Bedeutung, sogar unerlässlich, ist. Nicht wenige Weltklassenspieler waren beziehungsweise sind in verschiedenen Disziplinen als Spezialisten bekannt. Der schon vor dem Krieg als „ewiger Weltmeisterschaftszweiter“ titulierte estnische Großmeister Paul Keres (1916-1975) war beispielsweise im Tennis Vize-Landesmeister - wohl der höchste Titel, den ein Großmeister in einer außerordentlichen Sportart erreichte.

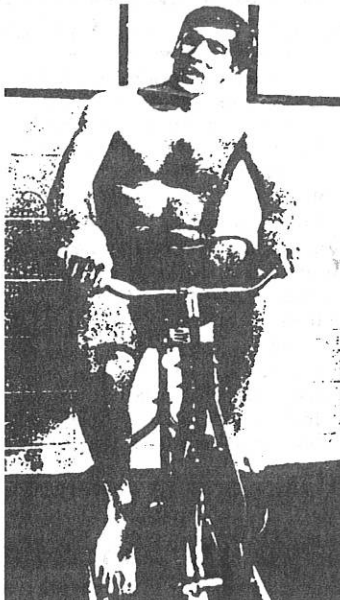
Ungarns Schach-As von einst László Szábo, die Schachkönige Anatoli Karpow und Garri Kasparow haben zum weißen Sommersport ein gutes Verhältnis und huldigen ihm auch in der Halle. Tigran Petrosjan (1929-1984) galt als perfekter Tischtennispieler und besaß, gleich Wassili Smyslow, ein Herz für den Boxsport.

Von Bobby Fischer weiß man, daß er die Vorbereitungsarbeit seiner zehn Vorgänger in allen Belangen sehr eingehend studierte und die körperliche Fitneß nach wie vor als eine Voraussetzung auf dem Weg zum Schacholymp für seine Erfolge am Schachbrett ansieht. Er arbeitete beim Krafttraining mit der Scheibenhantel, griff zur Reckstange, strampelte sich auf dem Ergometer oder im Radsattel ab, ging regelmäßig in die Sauna, und auch wohlausgewählte Yoga-Übungen fehlten nicht. Beim Duell in Sveti Stefan tummelte er sich oft auf dem Tenniscourt, bevorzugte Racket und Filzball. Meist war sein 41jähriger Sekundant Eugenio Torre (Philippinen), 1974 Asiens erster IGM, der Partner. Mit Spasski, erzählt man, sei noch kein Ballwechsel zustande gekommen. Der Vornamensvetter des berühmten Boris Becker ist offenbar stärker als Bobby, jedenfalls zwischen Netz und Grundlinie.

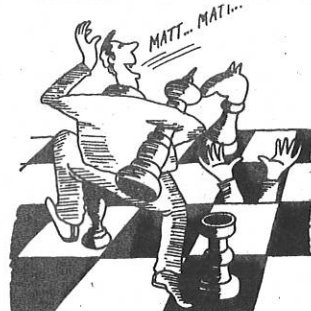
Der 55jährige Boris Spasski galt in seinen besten Jahren, am Vorabend seiner Weltmeisterschaft (1963-1972) als Allroundman unter den Schachgroßmeistern. Eine seiner außerschachlichen Höchstleistungen sind jene 1,84 m im Hochsprung, die bislang kein anderer Großmeister überbot. Auch auf dem Fußballplatz traf der gebürtige Leningrader und jetzige Wahl-Pariser wiederholt ins Schwarze, wie übrigens auch Garri Kasparow als erfolgreicher TOREador bekannt ist.

Sicherlich ließe sich die Aufzählung durch weitere in- und ausländische körpersporttreibende Schachkoryphäen beliebig ergänzen. Der Dresdner Wolfgang Uhlmann (57) zum Beispiel schwang ebenfalls gekonnt das Tenniseracket, während die einstige DDR-Auswahl in den 60er Jahren regelmäßig Fußball spielte. Ihr gehörten der spätere Fernschachweltmeister, Dr. Fritz Baumbach (57), der Internationale Meister Reinhart Fuchs (58) und andere Auserkorene an.

Heinz Machatscheck

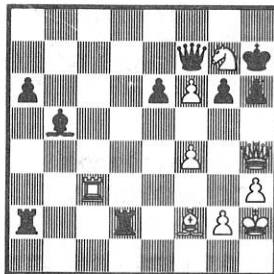


Bobby Fischer (49) räumt der körperlichen Fitneß in seiner Schachlaufbahn einen hohen Stellenwert ein.



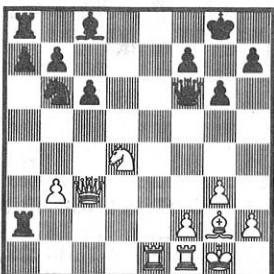
Erich Carl: Reinfälle und Irrtümer Wie würden Sie entscheiden?

1) Mathot - Baumgartner Fernpartie 1958



Angesichts der schwarzen Drohungen auf der zweiten Reihe gab Weiß hier die Partie auf, zumal 1. ♖f3 an ♗c6 scheitert. Gab es wirklich keine Rettung mehr?

2) Hübner (simultan) - Carl Aachen 1973

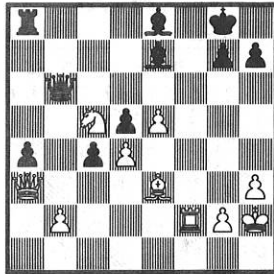


Der an 30 Brettern beschäftigte GM schlitterte mit 1. ♖e8+?? ♗g7 2.f4? ♖g2:+! 3. ♗g2: ♗h3+ in eine Verluststellung, anstatt die Partie elegant zu gewinnen. Wie nämlich?

Lösungen:

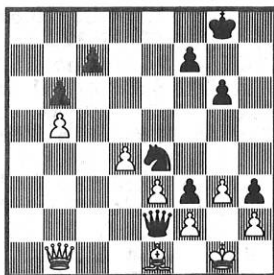
- 1) Des Rätsels Lösung war 1. ♖e8!! mit der Drohung 2. ♖h6:+!! nebst lang hinauszuögern.
- 2) ♖g5.
- 3) ♖h8 matt, wonach Weiß entscheidenden Vorteil erlangt, z.B. 1.-h5
- 2) ♖f5!! und Schwarz steht vor dem Nichts.
- 3) Weiß antwortete 2. ♗g5!! mit Figurengewinn aufgrund der nach ♖a3: ♗e7: entstehenden Mattdrohung auf f8.
- 4) Schwarz gewinnt nur dann unmittelfar, wenn der Springer geschlagen wird. Spielt Weiß dagegen 2. ♗c3!, so kann er sein Ende noch eine Zeitlang hinauszögern.

3) Damjanovic - Dr. Lehmann Beverwijk 1966



In der obigen Stellung verfiel der deutsche Altmeister auf den spektakulären Zug 1.- ♗b3?!, von dem sich Weiß aber nicht weiter beeindrucken ließ. Wie lautete die passende Antwort?

4) Aufgabenstellung zum Königsdiplom des DSB



Laut Aufgabenstellung und Lösungsangabe soll Schwarz seine positionelle Gewinnstellung mit 1.- ♗g3: sofort zum Sieg führen können. Stimmt das?

GM-Turnier Las Palmas

German Pirez Memorial (1.-9.10.1992)

In der wunderschönen Hauptstadt der Insel Gran Canaria, Las Palmas, wurde ein interessantes GM Turnier gespielt. Ausrichter und Organisator war der Canarische Schachbund. Das Turnier wurde zum Gedenken an German Pirez ausgetragen, der das canarische Schachleben geprägt hat und dem viele junge Schachspieler ihr Wissen um das magische Spiel auf den 64 Feldern verdanken.

Viele Organisatoren aus Las Palmas trugen zum guten Gelingen des Turniers bei. Dennoch möchte ich zwei Personen besonders hervorheben: Jose Miguel Fraguera (Präsident des Canarischen Schachbundes) und Diego Casimiro Cabrera (Turnierdirektor). Auch sonst stellen diese beiden Akteure den Dreh- und Angelpunkt des Schachlebens in Las Palmas und den anderen Inseln des canarischen Archipels dar!

Den großen Erfolg auf diesem Turnier konnte der sehr starke IM Jose Garcia Padron aus Las Palmas verbuchen, denn er wurde Turniersieger und eroberte seine erste GM Norm. Noch 2 weitere junge Spieler (Solana Ernesto und Lezcano Pedro) möchte ich beloben: sie sind Talente, aber noch ohne Schacherfahrung.

Alles in allem war es ein glänzendes Turnier und ich bin sehr glücklich, daß ich in ihm mitgespielt habe!

Schlußtabelle:

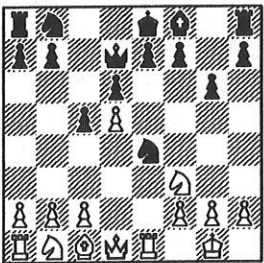
1. G. Padron	IM	2425	ESP	7,0
2. D. Barlov	GM	2475	JUG	6,0
3. M. Todorovic	GM	2465	JUG	5,5
4. A. Antunes	IM	2470	POR	5,5
5. H. Urdy	GM	2490	PER	5,0
6. P. Lezcano	-	2325	ESP	4,5
7. E. Solana	FM	2270	ESP	4,5
8. A. Hoffman	IM	2425	ARG	3,5
9. A. Menvielle	FM	2345	ESP	2,0
10. I. Trujillo	-	2325	ESP	1,5

Sehen wir uns einige interessante Partien an:

- **ANTUNES /2470**
- **SOLANA /2270**

Sizilianisch B 53

1.Sf3 d6 2.e4 c5 3.d4 Sf6
4.Lb5 Ld7 5.Lxd7 Dxd7 6.d5
Sxe4 7.0-0 g6 8.Te1



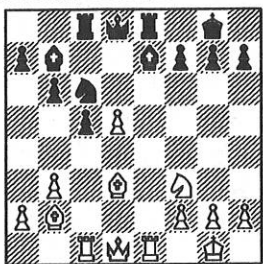
8...Sf6 9.Sc3 Lg7 10.De2 0-0
11.Dxe7 Te8 12.Dxd7 Txe1
13.Sxe1 Sbd7 14.Lf4 Se5 15.a4
Sc4 16.Lc1 Sd7 17.a5 Lxc3
18.bxc Sf6 19.Ta4 b5 20.axb6
Sxb6 21.Ta6 Sfxd5 22.Ld2 Sc7
23.Ta2 Sc4 24.Lh6 a5 25.Sf3
Sd5 26.Sd2 Sxc3 27.Ta1 Sxd2
28.Lxd2 Se2 29.Kf1 Sd4
30.Ta2 a4 31.Ke1 Kf8 32.Kd1
Ke7 33.Ta3 h5 34.Kc1 d5
35.Le3 Se6 36.c3 Kd6 37.Kc2
d4 38.cxd4 cxd4 39.Lc1 Kd5
40.Tf3 Tc8 41.Kd1 T7 42.h3
Sc5 43.g4 hxg4 44.hxg4 Tb7
45.Tf6 Se4 46.Tf3 Kc4 47.Kc2
Sc5 48.Tf4 Sd3 49.Tf6 Sxc1
50.Kxc1 Ta7 51.Kb2 a3
52.Ka2 Kc3 53.f4 d3 54.f5
gxh5 55.Txf5 d2 56.Td5 Tc7
57.Kb1 a2 0:1

- **HOFFMAN /2425**
- **G. PADRON /2425**

Damenindisch E 14

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.e3 b6
4.Ld3 Lb7 5.0-0 Le7 6.c4 0-0
7.Sc3 d5 8.b3 c5 9.Lb2 Sc6
10.Tc1 Tc8 11.Te1 Te8 12.cxd5

Sxd5 13.Sxd5 Dxd5 14.e4 Dd8
15.d5 exd5 16.exd5

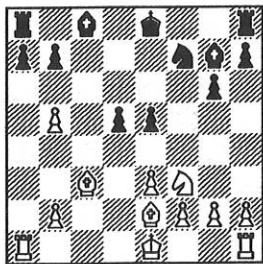


16...Sb4 17.Lf5 Ta8 18.Se5
Dxd5 19.Dg4 h5 20.Dh3 Lc8
21.Sd7 Lxd7 22.Lxd7 Lg5
23.Lxe8 Lxc1 24.Lxc1 Sc2
25.Lxf7 Kxf7 26.Tf1 Te8 27.Le3
Kg8 28.Dg3 Dd3 29.Lf4 Df1
0:1

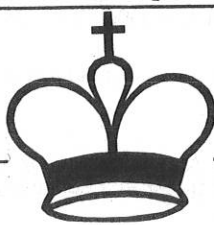
- **HOFFMAN /2425**
- **LEZCANO /2325**

Grünfeld (geschl.) D 94

1.d4 Sf6 2.c4 c6 3.Sf3 d5 4.e3
g6 5.Sc3 Lg7 6.Db3 Db6
7.cxd5 Dxb3 8.axb3 Sxd5
9.Sxd5 cxd5 10.Ld2 Sc6 11.b4
f6 12.b5 Sd8 13.Le2 e5
14.dxe5 fxe5 15.Lc3 Sf7



16.0-0 0-0 17.Ta4 Td8 18.Tfa1
b6 19.h3 Le6 20.Ld1 Td7
21.Lb3 Lf5 22.Td1 Td8 23.g4
Le4 24.Txe4 dxe4 25.Txd7
Txd7 26.Sg5 Kf8 27.Lb4 Ke8
28.Sxe4 h6 29.h4 Tc7 30.Kg2
Sd8 31.Ld5 Kd7 32.g5 hxg5
33.hxg5 Se6 34.Sf6 Lxf6
35.gxf6 Sc5 36.e4 Tc8 37.f7
Ke7 38.Ld2 Se6 39.Kg3 Kxf7
40.f4 Tc2 41.Le3 xg4 42.Lxf4
Txb2 43.Lb8 Txb5 44.Lxa7 Tb1
0:1 GM Dragon Barlov



Open-Turnier CANDAS

Angel Rodriggez Memorial (9.-17.10.1992)

In der schönen Kleinstadt Candas an der Atlantikküste Asturiens wurde ein großes Open ausgetragen, mit einem Preisfond von über 50.000 DM (70 Preise), der dieses Turnier als das drittgrößte Open in Europa (zusammen mit Biel und Berlin) ausweist. Das Turnier fand in Gedenken an Dr. Angel Rodriguez Gonzales statt, der von 1967 bis 1977 Präsident des Kultur- und Sportbundes "CASINO-CANDAS" war, welcher dieses Turnier finanzierte. Große Verdienste um die vorbildliche Gestaltung (15 GM, 19 IM, 3 FM - zusammen 96 Spieler) machte sich Jose Ramon, der das „A und O“ der Veranstaltung war, und auch Antonio Cao Gonzales, der Turnier Direktor, soll nicht unerwähnt bleiben.

Schlußtabelle: (aus 9 Punkten)

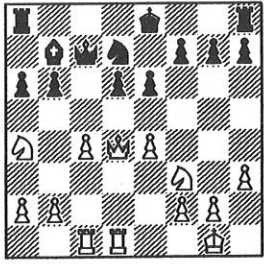
1. Minasian	GM	2530	ARM	8,5
2. Spraggett	GM	2540	CAN	7,0
3. G. Ilundain	IM	2435	ESP	6,5
4. Barlov	GM	2475	JUG	6,5
5. Galagher	GM	2510	ENG	6,5
6. Neverov	GM	2490	UKR	6,5
7. Azmaiparashvili	GM	2620	GEO	6,5
8. Komljenovic	IM	2490	KRO	6,5
9. Ubilava	GM	2540	GEO	6,5
...				

Sehen wir uns zwei interessante Partien an:

- **MAINKA R. /2550**
- **LANGEWEG /2405**

Sizilianisch B 48

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd
4.Sxd4 Sc6 5.Sc3 Dc7 6.Le3 a6
7.Ld3 Sf6 8.0-0 Se5 9.h3 Lc5
10.Sa4! La7 11.c4 d6 12.Tc1
Sxd3 13.Dxd3 Sd7?! 14.Sf3
Lxe3 15.Dxe3 b6 16.Tfd1 Lb7
17.Dd4



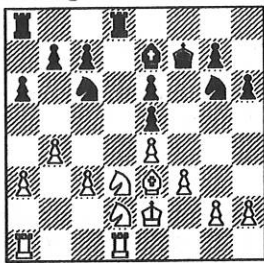
17...Ke7 18.b4! Tad8 19.Dxg7
Lxe4 20.Sg5 Lg6 21.Te1! e5

22.c5 bxc5 23.bxc5 d5 24.Sb6
Sf6 25.Sd5 Txd5 26.Dxh8 Tx
c5 27.Txc5 Dxc5 28.Db8 e4
29.Sf3 Sd7 30.Db2 Kd8 31.Tc1
Dd5 32.Sd4 Se5 33.Db8 Ke7
34.De5 1:0

- **MINASIAN /2530**
- **MALJUTIN /2480**

Pirz-Ufimzew B 07

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5?!
4.dxe5 dxe5 5.Dxd8 Kxd8
6.Sf3 Ld6 7.Lc4 Le6 8.Lxe6
fxe6 9.Le3 Ke7 10.Sd2 a6 11.f3
Sc6 12.Se2 Sb4 13.Kd1 Sc6
14.a3 Thd8 15.Sc1 Kf7 16.Sd3
Sd7 17.c3 Le7 18.Ke2 Sf8
19.Thd1 Sg6 20.b4 h6



21.g3 Lf6 22.a4 Sf8 23.Sb3
Tab8 24.b5 axb5 25.axb5 Se7
26.Sbc5 b6 27.Sa6 Tbc8
28.Sdb4 Txd1 29.Txd1 Ke8
30.c4 c5 31.Sa2 Seg6 32.Sc3
Ke7 33.Sa4 Sd7 34.Txd7 1:0

GM Dragon Barlov

Arpad Emrick Elo gestorben †

Aus Milwaukee im US-Bundesstaat Wisconsin erreicht uns die Nachricht, daß Professor Arpad Emrick Elo im Alter von 89 Jahren einem Herzversagen erlegen ist.

1903 als Árpád Imre Élő in Ungarn geboren, emigrierte er als Zehnjähriger mit seinen Eltern und wurde später Professor für Physik an der katholischen Marquette-Universität von Milwaukee. In der Zeit von 1935 bis 1961 gewann er die Meisterschaft von Wisconsin neunmal. Er besaß die Stärke eines nationalen Meisters.

Berühmt aber wurde Professor Elo wegen seines Wertungssystems, das auf wissenschaftlichen Methoden der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung fußte. 1970 wurde sein System vom Weltschachbund übernommen, das er bereits 20 Jahre vorher für die USA entwickelt hatte. Heute gilt es auch in den Ländern, die wie Deutschland mit dem Ingo-System eine eigene Berechnungsmethode eingeführt hatten. Es ist inzwischen auch vom Tischtennis übernommen worden.

Heute liegt ein GM zwischen 2500 und 2700 Elo und WM liegen sogar darüber. IM rangieren in der Regel zwischen 2300 und 2500, und ein Spieler mit 1800 Elo sollte einen Gegner mit 1600 mit einer Differenz von 3:1 besiegen, was freilich nicht immer klappt. 1972 in Reykjavik lag Fischer mit 2785 vor Spasski mit 2675 und sollte somit 13:7 gewinnen. Er siegte aber nur 12,5:7,5, so daß seine Elo-Zahl minimal abgesunken ist. Man hat bisweilen versucht, die Elo-Zahlen diverser WM und GM aus verschiedenen Epochen zu vergleichen, um herauszufinden, wer nun der stärkste Spieler aller Zeiten war bzw. ist. Der Mathematikprofessor Nathan Joseph Divinsky aus Kanada ist durch seine Bemühungen bekannt geworden. Er hat den statistischen Ergebnissen noch einige Kalkulationen angefügt. Seine Methode ist aber zumindest umstritten.

Wer mehr über das Elo-System, Fide-Ratingzahlen und die deutschen Wertungszahlen erfahren möchte, dem sei die gleichnamige Broschüre von Peter Zöfel und Karl-Heinz Glenz (erschienen 1992 im Eigenverlag, Marburg) zum Studium empfohlen, wo auch Turnierkategorien und Normen erläutert sind.

Ludwig Steinkohl